# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 143. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 26. März 1873.


## Normal-Zeitung.

### Deutsches Reich.

Preußen.

7. Sitzung des deutschen Reichstages.

(O. C.) Berlin, 24 März, 12 Uhr. Am Tische des Bundesraths Fürst Bismarck, Delbrück, v. Stosch, Stephan u. A. — In der Hofloge der Großherzog von Weimar.

Präsident Simson theilt dem Hause zunächst den Dank des Kaisers für die Glückwünsche mit, die ihm das Präsidium am 22. d. M. überbracht hat. Die Commission zur Prüfung des Bundeshaushalts der Jahre 1867—69 hat sich constituirt: Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst (Vorsitzender), v. Benda (Stellvertreter), Dernburg und Heeremann (Schriftführer). Ein Schreiben des Prinzen Wilhelm von Baden zeigt seine Ernennung zum General der Infanterie an, mit der jedoch ein Gehalt nicht verbunden ist; er bittet um eine Entscheidung des Hauses darüber, ob durch diese Ernennung etwa die Fortdauer seines Mandats in Frage gestellt ist. Das Schreiben geht an die Geschäftsordnungs-Commission.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die dem Reichs-Oberhandelsgericht gegen Rechtsanwalte und Advocaten zustehenden Disciplinarbefugnisse.

Abg. Weigel: Es besteht ein Zweifel, ob durch die Niederlassung bei dem Reichs-Oberhandelsgericht die Berechtigung zur Praxis in der bisherigen Heimath verwirkt ist; besonders die Ausdrücklichkeit der Motive giebt zu diesem Zweifel Anlaß. Wie soll es ferner mit denjenigen Anwälten, welche sich in Leipzig niederlassen und ihre bisherige Advocatur beibehalten, in Bezug auf die Disciplin gehalten werden? Fallen sie unter § 1 dieses Gesetzes oder ist eine Lücke in der Gesetzgebung? Ich wünsche eine beruhigende Erklärung von Seiten des Bundesraths.

Geh. Rath v. Möller: Der Gesetzentwurf hat nicht die Absicht, diese Frage zu regeln. Er beschränkt sich lediglich darauf, die Disciplinarbefugnisse zu regeln. Die fernere Frage, wie es mit den Disciplinarverhältnissen derjenigen Advocaten steht, welche am Reichsoberhandelsgericht practiciren, aber die Berechtigung zur Praxis in ihrer Heimath behalten haben, so glaube ich, daß diese der Disciplin des Reichsoberhandelsgerichtes nur für die Thätigkeit in Processen, die bei demselben anhängig sind, für ihre fernere Thätigkeit den Bestimmungen ihrer heimathlichen Gesetze unterstehen.

Mit dieser Aeußerung erklärt sich der Abg. Weigel befriedigt und wird der Gesetzentwurf genehmigt.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten.

§ 1 lautet: „Reichsbeamter im Sinne dieses Gesetzes ist jeder Beamte, welcher entweder vom Kaiser angestellt oder nach Vorschrift der Reichsverfassung den Anordnungen des Kaisers Folge zu leisten verpflichtet ist."

Abg. Petersen: Es muß nothwendig Klarheit darüber bestehen, wer Reichsbeamter ist. Diese Klarheit geht in Betreff der Elsaß-Lothringischen Beamten aus diesem und den folgenden Paragraphen nicht hervor. Die Beamten in Elsaß und in Lothringen sind vom Kaiser angestellt und es scheint kein Zweifel zu bestehen, daß dies Gesetz auf sie Anwendung findet. Die übrigen Paragraphen führen aber zu dem entgegengesetzten Schlusse. Wenn es die Absicht der Reichsregierung ist, daß dieses Gesetz auf Elsaß-Lothringen Anwendung finden soll, so müssen zahlreiche Aenderungen vorgenommen werden; wenn dies nicht der Fall ist, so scheint es unbedingt nothwendig, daß eine veränderte Begriffsbestimmung im § 1 gegeben wird. Die Regelung der Stellung der Beamten in Elsaß-Lothringen hat ihre Schwierigkeit, insofern sie doch zum Theil nur den Landesinteressen dienen und erst mittelbar als Reichsbeamte gelten können. Elsaß-Lothringen hat seine besonderen Gesetze, seine besondere wirthschaftliche Verwaltung, die Beamten werden aus der Landeshauptkasse, nicht aus Reichsmitteln besoldet. Ist die Reichsregierung der Ansicht, dies Gesetz auf die Beamten im Elsaß und Lothringen auszudehnen und in welcher Weise?

Präsident Delbrück: Das vorliegende Gesetz findet auf die Beamten im Elsaß und in Lothringen keine Anwendung; sie folgt aus dem § 1 durchaus nicht und das Land hat niemals diese Auffassung gehabt. Es liegt in der Natur der Sache, daß das Reichskanzleramt das Bedürfniß fühlt, die Stellung der Beamten in Elsaß-Lothringen gesetzlich zu regeln. Es ist begreiflich, wenn man davon Abstand genommen, mit dieser gesetzlichen Regelung vorzugehen, so lange die gesetzlichen Verhältnisse der Reichsbeamten im Allgemeinen noch nicht geregelt sind. Diese Regelung wird hoffentlich jetzt zum Abschluß kommen durch die Annahme dieses Gesetzes und damit die Grundlage zur gesetzlichen Regelung der Beamtenverhältnisse in Elsaß-Lothringen gegeben sein.

Die §§ 1—6 werden angenommen. § 7 enthält die Bestimmungen über die den Hinterbliebenen eines Beamten gebührende Besoldung des Sterbevierteljahrs.

Abg. v. Bernuth: In der vorigen Session wurde bei § 7 eine Resolution beschlossen, die Reichsregierung aufzufordern, dem Reichstage in Betreff einer Pensionskasse für Reichsbeamte eine Gesetzvorlage zu machen. Die Hoffnung, daß in der Uebersicht über die vom Bundesrath auf die Beschlüsse des Reichstages erfolgten Entschließungen Etwas über diese Resolution mitgetheilt werden würde, ist nicht in Erfüllung gegangen. Es ist zwar auf die Motive des vorliegenden Gesetzes verwiesen, aber dort ist nichts davon gesagt. Es ist wünschenswerth, daß auch dieser Gegenstand gefördert wird, besonders da wir jetzt die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten regeln.

Präsident Delbrück: Wenn in der Ihnen vorgelegten Uebersicht diese Resolution nicht speciell erwähnt ist, so hat das wesentlich einen formellen Grund, weil es unbedingt nothwendig ist, zunächst die gesetzlichen Verhältnisse der Reichsbeamten festzustellen, ehe man daran denken kann, die Pensionsverhältnisse gesetzlich zu regeln. Diese Resolution ist übrigens dem Reichskanzleramt zur weiteren Bearbeitung übergeben und diese Bearbeitung im Gange.

Abg. Kanngießer spricht den dringenden Wunsch aus, daß der Resolution Folge gegeben wird, besonders da die financielle Lage des Reiches für die Gründung einer Pensionskasse sehr günstig ist.

§ 19 lautet: „Auf die Rechtsverhältnisse der activen und der aus dem Dienste geschiedenen Reichsbeamten, über welche nicht durch Reichsgesetz Bestimmung getroffen ist, finden diejenigen gesetzlichen Vorschriften Anwendung, welche an ihren Wohnorten für die activen, beziehungsweise für die aus dem Dienste geschiedenen Staatsbeamten gelten. Für diejenigen Reichsbeamten, deren Wohnort außerhalb der Bundesstaaten sich befindet, kommen hinsichtlich dieser Rechtsverhältnisse vor deutschen Behörden die gesetzlichen Bestimmungen ihres Heimathsstaates (§ 21) und, in Ermangelung eines solchen, die Vorschriften des Preußischen Rechts zur Anwendung. Diejenigen Begünstigungen, welche nach der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten den Hinterbliebenen der Staatsbeamten hinsichtlich der Besteuerung der aus Staatsfonds oder aus öffentlichen Versorgungskassen denselben gewährten Pensionen, Unterstützungen oder sonstigen Zuwendungen zustehen, finden auch zu Gunsten der Hinterbliebenen von Reichsbeamten hinsichtlich der denselben aus Reichs- und Staatsfonds oder aus öffentlichen Versorgungskassen zufließenden gleichartigen Bezüge Anwendung."

Abg. Wagner (Altenburg) beantragt den Absatz so zu fassen: „Bezüglich 1) der Zulässigkeit einer Beschlagnahme der Diensteinkünfte, der Wartegelder und Pensionen; 2) der Zulässigkeit einer Zwangsvollstreckung an Vermögen und Person kommen den activen und den aus dem Dienste geschiedenen Reichsbeamten gegenüber diejenigen gesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung, welche an ihrem Wohnorte für die Staatsbeamten gelten; für diejenigen Reichsbeamten, deren Wohnort außerhalb der Bundesstaaten liegt, kommen hinsichtlich der Zulässigkeit einer Beschlagnahme der Diensteinkünfte, der Wartegelder und Pensionen die gesetzlichen Bestimmungen ihrer Heimathsstaaten und in deren Ermangelung die Vorschriften des preußischen Rechtes zur Anwendung."

Abg. Wagner (Altenburg): Der Reichstag hat ausdrücklich die Zulassung eines Privilegiums für die Reichsbeamten bestritten; diese Vorlage sucht das Privilegium aufrecht zu erhalten. Einer der leitenden Gedanken bei der Ablehnung war der, man hielt das Privilegium für geeignet, büreaukratische Schwächen hervorzurufen; es wird durch ein solches Privilegium leicht Mißstimmung und Groll gegen die Träger des Privilegiums hervorgerufen. Es ist wünschenswerth, daß der Beamte sich als Bürger fühlt, durch eine Befreiung von der Steuer entsteht bei ihm eine gewisse Gleichgültigkeit gegen die Interessen seines Landes. In den Motiven ist darauf hingewiesen, daß, wenn man den Reichsbeamten in ein anderes Verhältniß als den Landesbeamten stellt, eine gewisse Exterritorialität entsteht; das möchte ich nicht zugeben. Es kann eigentlich gar nicht davon die Rede sein, denn die Reichsgesetzgebung ist ein Theil der Landesgesetzgebung. Es ist das übrigens nicht das Einzige, wodurch sich ein Reichsbeamter von dem Landesbeamten unterscheidet; er hat andere Pflichten, andere Vorgesetzte, andere Fonds, aus denen er besoldet wird u. s. w. Ich möchte also um Annahme meines Amendement bitten.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Den Abänderungen, welche im vorigen Jahre der Reichstag beschlossen hat, ist der Bundesrath mit Ausnahme von 2 Paragraphen nachgekommen. Wenn es bei diesem Punkte nicht der Fall gewesen ist, wenn dieser Punkt dem Bundesrathe Anlaß gegeben hat, das ganze Gesetz noch einmal der Berathung zu unterbreiten und dadurch die größtentheils schon gewonnene Einigung wieder in Frage zu stellen, so haben die verbündeten Regierungen dazu gewichtigere Gründe gehabt, als lediglich die Absicht, den Reichsbeamten sporadisch ein Privilegium zu geben. Die verbündeten Regierungen haben sich in der Unmöglichkeit befunden, weiter als geschehen entgegenzukommen, da sie den Eindruck haben, daß eine solche Bestimmung mit dem Artikel 3 der Reichsverfassung: „Für ganz Deutschland besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln ist," nicht in Einklang zu bringen ist. Die verbündeten Regierungen haben sich also dahin ausgesprochen, daß die Reichsbeamten sich derjenigen Privilegien erfreuen sollen, welche heut zu Tage die Landesbeamten genießen, und zwar nur wo und so lange die Landesbeamten das Privilegium haben. Abgesehen von der Bestimmung der Verfassung ist allerdings hauptsächlich der Grund maßgebend gewesen, daß sonst ein gewisser Schein der Exterritorialität erweckt werde und der Reichsbeamte als Ausländer erscheint, der anders als die Landesbeamten betrachtet werde. Wenn Jemand natürlich auf dem Boden wissenschaftlicher Bildung, wie der Vorredner steht, so wird er unter diesem Eindruck nicht leiden; das ist sehr erklärlich. Wir haben aber leider noch mit dem Vorurtheil derjenigen zu kämpfen, die nicht so tief nachdenken wie der Vorredner. Deshalb war ich ein entschiedener Vertheidiger dieses Privilegiums und es war mir unmöglich, in diesem Punkte nachzugeben und mich so mit der Reichsverfassung in Widerspruch zu setzen. Daß dadurch ein Groll in den einzelnen Gemeinden entstehen könnte, die Befürchtung theile ich nicht. Es steht ja bei den einzelnen Regierungen, dieses Privilegium für ihre Beamten aufzugeben und gesetzlich abzuschaffen; damit wird es auch für die Reichsbeamten fallen. Ich möchte dringend bitten, den verbündeten Regierungen, die ihrerseits sehr weit und mit großer Aufopferung dem Reichstage entgegengekommen sind, diesen Schritt entgegenzuthun, damit der Abschluß dieses bedeutsamen Schrittes unserer staatlichen Entwickelung in kürzester Zeit ermöglicht wird.

Abg. Lasker: Der Reichskanzler hat die Annahme der von der Reichsregierung vorgeschlagenen Abänderung damit begründet, daß er es für particularistisch erklärte, wenn man in den einzelnen Staaten die Landesbeamten anders behandelt, als die Reichsbeamten. Der Vorwurf ist derartig, daß sich die Mehrheit des Reichstages demselben nicht aussetzen wird. Grade von diesem Gesichtspunkte aus möchte ich Sie bitten, das Amendement Wagner anzunehmen. Sie stellen im anderen Falle die Reichsgesetzgebung unter die Landesgesetzgebung. Wenn z. B. Baiern oder Bückeburg ein solches Privilegium hätte — ich glaube, es besteht nur noch in Preußen — und es aufheben würde, so würden die Reichsbeamten des Privilegiums verlustig gehen. Das scheint mir ein unleidlicher Zustand.

Oeffentliche Blätter bringen ferner die Nachricht, daß in diesem Falle der Widerstand allein von Preußen ausgegangen ist; das wird auch durch die Aeußerung des Reichskanzlers bestätigt. Gerade weil Preußen einen Rest von Privilegien behalten hat, deswegen ein Reichsgesetz unter ein Landesgesetz zu stellen, scheint mir wahrhaftig nicht geeignet, die Autorität der Reichsgesetzgebung zu fördern. Die Anziehung des Art. 3 der R.-V. als Argument scheint mir höchst wunderlich; daraus daß die Privatrechte für alle Einwohner des Reiches in jedem Bundesstaate gelten sollen, zu folgern, daß bei einer Dienstpragmatik die Reichsbeamten ebenso gestellt werden sollen, wie die Landesbeamten, schießt nicht nur über das Ziel hinaus, sondern schießt gar nicht; es ist eine willkürliche Zusammenstellung. Wenn der Art. 3 zu dieser Folgerung berechtigte, so weiß ich nicht, wonach die Soldaten überall das Privilegium der Steuerfreiheit genießen, auch da, wo die Regierungen ihren Landesbeamten dies Privilegium nicht gewähren. Ein materieller Unterschied existirt zwischen Militär- und Civilbeamten nicht. Wie konnte man denn den Art 3 verletzen, um den Militärbeamten solches Privilegium zu gewähren? Ich meine also, wir lassen dieses Argument bei Seite und sagen einfach, der Staat Preußen will das Privilegium für seine Beamten nicht aufgeben, er will es ausdehnen und wirft deshalb sein ganzes Gewicht in die Wagschale. Ich hoffe, daß der Bundesrath sich wird entschließen können, dem Gesetze seine Zustimmung zu geben, auch wenn das Amendement Wagner angenommen ist.

Fürst Bismarck: Der Vorredner hat seine Argumentation in der Hauptsache auf eine falsche Voraussetzung gegründet, indem er davon ausgeht, daß es vereinzelt Preußen gewesen sei, das diese Nichtnachgiebigkeit der verbündeten Regierungen durchgesetzt hat. Ich kann bei dieser Gelegenheit nur darauf aufmerksam machen, wie gewagt es ist, Deductionen so weit auszuführen, ohne eine sichere Kenntniß der Thatsachen. Die preußische Regierung, das preußische Ministerium war in seiner Majorität dafür, den Reichstagsbeschluß anzunehmen; darauf habe ich mich als Reichskanzler dem widersetzt und habe gesagt: ich halte die Annahme dieses Beschlusses für verfassungswidrig. So liegt die Sache. Ich habe meinen Collegen im preußischen Ministerium gesagt: Wollen Sie das erreichen, was Sie erstreben, so heben Sie zunächst die Einrichtungen in Preußen auf, dann wird das Reich hierin von selbst nachfolgen; so lange aber die Einrichtungen dort bestehen, kann ich nicht zugeben, daß der preußische Beamte günstiger behandelt werde, als der Reichsbeamte. Daß ein so ausgezeichneter Redner, wie der Vorredner, keine andere als so fein zugespitzte Argumente angewendet hat, läßt mich die Hoffnung auf eine Verständigung noch nicht aufgeben. Ich finde diese Argumente so fein, daß sie, ebenso wie die meinigen nicht schossen, nicht einmal mehr stechen. (Heiterkeit.) Ich kann, nachdem ich die persönliche Verantwortung als Reichskanzler auch für die preußische Regierung habe, einen Antrag nicht annehmen, den ich als verfassungswidrig erklären muß. Ich bin ja der verantwortliche Reichskanzler, wer will mich zwingen, so lange ich Reichskanzler bin, etwas verfassungswidriges zu sanctioniren oder zu thun? Die preußische Regierung so wenig wie jemand anders. Der Vorredner hat darauf hingewiesen, daß das Reich hier gedemüthigt, gebeugt werde unter die Gesetzgebung der Particularstaaten, — ja, m. H., erinnern Sie sich doch nur der Vorschläge des Reichstages selbst in § 19 der ursprünglichen Vorlage. Mit dieser Beugung des Reiches unter die Particularstaaten haben wir also nichts Neues geschaffen. Man kann sich eben nicht ganz aus den Verhältnissen eximiren, in denen die Reichsbeamten leben. Wir werden in vielen Dingen eben noch die Landesgesetzgebung, die Landeseinrichtungen zu Hülfe nehmen müssen. Darum bitte ich Sie ganz besonders, die Idee im Volke zu entwickeln, daß das Reich und der Staat nicht Gegensätze seien, daß der Reichsbeamte keine Exterritorialität besitzt, daß der Preuße ebenso gleichzeitig dem Reiche angehört, wie das Reich zu Preußen gehört. Diesen Gedanken finde ich in Ihrem Amendement, das ich als eine Tradition Ihrer früheren Stellung ansehe, nicht verwirklicht, und ich bitte doch die Herren wiederholt, um diesen einen Punkt die Verständigung über das Gesetz nicht zum Scheitern zu bringen. Der Vorredner sagte, der Bundesrath wird wohl schließlich einem wiederholten Votum des Reichstages nachgeben müssen. Ich kann ebenso gut umgekehrt die Ueberzeugung hegen, der Reichstag wird dann, wenn der Bundesrath bei seiner früheren Ansicht bleibt, die weit vorgestreckte Hand, die ihm in 12 und mehr Punkten entgegenkommt, in dem einen Punkte seinerseits nicht zurückweisen wollen. Der Bundesrath hat meines Erachtens die Barriere der Verfassung zu achten, den klaren Wortlaut der Verfassung, die ihm entgegensteht, die er nicht überschreiten kann und nicht überschreiten wird.

Abg. Reichensperger (Coblenz): Es war für mich interessant, den Abg. Lasker sich von dem Vorwurf des Particularismus reinwaschen zu sehen. Die Frage steht einfach für mich so, ob ein Beamter, wenn er z. B. aus einem preußischen ein Reichsbeamter wird, ob er dann das bisher genossene Privilegium verlieren soll, und dafür kann ich keinen durchschlagenden Grund erblicken. Daß ein Beamter das Vertrauen seiner Mitbürger verliert, wenn er weniger Steuer zahlt, kann ich nicht zugeben; die Erfahrungen, die ich selbst als Beamter erlebt habe, sprechen durchaus dagegen. Ich habe keine Aussicht Reichsbeamter zu werden (Heiterkeit), spreche also nicht pro domo, wenn ich Ihnen den Paragraphen nach der Fassung der Regierung empfehle.

Abg. Miquél: Nach den Erklärungen des Reichskanzlers ist jetzt eine sachliche Differenz zwischen ihm und uns eigentlich nicht mehr vorhanden, sondern es handelt sich nur um die juristische Interpretation eines Verfassungsartikels. Ich gebe dem Herrn Reichskanzler zu, daß es für die Anschauung des Volkes nicht gut ist, die Reichsbeamten anders zu behandeln, als die Particularbeamten, aber ich kann aus meiner eigenen Erfahrung versichern, daß die Sympathie der Bevölkerung mit den Reichsbeamten, wenn diese keine Ausnahmestellung bezüglich der Communallasten haben, weit größer sein wird, als umgekehrt. Wenn ein Odium entsteht, so fällt es immer in verstärktem Maße auf die, welche keine Communalsteuern bezahlen. Dieser Grund kann also nicht maßgebend sein. Durch unsern Beschluß soll eine Rechtsgleichheit im Reiche herbeigeführt werden und zwar nur in Bezug auf dieses. Wenn der Reichstag mit großer Majorität seine Ansicht über den fraglichen Verfassungsartikel dahin ausspricht, daß man für die Reichsbeamten keine anderen Bestimmungen vorschreiben dürfe, als der vorliegende Paragraph sie vorschreibt, und der Bundesrath ist zur Zeit noch anderer Meinung, so ist die Frage einfach eine Rechtsfrage geworden. Der Reichstag hat aber alle Veranlassung, in dieser zweiten Lesung seine Auffassung fest zu halten.

Fürst Bismarck: Ich glaube die Argumente des Vorredners mit Erfolg für mich verwerthen zu können, dahin, daß die Annahme der Vorschläge des Bundesraths dahin wirken wird, den Zustand, den Sie erstreben, auch in Preußen herbeizuführen. Es handelt sich für das Reich nicht um Privilegien, sondern um Feststellung der Gleichheit und um Verwerthung der Eindrücke auf das Nationalgefühl, die wir von dieser Gleichstellung erwarten können. Ich erkläre mich vollständig bereit, in den Verhandlungen des preußischen Ministeriums dazu mitzuwirken, daß dieser Zustand erreicht wird. Ich bin an sich kein Anhänger des gegenwärtigen Systems in Preußen, ich verlange nur, daß Sie den Reichsbeamten diese Vortheile so lange gewähren, als sie dort gelten und die Stimmung, die ich in dieser Sache bei meinen Collegen in Preußen gefunden habe, läßt mich voraussehen, daß meine Mitwirkung zur Beseitigung der bestehenden Einrichtung in Preußen auf einen fruchtbaren Boden fallen wird. Bis dahin aber möchte ich bitten, auf die Sympathie mit der die einzelnen Gemeinden den zahlenden oder nicht zahlenden Mitgliedern entgegen kommen, nicht einen allzuhohen Werth zu legen. Ich möchte für die Reichsbeamten nicht gern eine analoge Sympathie wie die für den reichen Ausländer gewinnen, der eben auch zahlt, aber doch nicht diesem Lande näher angehört, sondern ich möchte dahin kommen, daß wir in dem Reichsbeamten einen zwar nicht sehr reichen, aber einen künftig ebenso wie der preußische Beamte zahlenden Inländer sehen, dem jeder Schatten eines Anflugs von Exterritorialität in der Meinung des Volkes genommen ist.

Das Amendement Wagner-Altenburg wird darauf mit geringer Majorität abgelehnt (dafür die Linke) und der § 19 nach der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

§ 25 lautet: Außer dem im § 24 bezeichneten Falle können durch kaiserliche Verfügung die nachbenannten Beamten, jederzeit, mit Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes einstweilig in den Ruhestand versetzt werden: der Reichskanzler, der Präsident des Reichskanzler-Amts, der Chef der kaiserlichen Admiralität, der Staatssecretär im auswärtigen Amte, die Directoren und Abtheilungschefs im Reichskanzler-Amte und in den einzelnen Abtheilungen desselben, sowie im auswärtigen Amte und in den Ministerien, die vortragenden Räthe und etatsmäßigen Hülfsarbeiter im auswärtigen Amte, die Militär- und Marine-Intendanten, die diplomatischen Agenten einschließlich der Consuln. Die im Dienste befindliche Zahl der vortragenden Räthe, sowie die Zahl der etatsmäßigen Hilfsarbeiter, welche mit Vorbehalt der einstweiligen Versetzung in den Ruhestand angestellt werden, soll nicht die Hälfte der etatsmäßigen Stellen der entsprechenden Kategorien übersteigen.

Hierzu beantragt Abg. Windthorst-Meppen hinter den Worten „die vortragenden Räthe und etatsmäßigen Hilfsarbeiter im auswärtigen Amte" hinzuzufügen, „welche nach Erlaß dieses Gesetzes angestellt sind."

Abg. Windthorst-Meppen. Unser Entgegenkommen gegen die Vorschläge der verbündeten Regierungen darf nicht so weit gehen, daß wir feste Rechtsgrundsätze verletzen und diese werden verletzt, wenn wir dies Gesetz gleichsam mit rückwirkender Kraft annehmen und erklären, daß auch diejenigen Beamten, die bereits heute angestellt sind, von den Bestimmungen dieses § 25 getroffen werden sollen. Diese Männer sind unter andern Verhältnissen eingetreten, sie hatten im Auge, daß sie die Wohlthaten besäßen, die allen Ministerialräthen zu Gute kommen, es würde, wenn nicht rechtswidrig, doch im äußersten Grade hart sein, nunmehr ihre Aussichten in der Art zu beengen, wie es in diesem § 25 geschieht. Im Interesse wohlerworbener Rechte, bitte ich Sie daher, mein Amendement anzunehmen.

Fürst Bismarck: Es ist sehr schwierig, über einen delicaten Punkt, der die Verhältnisse eben der Beamten, mit denen ich alle Tage zu thun habe, betrifft, mich so unbefangen auszusprechen, als wenn man von unbekannten Größen redet. Wird das Amendement des Vorredners angenommen, so würde die freie Bewegung, welche nach dem Gedanken dieses Gesetzes dem auswärtigen Amte verliehen werden soll, in ihrer Verwirklichung bis auf eine sehr weite Zeit hinausgeschoben. Die Beamten, um die es sich hier handelt, sind zum Theil sehr jung und neu ins Amt gekommen und haben Aussicht, die ältere Hälfte der hier Anwesenden zu überleben und der nächsten Generation die Frage von Neuem zu lösen zu geben. Insgesammt sind sie unter meinem Einwirken angestellt und ich würde sie nicht angestellt haben, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß sie tüchtig sind. Inso-

weit man eben einen Menschen beurtheilen kann, glaube ich, daß ich oder mein Nachfolger gar nicht in die Lage kommen wird, von den durch dieses Gesetz verliehenen Befugnissen Gebrauch zu machen. Man kann aber nicht wissen, wie sich ein Beamter auf die Dauer entwickelt. Es kann, wenn ein solcher Beamter in der ersten Kraft seiner Jugend, in der ersten Begeisterung für seine Beschäftigung vielleicht Eigenschaften vermuthen läßt, die den Vorgesetzten veranlassen, ihn zur Anstellung vorzulassen, unter Umständen doch kommen, daß der Vorgesetzte nach wenigen Jahren sieht, daß die Thätigkeit eben desselben Beamten nur Actenarbeiten sind, die einen tieferen Einblick in die Politik nicht geben und erkennen lassen, daß der Eifer bei ihm erkaltet, mit dem Eifer aber auch die Befähigung, oder es können andere Verhältnisse eintreten, vor denen wir ja hoffentlich bewahrt bleiben werden, aber die doch in anderen Staaten vorkommen. Nehmen Sie an, daß größere Staaten eine Zeit lang in feindseligen und gespannten Verhältnissen lebten und der eine davon wundert sich, wo der andere die guten Nachrichten herbekommt, die er hat, die Zeiten aber ändern sich, man wird befreundet, der andere verlangt von dem einen einen Dienst, es wird ihm erwidert: ja das soll geschehen, wenn der und der Name genannt wird, die Quelle jener Nachrichten, und diese Quelle wird genannt, ja, meine Herren, das sind keine Grundlagen, auf die man unter Umständen juristisch einschreiten kann, und doch kommen solche Verhältnisse vor, nicht bei uns, aber in anderen Staaten. (Große Heiterkeit.) Soll nun der Minister in solchen Fällen mit dem Verdacht, ich möchte sonst sagen mit dem Beweis im Herzen, den er aber nicht geltend machen kann, weiter wirthschaften mit denselben Beamten? Es sind das exceptionelle und excentrische Fälle, sie können sich viel harmloser gestalten. Der Beamte eines auswärtigen Amtes kann einen zu intimen Umgang mit fremden Diplomaten haben unter Verhältnissen, die nach seiner Stellung und sonstigen Interessen eigentlich ein gegenseitiges persönliches Wohlgefallen aneinander und die intimeren Beziehungen ausschließen, solche Sachen sind schwer abzuschneiden, auf juristischem Wege gar nicht zu fassen. Wir sind in diesen Verhältnissen ja bisher bei Weitem günstiger situirt, als die meisten anderen Länder, ich meine in der älteren Geschichte, ich urtheile von der gegenwärtigen natürlich nicht (große Heiterkeit), als die meisten anderen in der älteren Diplomatengeschichte gewöhnlich gewesen sind. Bei uns ist das Ehrgefühl der Beamten noch meist so lebendig, daß es aus ihm einen dienstlichen Prachtaufwand, und dabei eine Verschwiegenheit, eine Treue, eine Zuverlässigkeit herausdrückt, die kein Zwang herausdrücken könnte und die durch keine noch so hohe Besoldung gesichert werden könnte. Deshalb habe ich doch, wenn das ganze Princip wieder aufgegeben werden soll, Bedenken, durch Annahme dieses Amendements die Verwirklichung dieses Princips auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Ich könnte es mir ja gefallen lassen, wenn ich nicht meist mit jüngeren Beamten zu thun hätte, bei denen ich mich ja selbst anklagen müßte, wenn ich unrichtig gewählt hätte; aber nehmen Sie an, daß über kurz oder lang Jemand anders die auswärtigen Geschäfte leitet, so weiß ich ja nicht, ob er mit denselben Beamten zu wirthschaften im Stande ist bei einer solchen ministeriellen Verantwortlichkeit, die meines Erachtens mit dem Princip der Unabsetzbarkeit der vortragenden Räthe kaum vereinbar ist; denn es giebt unter Umständen eine Waffe der vortragenden Räthe, gegen die jeder Minister ohnmächtig ist, das ist die des passiven Widerstandes, der scheinbaren Unfähigkeit, eine Arbeit nach einer bestimmten Richtung herzustellen, die den Minister schließlich in die Lage versetzt, diese Arbeit selbst zu machen. Kann er sie selbst machen, hat er die Fähigkeit, sich zu verdoppeln, zu verzehnfachen, dann möchte es noch gehen mit einer solchen Bestimmung; aber einen solchen Minister, der die Abneigung gegen die Arbeiten seiner Mitarbeiter nicht bewältigen kann, den haben wir doch in unserer eigenen Geschichte schon mehr als einmal gesehen. Ich wiederhole also, daß mein persönliches Urtheil über diejenigen Beamten, welche von den Berechtigungen dieses Gesetzes Gebrauch machen würden, mich nicht veranlaßt, dieses Amendement zu bekämpfen. Ich muß aber bitten, es abzulehnen, weil es mit dem ganzen Princip in Widerspruch steht oder doch auf Umwegen dasjenige Princip wieder beseitigt, welches in dem ganzen Gesetze festzuhalten nothwendig ist.

Abg. Windthorst (Meppen) bedauert die Auffassungen des Reichskanzlers nicht theilen zu können. Derselbe habe die Bedürfnißfrage mit Erfahrungen anderer Länder beantwortet; aber diese Erfahrungen seien in Deutschland nicht gemacht und für fremde Länder habe der Reichstag keine Gesetze zu machen. Dem Chef des auswärtigen Amts möge es erwünscht sein, seine Räthe nach Belieben zur Disposition stellen zu können, aber bisher sei das nicht Praxis gewesen und die Geschäfte seien trotzdem gut gegangen. Zudem gebe es Mittel genug, einen Rath, der sich unmöglich gemacht habe, unschädlich zu machen. Auf jeden Fall könne er es nicht mit seinen Rechtsanschauungen vereinbaren, Männer den Bestimmungen des von der Regierung vorgeschlagenen Paragraphen zu unterwerfen, welche unter ganz anderen Bedingungen in ihr Amt eingetreten seien. Bei der Stellung zur Disposition verliere der betreffende Beamte nicht nur einen großen Theil seines Gehaltes, sondern auch die Gelegenheit, seine Kräfte angemessen zu verwerthen, was für einen ehrliebenden Mann das Allerschlimmste sei und er erleide auch eine gewisse Einbuße in den Augen des Publikums.

Fürst Bismarck: Der Verlust, welchen der zur Disposition gestellte Reichsbeamte an seinem Gehalte erleidet, ist nicht bedeutend; er beträgt nur ein Viertel desselben. Die Möglichkeit, andere Erwerbsquellen zu suchen, ist ihm unbenommen und daß ihm in den Augen des Publikums eine levis nota angeheftet sei, muß ich bestreiten, denn es ist für Niemand eine Schande, einem speciellen Amte nicht vorstehen zu können. Ich möchte nur noch ein Argument anführen, das ich vorhin übersehen habe, den Umstand nämlich, daß im auswärtigen Ressort die Anstellung der Beamten überhaupt eine weniger feste und die Circulation unter ihnen eine flüssigere ist, als sonst wohl. Als ich ins Auswärtige Amt trat, fand ich zwei Kategorien von Beamten vor, 1) Personen, welche sich dem eigentlich diplomatischen Dienste im Auslande als Botschafter, Gesandte, Consuln u. s. w. widmeten und 2) Ministerialräthe, welche die Instructionen für jene auszuarbeiten. Es stellte sich nun häufig heraus, daß die letzteren eine nicht genügende Kenntniß der ausländischen Verhältnisse documentirten, während die ersteren in die Gefahr geriethen, diplomatische Kosmopoliten zu werden, wenn sie sich nicht von Zeit zu Zeit durch Berührung mit der heimischen Erde stärkten. Ich habe deshalb jene Scheidung aufgehoben und mache eine längere Arbeitszeit im Auswärtigen Amt zu einer unerläßlichen Etappe auf dem Wege zu einem Gesandten- oder Botschafterposten. Um aber diese Vermischung der beiden Beamtenkategorien, welche für das Gedeihen des Auswärtigen Amts absolut nothwendig ist, durchzuführen, muß dem Chef des Auswärtigen Amts freie Hand bei Besetzung der einzelnen Stellen gewährt sein. Er hat dann das Mittel in der Hand, einen unmöglich gewordenen Rath immerhin noch im Consulardienst zu verwenden.

Abg. Graf Bethusy-Huc ist gegen den Antrag Windthorst, weil die diplomatische Leitung, ebenso wie die militärische, in einer Hand vereinigt werden müsse.

Der Antrag des Abg. Windthorst (Meppen) wird darauf abgelehnt und § 25 der Regierungsvorlage unverändert angenommen.

Es folgt die Berathung der beiden Schreiben des Reichskanzlers, betreffend die Specialconvention zwischen Deutschland und Frankreich, vom 29. Juni 1872 bezüglich der Termine der Abtragung der am 2. März 1874 fällig werdenden letzten drei Milliarden der Kriegskostenentschädigung und betr. die Uebereinkunft mit Frankreich vom 15. März 1873 über die Zahlung des Restes der Kriegskostenentschädigung und die Räumung des französischen Gebiets.

Abg. Bamberger: Wenn ich sage, daß, wie sich durch die Vorlage zeigt, unsere Ansprüche an Frankreich den Umständen und den Fähigkeiten des Gegners vollständig und in äußerster Billigkeit angemessen waren, so würde ich eine zum Gemeinplatz gewordene Behauptung nicht wiederholen, wenn ich nicht bei Betrachtung davon füllen wollte, daß nach der Natur, wie eine so große Operation abgewickelt werden muß, es gar nicht anders kommen konnte, als daß die Kriegskostenentschädigung der französischen Nation keine ungebührliche Last auferlegte. Es besteht nämlich ein ganz eminenter Unterschied zwischen der scheinbaren Liquidation dieser Kriegsentschädigung, die mir im Augenblick beinahme, und der wirklichen Liquidation, die sich erst im Lauf der Zeit vollzieht. Als sich Frankreich zur Zahlung der Milliarden bequemte, machte es einen kleinen Theil der Schuld damit flüssig, daß es die Papiercirculation aufrecht erhielt, doch damit deckte es kaum den fünften Theil der Schuld. Ein viel wesentlicherer Theil wurde dadurch beschafft, daß die französische Regierung ihren Bürgern sagte: Du mußt in Zukunft eine Rente praeter propter dreihundert Millionen im Jahre bezahlen, das Capital dieser Rente werde ich veräußern und mit Hilfe des so gewonnenen Capitals werde ich die übrigen Theile der Schuld liquidiren. Es wäre offenbar die einfachste Art der Abwicklung gewesen, wenn Frankreich jährlich direct die 300 Millionen Zinsen als seine Tributpflicht an Deutschland zahlte. aber das beiderseitige Interesse gestattet natürlich nicht, die Erinnerung an den Krieg auf diese Weise für immer wachzuhalten. Es blieb also nichts Anderes übrig, als diese Rente zur Veräußerung an Dritte, die das Capital dafür an Frankreich zahlten, zu übernehmen und dasselbe Capital in größeren Raten zu zahlen. Aus diesen jeweiligen Ratenzahlungen, die sich zwischen 100 und 400 Millionen bewegen, entstehen nun natürlich Störungen im Verkehr. Sie können sich das so denken, wie wenn im Meere plötzlich durch eine planetarische Constellation eine ungeheure Woge nach oben angezogen wird, sich überschlägt und auf der andern Seite verschwindend wieder eine ungeheure Woge hervorbringt. Es muß zunächst bei jeder Zahlung in Frankreich die Masse des Capitals auf einen Punkt zusammengebracht werden, welche uns in dem betreffenden Termin zu zahlen ist; ist sie jedoch auf einen Punkt concentrirt, so wird sie nach Deutschland herübergeworfen. Hier bildet sich die Welle im Zahlungsort Berlin, bildet aber verschwindend auch wieder Tiefen, und so entstehen bei allen Zahlungen auf den französischen und deutschen Geldmärkten Zuckungen. Noch wichtiger ist mir die Art der Zahlungen. Frankreich hat einen Theil seiner Verpflichtungen in baarem Gelde theils in Silber theils in Gold erfüllt. Von beiden konnte es nicht sehr viel bieten und wir nicht viel aufnehmen. Wir können taxiren, was wir an Gold bisher benutzt haben, und dieses Gold kam nicht allein aus Frankreich, sondern größtentheils aus Australien und Californien. Die Zahlung in Silber war noch beschränkter. So blieb für Frankreich nur die Zahlung in Wechseln. Zunächst läßt die französische Regierung durch Beauftragte alle Wechsel von Frankreich auf Deutschland aufkaufen, deren sie habhaft werden kann; das andere sucht sie in Wechseln namentlich auf England beizubringen. Es klingt vielleicht paradox, ist aber thatsächlich so, daß Frankreich nie mehr an wirklicher Liquidation zahlen wird, als was wir schon haben. Die französische Regierung kehrt alle Forderungen zusammen, die aus Verkäufen französischer Staatsbürger entstanden sind. Der Deutsche, der Wein, Seide, Pariser Artikel u. s. w. kauft, der hat so viel erspart, daß er es bezahlen kann, und diese seine Ersparnisse gehen nach Frankreich. Sodann haben wir fast alle Baarforderungen Frankreichs an fremde Regierungen und Eisenbahnen übernommen. So haben wir Forderungen an diese den Franzosen abgenommen. Namentlich Antheile der österreichischen Staatsbahn, der österreichischen Südbahn, auch italienische Rente sind so nach Deutschland gewandert. Aber auch alles dieses hätten wir nicht kaufen können, hätten wir nicht schon vorher die Mittel dazu gehabt. Wir kommen zu der Schlußfolgerung, daß ein zu strammes Ansammeln von Zahlungsanweisungen im deutschen Inlande die Preise in die Höhe schraubt, das Geld entwerthet und den Schwindel der leichtsinnigen Unternehmungen befördert. Eine vorsichtige Vertheilung der uns gebotenen Mittel ist also nöthig. Möchten die Bundesregierungen das wohl bedenken. Wir sind jetzt bei dem Punkte angekommen, daß unleugbar das Geld an Werth verloren hat, wenn wir auch nur auf wenige Jahre zurückgehen. Viele Ursachen werden dafür angegeben; Banknoten, Lohnerhöhungen u. s. w. Für mich ist aber eins der wesentlichen Momente der Preiserhöhung die Art der Zahlung der Kriegsentschädigung und der Umstand, daß die Reichsregierung sich nicht angestrengt hat, den großen Andrang von Geldmitteln nach dem Auslande zu lenken. Damit hängt die Erscheinung zusammen, welche Sie oft an der Börse tadeln: Wenn wir so weit sind, daß nicht mehr der Borger dem Zahler, sondern der Zahler dem Borger nachläuft, um ihn zu fragen, ob er kein Capital verwenden kann, dann entstehen die Erscheinungen eines grenzenlosen entfesselten Spiels. Wir sind in der Periode des Börsenspiels angelangt, welche das letzte Feuerwerk bildet, ehe der Vorhang fällt und die Nacht eintritt. Es ist eine alte Erfahrung der Finanzkundigen, daß wenn die Bergwerksunternehmungen besonders in die Liebhaberei des Publikums kommen, die letzte Scene des letzten Acts zu spielen anfängt. Ich erinnere mich noch sehr gut der Epoche vor 20 Jahren; es war gerade die letzte Abendröthe der Speculation und darnach trat eine Epoche ein, in der Jemand, dem man Bergwerksactien anbot, mit einer Grobheit antwortete. Ich möchte daher empfehlen, daß wir bei Bewirthschaftung der aus Frankreich kommenden Finanzmittel nicht zu sehr eilen mit Heimzahlung der inländischen Staatsschuld, als auch, daß wir uns bei Placirung vorübergehender Anlagen nicht auf inländische Papiere beschränken. Der Kreis ist zu klein für die angebotenen Massen; daraus entsteht das Spiel. Ich möchte nicht eine Reihe von Staatsgläubigern in Deutschland in die Lage versetzt sehen, daß wir ihnen sagen: „nun zahlen wir Euch heim, seht wo ihr eure Capitalien wo anders anlegt" und daß sie nun herumgehend bei den Schwindlern betteln, ob sie ihnen ihr Geld abnehmen wollen. Ich lese es immer mit großem Vergnügen, wenn in der ersten Seite unserer Journale die Sittsamkeit und Enthaltsamkeit gepredigt wird, welche von der Rückseite, den Inseraten in der Regel sehr stark Lügen gestraft wird. Nein, es giebt noch etwas Besseres als Sittsamkeit predigen, d. h. die Gelegenheit zur Verführung zu unterdrücken, und das empfehle ich dem Reichstag und der Reichsregierung.

Abg. Graf Rittberg ist für eine Commission, welche alle in Bezug auf die Vertheilung der Kriegscontribution eingehenden Vorlagen durchzuberathen hätte. Auf einige Anfragen desselben Abgeordneten erklärt

Präsident Delbrück, daß die vier auf den Norddeutschen Bund entfallenden Millionen in der Uebersicht nicht aufgeführt seien, sich aber unter der Summe, welche nach Abzug der durch die Gesetzgebung bestimmten Ausgaben auf den Norddeutschen Bund zur Vertheilung käme, befänden. Was die 24 Millionen Verpflegungsgelder beträfe, so würde sich diese Summe wegen der vorzeitigen Räumung des französischen Gebietes erheblich vermindern, da man bei der Fixirung dieses Betrages darauf gerechnet habe, daß die Occupation bis zum März des nächsten Jahres dauern werde.

Abg. Richter: Ich bin mit dem Grafen Rittberg hinsichtlich der von ihm proponirten Commission vollständig einverstanden. Die Convention selbst zu kritisiren, bin ich weit entfernt, indessen will ich mir einige Bemerkungen zu der Uebersicht über die Verwendung der französischen Milliarden erlauben, wenngleich ich es dankbar anerkenne, daß uns dieselbe bereits am Anfange der Session vorgelegt worden ist. An Klarheit läßt diese Uebersicht viel zu wünschen übrig; man erfährt nichts über die Verwendung der Zinseinnahmen, von denen man sich erzählt, daß sie zu Ausgaben benützt würden, zu denen der Reichstag seine Ermächtigung nicht gegeben hat. So sollen sie die Mittel geliefert haben, um eine zweite Garnitur von Dotationen herbeizuführen, indem die Militärverwaltung in einer dem raffinirtesten Kaufmann Ehre machenden Weise der Finanzverwaltung die Zinsen von den 2 Millionen berechnet hat, welche in der Zwischenzeit zwischen der Bewilligung der Dotationen und ihrer Auszahlung aufgelaufen waren. Es bestärkt dies meine Vermuthung, daß die Militärverwaltung sich als Staat im Staate betrachten und womöglich die Zinsen von dem Betrage des Pauschquantums, welches sie nicht am Anfang des Jahres verbraucht, verlangen wird. Aehnlich soll mit den Zinsen von den 24 Millionen Verpflegungsgeldern verfahren und hierdurch die Mittel für eine dritte Garnitur von Dotationen gewonnen sein, wie ich denn in der Lage wäre, eine Person zu nennen, welche aus diesen Geldern neuerdings erst 30,000 Thaler erhalten haben soll. Ich wünschte, daß diese Thatsache rund und klar desavouirt würde und werde jedenfalls die Aufmerksamkeit des Rechnungshofes auf diese Ausgabe lenken. — Die 10 Millionen ferner, welche unsere Marine aus der Contribution erhält, sollten aus den letzten $1\frac{1}{2}$ Milliarden entnommen werden, eine Vorschrift, die ebenfalls nicht beachtet worden ist. Ich vermisse schließlich einen klaren Einblick in die Ausgaben des norddeutschen Bundes und vermisse gänzlich die Vorarbeiten eines Gesetzes, welches den Maßstab für die Vertheilung des auf den Nordbund entfallenden Antheils der Contribution unter die Einzelstaaten enthalten soll. Das Reichskanzleramt hätte wohl Zeit gehabt, ein solches Gesetz auszuführen, indessen erscheint noch der Schatten eines solchen am Horizont des Bundesrathes; ein Beweis, daß unsere innere Finanzpolitik nicht Schritt mit unserer auswärtigen hält. — Was schließlich die Anlegung unserer Bestände in Effecten betrifft, so verwahre ich mich gegen den Ankauf von Privat-Papieren, was stets eine Begünstigung gewisser Interessen ist, und noch weniger kann ich dem Wunsche des Abg. Bamberger auf Ankauf ausländischer Werthe zustimmen. Wir dürfen nicht vergessen, welche Capitalverluste der Krieg herbeigeführt hat, welcher Abgang zu ersetzen ist. Unter diesen Umständen fürchte ich eine Ueberfluthung des Geldmarktes nicht.

Präsident Delbrück: Das Capital der Dotationen ist nicht zinsbar angelegt worden, es konnten in Folge dessen auch keine weiteren Dotationen aus den Zinsen bezahlt werden. Die Marineanweisungen wurden ferner nicht wieder ausgegeben, weil man eben dann in Verlegenheit gewesen wäre, was man mit dem Capitale hätte anfangen sollen. Die definitive Beschlußnahme hierüber steht dem Reichstage zu und wird demselben die Art der Abschreibung der Schuld vorbehalten bleiben. Redner giebt nunmehr in Erwiderung auf die betreffende Anfrage Richters eine eingehende Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des norddeutschen Bundes aus den Dahrlehnskassenscheinen 2c. und rechtfertigt schließlich den Ankauf von Privatpapieren durch die Bemerkung, man habe zuerst möglichst den Erwerb von Staatspapieren berücksichtigt, hätte aber schließlich auch Privateffekten gewaltig in die Höhe zu treiben. Die angekauften Werthe seien nach pflichtmäßiger Prüfung von unzweifelhafter Sicherheit und leicht placirbar.

Abg. Lasker: Ich bin mit dem Vorredner der Meinung, daß Zeit genug vorhanden gewesen wäre, das Vertheilungsgesetz auszuarbeiten. Ich nehme ferner an, daß die Zahlung weiterer Dotationen desavouirt worden ist (Ruf: Nein!), indem gesagt wurde, eine Verzinsung des Dotationscapitals habe nicht stattgefunden. Was die Frage der Staats- oder Privatpapiere und die der ausländischen betrifft, so ist die Sache nicht mit wenigen Sätzen abgemacht, sondern bedarf einer gründlichen Prüfung, welche wir bei Berathung des Invalidenfonds werden vornehmen müssen. Für das, was bis jetzt geschehen, ist unzweifelhaft die Reichsregierung verantwortlich, doch verkenne ich meinerseits die Nothlage, in welcher sie sich befunden nicht, und bin bereit, ihr die Verantwortlichkeit abzunehmen. — Es ist allerdings deutsche Sitte, gegenüber einer vollendeten Thatsache, wie sie uns in dieser Convention vorliegt, nicht viel Worte zu machen. Nachdem aber heute ausnahmsweise eine Discussion stattgefunden, will ich es mir nicht versagen, in schmucklosen Worten dem Leiter unserer auswärtigen Politik für die Geschicklichkeit, mit welcher er das Interesse des Reichs wahrgenommen, meine Anerkennung auszusprechen. Die in dieser Angelegenheit bewährte Umsicht, ergab die Verbesserung unserer Beziehungen zu Frankreich und dieses Resultat ist kein geringes. Wir sehen wie alle Parteien Frankreichs und dessen Regierung, das Entgegenkommen der diesseitigen Regierung anerkennen und ich glaube, daß die einzige abändernde Bestimmung, die einer früheren Räumung des französischen Gebiets, zugleich den Wünschen des deutschen Volkes entspricht. Diese Concession ist so bedeutend, daß alle Parteien Frankreichs die Waffen für den Augenblick niederlegten, um ihre Anerkennung der französischen Regierung und damit indirect auch der unsrigen auszusprechen. Die Regierung, der es gelungen ist, ein solches Abkommen herbeizuführen, hat sich durch den in der Leitung der Geschäfte bewiesenen Tact wohl verdient um das Vaterland gemacht. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Richter ist mit der Erwiderung Delbrücks in Bezug auf die Zahlung weiterer Dotationen nicht befriedigt und wünscht eine klare und präcise Antwort, ob solche Dotationen über die bewilligten 4 Millionen hinausbezahlt worden seien.

Präsident Delbrück: Ich weiß von einer solchen Zahlung nichts.

Abg. Richter: Ich habe die Notiz aus der officiösen Presse des Reichskanzlers.

Abg. Bamberger bemerkt mit Bezugnahme auf den Schluß der ersten Richterschen Ausführungen, derselbe scheine das Naturphänomen einer großen Fruchtbarkeit nach dem Ende eines entvölkernden Krieges oder einer Pest auch als für den Geldmarkt berechtigt anerkennen zu wollen. Anders sei es nicht zu erklären wie Richter dem Ueberfluthen dieses letzteren ohne Befürchtungen entgegen sehe.

Reichskanzler Fürst Bismarck. Abg. Richter hat als seine Quelle die officiöse Presse des Reichskanzleramts angegeben. Es ist das ein sehr bequemer Ausdruck, denn in der That existirt eine solche officiöse Presse nicht, und wenn ich auch einmal einen Artikel in das eine oder andere Blatt einrücken lasse, so kann ich doch nicht für etwaige Thorheiten desselben verantwortlich gemacht werden; wie man denn so häufig liest: Das Blatt des Herrn von Bismarck schreibt, u. s. w." Ich muß daher bitten, daß Herr Richter mir den betreffenden Artikel genau bezeichnet zuschickt; denn augenblicklich ist es mir ebenso unbekannt, wie meinem Nachbar (Präsident Delbrück), daß solche Dotationen gegeben worden sind. Ich versichere das amtlich, und amtlich habe ich, so viel ich mich erinnere, noch nie eine Unwahrheit gesagt. (Große Heiterkeit.)

Abg. Richter: Ich habe meine Nachricht von Herrn Aegidi, der doch vom Reichskanzleramt ressortirt.

Fürst Bismarck: Meine Zeit ist in einer Weise in Anspruch genommen, welche mich sogar verhindert, meine wichtigsten Geschäfte regelmäßig wahrzunehmen und um so weniger kann ich für das, was ein Anderer schreibt, verantwortlich gemacht werden. Die Nennung des Namens war daher für mich von wenig Interesse.

Präsident Simson constatirt am Schlusse der Discussion, daß das Haus von den Conventionen Kenntniß nimmt und, wie er hinzufügen darf, mit hoher Befriedigung Kenntniß nimmt. (Allseitige Zustimmung.)

Fürst Bismarck: Ich sage dem Hause dafür meinen Dank. Es giebt für den Staatsmann keine höhere Befriedigung als die Anerkennung seiner Landsleute durch die Mehrzahl ihrer Vertreter. Sie ist mir eine Ermunterung und ein Sporn und zugleich eine Arznei, deren ich bedarf, gegen die Schwäche, mit der ich mitunter meinen Dienst thue.

Es folgt die erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Etatsüberschreitungen bei den übertragbaren Fonds der Marineverwaltung in den Jahren 1867 bis 1871.

Abg. v. Benda beantragt unveränderte Genehmigung der Vorlage; das Haus stimmt ihm ohne Debatte zu.

Gleichfalls ohne Debatte nimmt das Haus Kenntniß von der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 28. October 1871, betreffend die Zurückzahlung der auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870 aufgenommenen fünfprocentigen Anleihe.

Schluß $3\frac{1}{2}$ Uhr; nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr (Diätenantrag der Fortschrittspartei und kleinere Vorlagen.)

* Die Fraction der deutschen Reichspartei hat sich constituirt. Nachdem Graf Bethusy-Huc, welcher in den früheren Sessionen als Mitglied des Vorstandes fungirte, seine Wiederwahl mit Rücksicht auf Privatverhältnisse, welche seine häufigere Abwesenheit von Berlin im Laufe dieses Frühjahrs nothwendig machen werden, abgelehnt hatte, wurde der Vorstand gebildet aus dem Herrn Graf Münster, Dr. Friedenthal, Fürst Hohenlohe-Langenburg und Dr. Lucius. Das Schriftführeramt wurde dem Grafen Frankenberg und Freiherrn von Zedlitz-Neukirch übertragen.

---

(D. R.-Anz.) **Berlin**, 24. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben dem bisherigen Bürgermeister Iltis zu Breitenbach im Kreise Colmar den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Dem General-Director der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Knoblauch und dem Stadtrath Graff, beide zu Magdeburg, den Charakter als Commerzienrath, sowie dem Uhrmacher H. Markfeldt zu Berlin, das Prädicat eines Königlichen Hof-Uhrmachers verliehen.

Dem Fabrikanten A. Wilke zu Braunschweig ist unter dem 20. März ein Patent auf eine „seitliche Kuppelung" an Eisenbahnwagen ertheilt worden.

[Wiener Weltausstellung] Die Frist zur Einlieferung der Ausstellungsgegenstände an die Empfangsstellen ist bis zum 10. April d. J. verlängert. Später eingelieferte Güter gehen für Rechnung der Aussteller. Güter, welche nach dem 15. April in Wien eintreffen, werden in die Ausstellung nicht zugelassen.

‖ **Berlin**, 24. März. [Zum Geburtstag des Kaisers. Zur Feier des 50jährigen Generalsjubiläums des Grafen Wrangel. Personalien und Stellenbesetzungen. Festdiner bei dem Fürsten Bismarck.] Der Kaiser hat bei seiner diesjährigen Geburtsfeier vielfach Gelegenheit gefunden, seine freudige Stimmung auszusprechen. Verschiedene hochgestellte Männer sind durch Orden ausgezeichnet worden. Unter den Ministern ist eine solche Auszeichnung zu Theil geworden dem Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg, dem Justizminister Dr. Leonhardt und dem Finanzminister Camphausen. Eine besondere Auszeichnung hat Sr. Majestät dem alten Feldmarschall Grafen Wrangel zugedacht; da der alte Herr am 30. März funfzig Jahre General der preußischen Armee ist, hatten die sämmtlichen Generäle der Armee beschlossen, demselben am 30. März eine Jubelfeier zu veranstalten. Durch die Erkrankung des alten Feldmarschalls ist es unmöglich geworden, die Feier am 30. März vor sich gehen zu lassen, obgleich das Befinden des Kranken mit jedem Tage besser wird. Se. Majestät hat als General der Armee die Sache in die Hand genommen und sich es vorbehalten die Veranstaltung der Feier zu veranlassen, sobald es das Befinden des Feldmarschalls gestatten wird. — Man erwartet in nächster Frist die Ernennung des Dr. Achenbach, der augenblicklich Unterstaats-Secretär im Ministerium des Cultus ist, zum Unterstaats-Secretär im Handelsministerium. Als sein Nachfolger im Unterstaats-Secretariat des Cultusministeriums wird der Ministerial-Director Sydow und als Nachfolger des letzteren der Geh. O.-R.-R. Greiff, gegenwärtig im landwirthschaftlichen Ministerium, genannt. Mit dem Ausscheiden des Dr. Achenbach aus dem Cultusministerium ist sein Ausscheiden aus der Special-Untersuchungscommission verbunden. An seine Stelle in derselben tritt der Geh. Rath Wohlers im Ministerium des Innern. — Von den Diners, die am 22. März in den verschiedenen Ministerhotels stattfanden, gedenke ich nur desjenigen, das der Fürst-Reichskanzler gab. Dasselbe bestand aus 42 Couverts. Es waren alle fremden Diplomaten zugegen. Der Fürst saß zwischen dem österreichischen und französischen, die Fürstin zwischen dem russischen und englischen Botschafter. Der englische Botschafter trank auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers, der Fürst Bismarck auf das Wohl der Souveräne und deutschen Regierungen.

= **Berlin**, 24. März. [Aus dem Bundesrathe und dem Reichstage. Die Erweiterung der Festungen.] Eine Anzahl von Mitgliedern des Bundesrathes ist übrigens jetzt schon in die Heimath gereist und hat die einstweilige Vertretung durch andere Mitglieder stattgefunden. Hierzu gehört unter Andern der hamburgische Vertreter Bürgermeister Dr. Kirchenpauer. Die Vertretung aller drei Handelsstädte fällt jetzt dem hanseatischen Minister-Residenten Dr. Krüger anheim. Dagegen haben die Hansestädte in der Reichs-Steuercommission jetzt wieder einen Vertreter erhalten. — Auch der Reichstag zeigt jetzt, nachdem ein großer Theil derjenigen Mitglieder, welche auch dem preußischen Abgeordnetenhause angehören, die Vertagung des letzteren benutzend, in die Heimath gereist sind, viele Lücken. In auffallender Weise tritt dies namentlich auf den Bänken des Centrums in die Erscheinung. Uebrigens fehlen auch noch die Mitglieder aus Württemberg fast sämmtlich, sowie die aus Bayern zum großen Theil. Unter den Abgeordneten zeigt sich lebhafte Verstimmung darüber, daß nicht ein umfangreicheres Material an Vorlagen dem Reichstage jetzt unterbreitet werden konnte, und daß namentlich der Reichshaushalts-Etat so lange auf sich warten läßt. Bekanntlich ist der Bundesrath bisher damit noch nicht befaßt worden. Jedenfalls stellt es sich zur Evidenz heraus, daß es für die parlamentarischen Arbeiten am zweckmäßigsten gewesen wäre, dem Landtage bis Ostern Zeit zur Abwickelung seiner Geschäfte zu lassen und den Reichstag erst um die Mitte des April zu berufen. — Der Entwurf über die Erweiterung der deutschen Festungen findet in Reichstagskreisen eine sehr getheilte Aufnahme. Vielfach macht sich der Wunsch geltend, daß den zu entfestigenden Städten sofort Baufreiheit gewährt werden möge und für dieselben das Aufhören der Rayonbestimmung ausgesprochen werden möchte. Die Befestigungs-Erweiterungen dagegen werden keine Beanstandung erfahren; möglicher Weise dürften bezüglich der Entfestigungen noch weitere Anträge zu erwarten sein. Die Vorlage wird wohl schon am Donnerstag zur ersten Lesung im Reichstage kommen. Hinsichtlich des Armee-Reorganisations-Gesetzes müssen wir dabei stehen bleiben, die Berathung in der gegenwärtigen Session als zweifelhaft zu bezeichnen.

⊕ **Berlin**, 24. März. [Der Vorsitzende der Untersuchungs-commission beim König. — Dankesvotum des Reichstages an Bismarck. — Posttaxgesetzcommission. — Abg. Gerstner.] Der Empfang des Seehandlungspräsidenten Günther beim König stand gutem Vernehmen nach nicht mit seiner Designirung zum Oberpräsidenten von Posen im Zusammenhang. Keineswegs bestätigt es sich aber, daß Herr Günther zur sofortigen Uebernahme des Postens veranlaßt worden sei. Er hatte in der Eigenschaft des Vorsitzenden der Specialuntersuchungs-commission Vortrag beim König. Diese Berichterstattung wird um so mehr geboten worden sein, als die Untersuchung über die pommersche Centralbahn in den nächsten Tagen geschlossen werden dürfte. — Außerhalb des Reichstages haben die warmen und schlichten Worte Lasker's, mit denen er in der heutigen Sitzung dem Reichskanzler den Dank des Vaterlandes für die geschickten Verhandlungen in der Zahlungs- und Räumungsfrage aussprach, ebensoviel Anerkennung gefunden, als im Parlamentssaale. Man erkennt mit Lasker allerseits willig an, daß Bismarck in der delicaten Behandlung der Fragen nicht hinter deren Größe zurückgeblieben ist und sieht den besten Beweis in der Anerkennung Frankreichs, seiner Regierung und selbst der dortigen feindlichen Parteien. Präsident Dr. Simson resumirte in kurzen Worten das Dankesvotum des Abg. Lasker und der Reichskanzler sah darin einen Sporn der Ermuthigung, die beste Arznei zur Kräftigung seiner Gesundheit. — In der heutigen Commissionssitzung für das Posttaxgesetz wurde die Zurückführung des Packetporto's von 2½ Sgr. auf 2 Sgr. zur Discussion gestellt. Die Majorität scheint sich dem niedrigeren Satze zuzuneigen. In der nächsten Commissionssitzung wird darüber Beschluß gefaßt werden. — Der baierische Reichstagsabgeordnete Prof. Gerstner (Würzburg) ist nach einer schweren Krankheit in der Reconvalescenz begriffen und befindet sich zur Zeit in Baden-Baden. Er wird wahrscheinlich nach Ostern an den Parlamentssitzungen wieder Theil nehmen.

* **Berlin**, 24. März. [Tagesbericht.] Zum 1. April ist die Errichtung einer kaiserlichen Oberpostdirection in Hamburg angeordnet. Dem neuen Oberpostdirectionsbezirke werden außer den bisher dem Oberpostamte zu Hamburg zugehörigen Postanstalten auch die nahebelegenen Postanstalten der Oberpostdirectionen Hannover und Kiel zugetheilt werden. — Von dem evangel. Oberkirchenrathe ist den Consistorien eine summarische Uebersicht der auf den Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Halle, Greifswald und Königsberg im Wintersemester 1872/73 immatriculirten Studirenden der ev. Theologie und den Provinzen, welche dem Aufsichtskreise des ev. Oberkirchenraths angehören, mitgetheilt worden. Nach derselben wurden auf den genannten Universitäten immatriculirt 589 Studirende der ev. Theologie, und zwar in Berlin 196, in Bonn 38, in Breslau 45, in Halle 216, Greifswald 26 und Königsberg 68. Die Zahl der Theologie Studirenden betrug im letzten Sommersemester 625, also 36 weniger. — Wie der „Spen. Ztg." aus München mitgetheilt wird, ist dort der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers zum ersten Male durch eine Reihe militärischer Festessen gefeiert worden, welche von den Offiziercorps der verschiedenen in München garnisonirenden Regimenter separat abgehalten wurden. — Der Kaiser hat für das hier in Berlin zu errichtende Denkmal des Professor v. Graefe einen Beitrag von 100 Friedrichsd'or bewilligt. — Prof. Dr. Laband in Straßburg, ein Schlesier, hat einen sehr ehrenvollen Ruf als Professor des deutschen Rechts nach Tübingen an Meibom's Stelle erhalten, denselben aber, wozu wir der jungen Reichsuniversität Glück wünschen, abgelehnt.

**Hannover**, 24. März. [Wahl.] Bei der heute stattgefundenen Wahl eines Bürgervorstehers in einem der Hauptdistricte, der früher durch einen Particularisten vertreten war, hat die nationale Partei gesiegt, indem der ihr angehörige Architekt Weber mit 101 Stimmen gegen den particularistischen Candidaten, welcher 49 Stimmen erhielt, gewählt wurde.

Thüringen. ✻ **Weimar**, 24. März. [Zum Setzer-Strike.] Heute fand hier unter dem Vorsitze von Dr. E. Brockhaus (Leipzig) eine zahlreich aus allen Theilen Deutschlands besuchte außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Buchdrucker- (Principal-) Vereins statt, in welcher der von der Principal-Tarifcommission vorgelegte Entwurf eines deutschen Normaltarifs mit geringen Abänderungen angenommen wurde. Es wurde beschlossen, die baldige Einführung dieses Tarifs jedem Buchdruckereibesitzer frei zu stellen. Unter der Voraussetzung und Bedingung, daß in Leipzig von den strikenden Gehilfen die Arbeit jetzt schon wieder aufgenommen wird, beschloß die Generalversammlung ferner, den neuen Tarif einer Delegirten-Versammlung von Gehilfen und Principalen, die aus 8 Druckstädten von sämmtlichen Gehilfen (Verbands- und Nichtverbandsmitgliedern) und sämmtlichen Principalen (Vereins- und Nichtvereinsmitgliedern) gewählt werden sollen, zur Prüfung vorzulegen. Wenn von der Delegirten-Versammlung nur unwesentliche Aenderungen des neuen Tarifs beschlossen werden, so hat der Vorstand des Principalvereins Vollmacht, zuzustimmen und den Tarif als obligatorisch für seine Mitglieder einzuführen. Im andern Fall wird der Tarif der am 10. Mai in Leipzig stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des Principalvereins von Neuem zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

## Frankreich.

✻ **Paris**, 22. März. [Ueber die letzten Fusionsversuche] bringen, — so schreibt man der „K. Z." die Blätter einen Brief des Grafen Falloux, der eine interessante Stelle enthält. „Ich nenne," so schreibt der Graf, „inconsequente Legitimisten diejenigen, welche Frankreich das Princip der Erblichkeit vorhalten wollen, ohne einen Erben aufzuweisen, oder diejenigen, welche dem Grafen Chambord das Recht zusprechen wollen, die Erbfolge willkürlich zu regeln, zu Gunsten eines spanischen Infanten, wie die Einen, zu Gunsten des Herzogs von Parma, wie die Anderen, zu Gunsten des kaiserlichen Prinzen endlich, in dessen Eigenschaft als Pathe Pius IX., wie noch Andere wollen." Frankreich wird sich freuen, in dieser Weise aus eingeweihtem Munde zu erfahren, welche glänzende Aussichten für die Zukunft die Legitimisten ihm bereits geplant hatten. Und daß die Pathenschaft des Papstes den kaiserlichen Prinzen in den Augen einzelner Leute zu einem Bourbonen stempeln könnte, ist nicht wenig charakteristisch.

[Nationalfest.] Man spricht von einem großen Nationalfeste, das im September zur Feier der vollständigen Befreiung des Landesgebiets veranstaltet werden würde. Ein solches Fest würde das erste sein, das nach dem Falle des Kaiserthums stattfände. Die Linke scheint dem Gedanken geneigt, schon weil sie hofft, daß die Nationalversammlung einen solchen Abschluß wie dies Fest unmöglich werde überleben können.

[Thiers in der Nationalversammlung.] In den orthodoxen Kreisen der Rechten wird viel darüber gezischelt, daß Herr Thiers gestern ohne erkennbaren äußern Anlaß, eine Weile in der Nationalversammlung erschienen sei. Bekanntlich ist ihm dies durch das Gesetz der Dreißig nicht untersagt, und es scheint, daß sein Besuch weiter keinen Zweck hatte, als den, dieses Recht außer Zweifel zu stellen. Der Präsident nahm sogar an der Abstimmung über den Entwurf, betreffend die Einfügung drei neuer Cantone in dem Departement Meurthe und Mosel, Theil, wobei sich folgendes kurze Gespräch zwischen ihm und einem Mitgliede der Rechten entspann: „Ich habe als Abgeordneter mitgestimmt," bemerkte Herr Thiers. — Darf man fragen, Herr Präsident, in welchem Sinne Sie gestimmt haben? — „Ich habe als Abgeordneter für die Regierung gestimmt."

[Thiers und die Akademie.] Gestern empfing Herr Thiers auch die Herren von Marmier, von Carné und Patin, welche ihm die Glückwünsche der französischen Akademie überbrachten. Er hielt die Herren zum Dejeuner zurück und da nach aufgehobener Tafel Herr von Rémusat herbeikam, um den Präsidenten in den Ministerrath abzuholen, fand Herr Marmier Gelegenheit, dem Minister des Aeußern sogleich auch die für ihn bestimmte Phrase entgegen zu bringen. Herr von Rémusat dankte und wies auf den Präsidenten der Republik als denjenigen, welchem alles Verdienst gebühre.

[Schiedsrichterliche Commission.] Bekanntlich ist Herr Thiers zum Schiedsrichter zwischen England und Portugal in ihrem Streite betreffs ihrer Besitzungen in Afrika ernannt worden. Er hat jetzt die Commission ernannt, welche die Sache untersuchen soll. Sie besteht aus Renouard, Generalprocurator am Cassationshofe, dem Admiral Jurien de la Gravière, dem ehemaligen Gesandten Baudin, Duprey, Director der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Aeußern und dem Staatsrath Chateaurenard.

[In Betreff Bazaines] gehen die Nachrichten, welche man ins Publikum gelangen läßt, dahin, daß die Untersuchung sich zu Gunsten des Angeklagten wende. Es ist möglich, und Thiers wünscht dringend, daß die Voruntersuchung mit der Erklärung endigt, es sei kein Grund vorhanden, den Marschall vor ein Tribunal zu stellen. In der That wäre dies der wünschenswertheste Ausgang. Man weiß ja, daß beim französischen Volke die traurige Sucht, stets einen „Verräther" für das erlebte Unglück büßen zu lassen, mehr als bei den übrigen Völkern entwickelt ist. Die demokratischen Zeitungen, die Blätter des Ostens drängen auf Proceß und Verurtheilung, so oft von einer Freilassung des Marschalls die Rede ist, und es würde schwer sein, die Verhandlung dem Einflusse dieser Neigungen zu entziehen; sie wirkt auf die Zeugen wie auf die richtende öffentliche Meinung. Nun denke man sich aber den Angeklagten verurtheilt! Ihn begnadigen, dem Hochstehenden das Leben schenken, nachdem auf der Ebene von Satory das Blut so vieler Niedrigen geflossen ist? Kaum möglich. Und ihn erschießen? Einen Marschall von Frakreich, und zwar den einzigen, der unseren Heerführern im 1870er Kriege wirklich ernsthafte Schlachten geliefert, große Hindernisse bereitet hat!

[Zum Gefängnißwesen.] Die Commission, welche mit der Prüfung des Gefängnißwesens in Frankreich betraut ist, hat in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, daß alle die, welche nicht zu mehr als einem Jahr Gefängniß verurtheilt werden, ihre Strafzeit im Zellengefängniß abzusitzen haben. Die, welche zu mehr als einem Jahr verurtheilt sind, können verlangen, daß sie ebenfalls in die Zellengefängnisse kommen; in diesem Falle soll aber eine Ermäßigung ihrer Strafzeit eintreten.

## Italien.

**Rom**, 19. März. [In der gestrigen Kammersitzung] hielt es der eine der Redner von der Linken, Ferrari, der gern als Pionnier vorgeht, gerathen. von vornherein seine Zustimmung, zu der Vorlage in Betreff der Gewährung der Apanage an den Herzog von Aosta auszusprechen. Dann aber griff er weiter zurück, um vom Ministerium Rechenschaft darüber zu fordern, aus welchen Gründen dasselbe seiner Zeit dem Prinzen die Annahme des spanischen Thrones angerathen habe. Diplomatische Actenstücke sagt er, sind damals nicht vorgelegt worden. Hat man in Uebereinstimmung mit Napoleon III. gehandelt (Napoleon III. war schon in Chiselhurst), hat man Spaniens Verhältnisse genau genug gekannt, um auf eine Dauer des Thrones rechnen zu können? Diese Fragen und viele andere glaubt er mit Nein beantworten zu müssen; er klagt deshalb das Ministerium an, schuld zu sein an diesem „ersten Sturze des savoyischen Hauses". Während Ferrari's Rede beantragt Billia die folgende Tagesordnung: „Die Kammer constatirt, daß die persönlichen dem Prinzen Amadeo dargebrachten Ehrenbezeigungen keine Beistimmung zu dem wenig umsichtigen Vorgehen der Regierung in sich schließen, und geht damit zur Berathung der Vorlage über." Wie sein Fractionsmitglied, so erklärt auch Billia, daß er zu Gunsten der Vorlage stimmen werde, jedoch nur, „weil er glaube, daß kein Grund vorliege, dem einen Prinzen das zu verweigern, was die übrigen erhalten", und wie Jener, so tadelt er auch den „Mangel an Einsicht seitens der Regierung"; der „an Allem" schuld sei. Der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, erwiederte dem Redner, obgleich noch eine Interpellation über die gegenwärtigen Beziehungen Italiens zu Spanien schwebt, die ehestens erledigt werden soll. Er wies entschieden den Vorwurf zurück, als habe man Spanien einen italienischen Prinzen als König aufgedrängt; nur auf die dringende und wiederholte Bitte von Seiten der dortigen Staatsmänner habe Amadeo angenommen, aus freiem Entschlusse. „Das Ministerium hat um so weniger Veranlassung gehabt, sich dem zu widersetzen, da Italien selber kein Schade dadurch erwuchs und man der festen Ueberzeugung war, Spanien einen guten Dienst zu leisten. Der Act der Abdankung hat auch über Italien hinaus Beweise der Sympathie hervorgerufen. Die gegenwärtigen Beziehungen zu Spanien sind freundschaftlicher Art, und in Bezug auf die förmliche Anerkennung der Republik wird Italien dem Beispiele der Mehrheit der europäischen Staaten folgen." Die Erklärungen Visconti-Venosta's wurden mit Beifall aufgenommen, und Billia sah sich veranlaßt, seine Tagesordnung zurückzuziehen. Der einzige Artikel der Vorlage wurde fast einstimmig angenommen.

# Schlesien.

* **Breslau**, 25. März. [**Communales.**] Die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung fällt künftigen Donnerstag, den 27. d. M. aus. — In nächster Zeit sind 11 Mitglieder der Stadt-Bau-Deputation, 14 Mitglieder der Armen-Direction und je 2 Mitglieder des Arbeits- und des Armenhaus-Vorstandes zu wählen. — Zu dem Bericht über die Stadtverordneten-Versammlung vom 21. d. M. haben wir eine Berichtigung nachzutragen. Das Amendement des Stadtverordneten Paul Wolff ging dahin: die Worte: „Die Einführung des Pfennig-Tarifs vorausgesetzt" aus dem Commissionsantrage, in welchem diese Worte enthalten waren, zu streichen', und dieser so amendirte Antrag wurde schließlich angenommen.

-b- [**Versammlung von Innungs-Aeltesten.**] In der gestern Nachmittag im kleinen Saale der Breslauer Actienbrauerei (vorm. Wiesner) stattgehabten Versammlung von Innungs-Aeltesten, welche von der Breslauer Commission zur Wahrung der Interessen des Handwerkerstandes einberufen worden war, waren folgende Innungen vertreten: die Bäcker, Böttcher, Buchbinder, Bürstenmacher, Drechsler, Färber, Fleischer, Glaser, Gold- und Silberarbeiter, Gürtler und Schwertfeger, Handschuhmacher, Hutmacher, Kammmacher, Klemptner, Korbmacher, Kupferschmiede, Maler und Lackirer, Nadler und Siebmacher, Sattler und Riemer, Schmiede, Schneider, Schlosser und Sporer, Schornsteinfeger, Schuhmacher, Seifensieder, Seiler, Stellmacher, Täschner und Tapezierer, Tischler, Töpfer, Zirkelschmiede und Feilhauer. Der Obermeister der Tischlerinnung, Herr Schorske, eröffnete die Versammlung mit Verlesung der vom Dresdener allgemeinen deutschen Handwerkertage angeregten und nunmehr im Wortlaut vorliegenden Petition an den Bundesrath und Reichstag, und knüpfte daran Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit der Commission bezüglich der Petitionsangelegenheit. Darnach ist die Petition bereits an die Magisträte nahezu sämmtlicher schlesischer Städte behufs Uebermittelung an die einzelnen Verbände, Gewerbetreibender resp. an Private zur Unterschrift abgesandt worden. Kunsttischlermeister Kimbel sprach demnächst den Wunsch aus, daß der Breslauer Gewerbeverein auch seinerseits die Verbreitung der Petition in Breslau mit in die Hand nehme, sowie daß nicht nur Männer der Theorie, sondern auch der Praxis sich möglichst zahlreich an den Gewerbevereinssitzungen betheiligen möchten, damit der Gewerbeverein sich gedrängt fühle, auch seinerseits zur Lösung der gerade in der Gegenwart den Gewerbestand drückenden socialen Verhältnisse beitragen zu helfen. Nachdem beschlossen worden, daß jede Innung durch Boten die Unterschriften zur Petition von den Arbeitgebern des betreffenden Gewerks (sowohl in wie außer der Innung) einhole und daß nachträglich noch die Petition bei den einzelnen Obermeistern der Innungen zur Unterschrift für alle diejenigen ausliegen solle, welche etwa übergangen werden, u. s. w. wurde folgende aus der Mitte der Versammlung eingebrachte Resolution einstimmig angenommen: „Der Kampf, welchen gegenwärtig der größte Theil der deutschen Buchdruckereibesitzer mit dem Verbande der Buchdruckergehilfen aufgenommen hat, hat nicht nur in dem engen Kreise der Buchdruckerwelt seine schwerwiegende Bedeutung, sondern berührt wesentlich auch, nachdem zumal eine Verbindung der Buchdruckergehilfen mit den social-demokratischen Elementen aller Schattirungen gesucht und gefunden worden ist, alle übrigen gesellschaftlichen Kreise, insofern nämlich durch einen etwaigen Sieg der Buchdruckergehilfen die social-demokratische Agitation neuen Boden für ihre gefährlichen Umtriebe erhält, welche, wenn nicht die gesetzgebenden Gewalten diesbezügliche einschränkende Gesetze erlassen, zu einer socialen Revolution führen müssen. Die heutige Versammlung erkennt ferner, so lange eben noch keine diesbezüglichen Gesetze erlassen sind, nur in dem engen Zusammenschluß aller sittlichen, intellectuellen und moralischen Kräfte der Gesellschaft eine genügende Bürgschaft dafür, dem Umsichgreifen der social-revolutionären Elemente wirksam entgegentreten zu können. Sie versichert daher den Breslauer Buchdruckereibesitzern, welche ihr gegenseitig gegebenes Wort männlich gehalten haben, ebenso den Verlegern wie Redacteuren der hiesigen täglich erscheinenden Zeitungen ihre vollsten Sympathieen in dem gegenwärtigen Kampfe und hofft mit Zuversicht, daß dieser mit Mannesmuth aufgenommene Kampf auch ebenso männlich zu Ende geführt werde. Und wie die heutige Versammlung die Stimmung des weitaus größten Theiles der Breslauer Bürgerschaft wiederzugeben glaubt, so darf man sich gewiß auch der Ueberzeugung hingeben, daß ebenso die Bevölkerung der Provinz in ihrer großen Mehrheit sich in diesem Sinne uns anschließen wird."

Die Herren Obermeister der betreffenden Innungen haben den vereinigten Buchdruckereibesitzern Breslaus die mitgetheilte Resolution bereits zugeschickt. Dieselbe trägt folgende Unterschriften: J. Schorske, Obermeister der Tischler-Innung R. Künzel, Obermstr. der Fleischer-Innung. A. Klebe, Obermeister der Schuhmacher-Innung. F. Müller, Obermeister der Schlosser-Innung. Julius Scholz, Vorstand der Klemptner-Innung. August Glagau, Obermeister der Kammmacher-Innung. S. Misch, Schneidermeister. G. Dautz, Schornsteinfegermeister. E. Reck, Schornsteinfegermeister. E. Urban, Schmiede-Innung. A. Mann, Töpfer-Innung-Vertretung C. Stekbauer, Maler-Innung. Vertretung. A Beuthner, Vorsteher der Buchbinder-Innung. L. Gansel, Obermeister der Klemptner-Innung. J. Kegler, Obermeister der Schuhmacher-Innung. L. Neumann, Obermeister der Färber-Innung. H. Tieke, Obermeister der Gürtler- und Schwertfeger-Innung. A. Zapke, Obermeister der Kupferschmiede. J. Gühne, Obermeister der Handschuhmacher-Innung. A. Kartschocke, in Vertretung der Drechsler-Innung. Th. Bernhardt, Sattlermeister. J. Kühn, Sattlermeister. C. Schappe, Vorstand der Schuhmacher-Innung. O. Döring, Vorstand der Tapezierer-Innung. C. Beck, Vorstand der Böttcher-Innung. G. Gottwald. G. Krams, Vorstand der Böttcher-Innung. A. Dobers, Obermeister der Gold- und Silberarbeiter-Innung. Dartsch, Obermeister der Feilenhauer-, Zeugschmiede- und Nagelschmiede-Innung. A. Eifler, Obermeister der Glaser-Innung. L. Pracht, Obermeister der Sattler- und Riemer-Innung. R. Kalinke, Obermeister der Seifensieder-Innung. E. Schütz, Obermeister der Gerber- und Corduaner-Innung. C. Vogt, Obermeister der Schmiede-Innung.

-b- [**Die Breslauer Kupferschmiedegesellen**] haben an ihre Meister Forderungen um Verkürzung der Arbeitszeit und gleichzeitig um Lohnerhöhung gestellt. Sie fordern 1) eine Arbeitszeit in den Werkstätten an Wochentagen von 10 Stunden (von früh 6 bis Abends 6 Uhr incl. Frühstück- und Vesperstunde), nach Feierabend von 8 Stunden und an Sonn und Festtagen von 7 Stunden (von früh 6 bis Mittag 1 Uhr), 2) Ueber Land resp. außerhalb der Werkstatt sollen an Wochentagen, gleichviel ob bei Tage oder nach Feierabend, 8 Stunden auf den Tag resp. auf die Schicht gerechnet werden, des Sonn- und Festtags aber nur 6 Stunden (von 6 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags), 3) ersuchen sie schließlich um eine den „heutigen Zeitverhältnissen entsprechende" Erhöhung des Lohnes. Bis zum nächsten Quartal der Kupferschmiede erwarten die Gehilfen Bescheid.

* [**Freies Theater.**] Herr Director Schwemer gewährte gestern auf Ansuchen der zeitigen Vorsteher des Knaben-Hospitals in der Neustadt 50 Zöglingen freien Eintritt zur Vorstellung von „Flick und Flock"

[**Soirée.**] Gestern Abend feierte Herr Musiklehrer Scholz mit seinem zahlreichen Schülerkreise im Musiksaale der Universität das 25-jährige Jubiläum seines Clavierinstituts durch eine Soirée, der ein äußerst zahlreiches Publikum beiwohnte. Der Vortrag der einzelnen Piecen des Programms, von den leichteren Salonstücken bis zu den schwierigeren Werken unserer klassischen Meister allmählig aufsteigend, war ein sehr günstiges Zeugniß für den unermüdlichen Eifer und die Tüchtigkeit des Herrn Scholz. Ueberraschend war namentlich das gleichmäßige Zusammenspiel von immer je 6 Schülern auf 6 verschiedenen Flügeln. Vielfacher Beifall des Publikums belohnte Lehrer wie Schüler für ihre Leistungen.

* [**Kunstnotiz.**] In der Gemälde-Ausstellung von Theodor Lichtenberg sind seit einigen Tagen eine größere Zahl recht guter Landschaften und Genrebilder, namentlich von Münchener Künstlern zur Ausstellung gelangt. Dieselben nehmen ebenso wie die vorzüglich gezeichneten Cartons zur Völkerwanderung von Jul. Naue das lebhafteste Interesse unserer Kunstfreunde in Anspruch. Von unseren einheimischen Malern ist Adolf Dreßler mit einigen Waldlandschaften, die zu den besten gehören, welche der talentvolle fleißige Künstler in den letzten Jahren geschaffen hat, sehr vortheilhaft vertreten. Wie uns mitgetheilt, veranstaltet das rührige Kunstinstitut Ende dieser Woche eine zweite Gemäldeversteigerung meist vorzüglicher Bilder. Dieselbe wird anscheinend einen noch größeren Erfolg, als die vorjährige erzielen und wir verfehlen nicht, Kunstfreunde darauf aufmerksam zu machen.

* [**Bezüglich einer schon erwähnten Aufhebung einer Verkehrserleichterung**] wird Folgendes geschrieben: Die Direction der königlich Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn fährt auf dem seit zwei Jahren betretenen Wege in der Entziehung der dem reisenden Publicum gewährten Vergünstigungen fort. Mit dem Inslebentreten des neuen bereits in Bearbeitung befindlichen Fahrplans am 1. Mai cr. wird die Gültigkeitsdauer der im Local-Verkehr der genannten Eisenbahn bestehenden Retourbillets zweiter und dritter Wagenclasse von fünf auf drei Kalendertage herabgesetzt. Der Tag der Lösung wird hierbei mitgerechnet, während dies bekanntlich bis zum 1. Mai cr. nicht geschieht, und muß demnach die Rückreise am zweiten Kalendertage nach demjenigen der Lösung angetreten werden. Als Aequivalent für diese ganz unmotivirte Beschränkung ist die Bestimmung getroffen, daß es einer nochmaligen Abstempelung dieser Billets vor dem Antritt der Rückreise vom 1. Mai cr. ab nicht mehr bedarf. — Wie wir hören, beabsichtigen eine große Anzahl Interessenten dieser Bahn sowie verschiedene schlesische Handelskammern Schritte gegen die Einführung dieser Neuerung beim Handels-Minister zu thun, und ist deshalb zu hoffen, daß noch vor Einführung der Neuerung wieder davon Abstand genommen werde.

* [Unglücksfall.] Gestern Nachmittag wurde die 7 Jahr alte Tochter eines hiesigen Büchsenmachers, die mit anderen Mädchen auf der Laurentiusstraße spielte, durch einen Omnibus zu Boden gerissen und überfahren. Das kleine Mädchen erlitt hierbei eine sehr bedeutende Beschädigung des rechten Fußes.

* [Aufgefundene Leichen.] Seit einigen Tagen wurden, wie bereits gemeldet, zwei Männer vermißt, die in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. von Hause fortgegangen waren, um in der Oder zu fischen. Da anzunehmen war, daß Beide verunglückt sein dürften, so stellte gestern der Schifferälteste Weigelt infolge amtlicher Anordnung Nachforschungen an, wobei die Verunglückten, — der Porzellankitter Kretschmer und der Haushälter Lorenz, hinter dem Hospital zu Allerheiligen an der Bürgerwerderseite im Strome aufgefunden wurden.

* [Nächtliche Streifzüge.] In der Zeit vom 17. bis 24. März wurden bei den nächtlichen Streifzügen der Schutzmannschaften 33 wegen Diebstahls, Hehlerei, Unterschlagung und Betrug gesuchte Personen, 31 Excedenten und Trunkenbolde, 6 Personen wegen Widersetzlichkeit gegen Beamte, 60 Bettler, Landstreicher und Arbeitsscheue, 10 liederliche Dirnen und 162 Obdachlose, im Ganzen 302 Personen, zur Haft gebracht.

* [Polizeiliches.] In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. wurde aus einem Artillerie-Pferdestalle im Bürgerwerder 14 weiße Woiloks im Werthe von 60 Thlr. gestohlen. In 4 Woiloks war die Nummer 2, und in 10 Stück die Nummer 4 und 1. und 2. Geschütz eingezeichnet. — Zwei Knaben, die gestern auf der Viehweide im Sande spielten, fanden hierbei eine 1 Qu.-Meter große eiserne Platte im Gewicht von einem Centner, die höchst wahrscheinlich dort von Dieben verscharrt worden ist. — Im Wäldchen wurden 3 herrenlose Schweine eingefangen; dieselben sind einstweilen in einer Stallung der auf der Dreilindengasse belegenen Scheuer'schen Branntweinbrennerei untergebracht.

---

* Görlitz, 25. März. [Wahl.] In außerordentlicher Sitzung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums wurde gestern der Beigeordnete Breslau in Naumburg a/S. zum Syndicus der Stadt Görlitz gewählt.

---

Δ Schweidnitz, 24. März. [Zur Mahl- und Schlachtsteuer.] In der letzten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam die von den städtischen Behörden zu Torgau an das Herrenhaus gerichtete Petition zum Vortrage, in welcher das hohe Haus ersucht wird, dem Beschlusse des Hauses der Abgeordneten bezüglich der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer vom 1. Januar 1874 ab nicht beizutreten. Wiewohl die Mitglieder der Versammlung sich nicht verhehlen konnten, daß durch die Aufhebung der gedachten Steuer vom künftigen Jahre ab der Commune eine bedeutende Einnahme verloren gehe, die nur durch die Erhöhung der Communalsteuer gedeckt werden könne, so konnte die Majorität der Versammlung sich doch nicht entschließen, dem gesammten Inhalt der Petition zuzustimmen.

## Handel, Gewerbe und Ackerbau.

4 Breslau, 25. März. [Von der Börse.] Die Börse war weniger fest als gestern bei beschränktem Geschäfte. Die meisten Werthe erlitten eine kleine Abschwächung im Course. Creditactien 207¾-⅝ bez. u. Gd., per ult. April 208⅛ bez. u. Gd., Lombarden 116½ bez., per ult. 116⅝—117⅛ bez. Einheimische Banken matt. Schles. Bankverein 161¾ bez. u. Br., per ult. April 162½ bez. u. Gd., Bresl. Discontobank 120¾—⅝ bez., Bresl. Maklerbank 155¼ bez., Bresl. Wechslerbank 132½ bez. u. Br. Von Eisenbahnen wurden nur Oberschles. zu 224 gehandelt. Industrie-Papiere mäßig belebt. Laurahütte 260½—¼ bez. u. Gd., per ult. April 261½—¼ bez., Donnersmarckhütte 97½ Br., Oberschles. Eisenbahnbedarf 163½ bez., Immobilien 122 bez., junge 115 Gd.

---

Breslau, 25. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, vernachläßigt, nur feinste Qualitäten gefragt; ordin. 10—11, mittel 11½ bis 12½, fein 13—14, hochfein 14¾—16½ Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—20½ Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. still, pr. März 56 Br., pr. April-Mai 56—55⅞ bez., pr. Mai-Juni 55, pr. Juni-Juli 55¾ Br. u. Gd., pr. Septbr.-October 52½—¾ bez. u. Br., — Weizen pr. 1000 Kilogr. pr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. pr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kil. pr. März 42½ Gd., pr. April-Mai 43⅜ Br. — Raps pr. 1000 Kil. 98 Br., pr. Septbr.-October 98 Br., 96 Gd. — Rübsen per 1000 Kilo Sept.-Oct. 95 Br. 93 Gd. — Rüböl still, pr. 100 Kilogramm, loco 21½ Br., pr. März und pr. März-April 21⅙ Br, neue Usance 21⅚ Br., April-Mai 21 Br., neue Usance 21¾ Br., pr. Mai-Juni 22 Br., pr. September-Octbr. 22¼ Br. — Spiritus wenig verändert, pr. 100 Liter à 100 p Ct., loco 17⅔ Br., ⅓ Gd., pr. März 17½ Gd., pr. April-Mai 17⅝—⅔ bez. u. Gd., pr. Mai-Juni $17\frac{11}{12}$ Br., pr. Juni-Juli 18¼ Br., pr. Juli-August 18½ bez. — Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

---

Breslau, 24. März. (Wolle.) Seit unserer letzten Berichterstattung am 19. d. hat bei unveränderter Haltung des Marktes ein Umsatz von ca. 650 Cent. stattgefunden. Der größere Theil des verkauften Quantums besteht in russischer Rückenwäsche, nächstdem in schlesischer und polnischer Einschur und in überseeischer Wolle. Abnehmer waren Fabrikanten aus Finsterwalde, Schwiebus, Sorau, Goldberg und Spremberg.

---

Glatz, 24. März. [Getreidemarkt.] Durch den morgigen Feiertag, war der Getreidemarkt auf heute verlegt und der Marktbesuch nur schwach. Die Preise konnten sich nicht gegen die vorwöchentlichen behaupten. Notirt wurde für Weizen 5 Thlr. 26 Sgr. bis 6 Thlr. 6 Sgr., Roggen 4 Thlr. 19 Sgr. bis 4 Thlr. 28 Sgr., Gerste 3 Thlr. 11 Sgr. bis 3 Thlr. 20 Sgr. per 75 Kilogr., Hafer 1 Thlr. 24 Sgr. bis 2 Thlr. 3 Sgr. per 50 Kilogr.

---

Neisse, 22. März. [Marktbericht.] Wetter anhaltend naß. Vom heutigen Markte läßt sich keine erhebliche Aenderung berichten. Die Zufuhren namentlich in Gerste und Hafer waren recht erheblich, das zugeführte Getreide räumte sich, da besondere Kauflust nicht hervortrat, nur langsam, ohne daß Preise einen Rückschritt machten. Weizen $7\frac{1}{12}$—⅚—9⅙ Thlr. Roggen 5¼—5½—5⅔ Thlr. Gerste 3⅔—$4\frac{1}{12}$—4¼ Thlr. Hafer 3⅔—3¾—$4\frac{1}{12}$ Thlr. per 100 Kilo.

---

Posen, 24. März. [Gd. Wamroth.] Wetter: Schön. Roggen pr. 1000 Kil.) matt. Gek. 100 Wspl., Kündigungspreis 52¾, pr. März 52¾ bez. u. Br., pr. Frühjahr do., pr. April-Mai 53⅛ bez. u. Gd., pr. Mai-Juni 53¾ bis ½ bez. u. Gd., pr. Juni-Juli 54¼ bez. u. Br. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) behauptet. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis $17\frac{7}{24}$, pr. März 17½ Gd., pr. April $17\frac{13}{24}$ bez. u. Gd., pr. April-Mai $17\frac{17}{24}$ bez. u. Br., pr. Mai 17⅚ bez. u. Gd., pr. Juni $18\frac{1}{12}$ bez. u. Br., per Juli 18⅓ bez. u. Br., pr. August 18½ Br.

---

* Trautenau, 24. März. [Der heutige Garnmarkt,] zugleich Jahrmarkt, zeigte bei vollzähligem Besuche gegen die Vorwoche wenig oder gar keine Veränderung. Der Begehr nach allen Garnsorten blieb rege, wie bisher und wurden bei belangreichem Geschäfte volle Preise erzielt. Man notirte:

Tow Nr. 10 à 74½, Nr. 12 à 65, Nr. 14 à 60, Nr. 16 à 57, Nr. 18 à 53½, Nr. 20 à 50½, Nr. 22 à 48½, Nr. 25 à 46½, Nr. 28 à 44½, Nr. 30 à 43 Gulden pr. Schock. — Line Nr. 30 à 44½, Nr. 35 à 40, Nr. 40 à 37¼, Nr. 45 à 36¼, Nr. 50 à 35¼, Nr. 55/70 à 34½ Gulden pr. Schock, durchschnittlich. Ziel 4 Monat per Cassa 2% Sconto.

---

⊙ Breslau, 25. März. [Breslauer Makler-Bank.] In der gestern abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung wurde zunächst der Geschäftsbericht für die Zeit vom 15. Decbr. 1871 bis zum 31. Decbr. 1872 vorgelegt. Derselbe zeichnet sich durch Kürze und Klarheit aus und fand sich zu demselben nichts zu erinnern. Ebenso wurde die Bilanz am 31. Decbr. 72 mit 15,592 Thlr. Kassenbestand, 64,203 Thlr. Wechsel- und 668,777 Thlr. Effecten-Bestand, 46,202 Thlr. Consortial-Betheiligungen, 440,503 Thlr. Debitores, 88,111 Thlr. Courtagen-Conto und 6000 Thlr. Utensilien-Conto, zusammen 1,411,391 Thlr. Activa gegenüber dem Actien-Capital (40% Einzahlung von 1½ Millionen Thlr.) von 600,000 Thlr., verschiedenen Creditores mit 444,649 und dem Reingewinn per 366,742 Thlr., zusammen gleichfalls 1,411,391 Thlr. als Passiva einstimmig genehmigt und die Vertheilung dieses Reingewinnes in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Weise widerspruchslos zugestimmt. Hiernach entfallen auf Dividende 30% mit 187,500 Thlr., auf Dotirung des Reservefonds statutengemäß 5% mit 16,775 Thlr. zu weiterer Stärkung 93,225 Thlr., zusammen also 110,000 Thlr. bei 600,000 Thlr. eingezahlten Actien-Capitale und an Tantiemen für den Aufsichtsrath, wie für Direction und Beamte je 33,549 Thlr., so daß ein Gewinn-Uebertrag von 2,143 Thlr. auf 1873 verbleibt. Die Versammlung sprach der Direction ihre lebhafte Befriedigung über die erzielten Resultate durch Erheben von den Plätzen aus.

Berlin, 25. März. [Ausweis der Preußischen Bank] vom 22. März.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) Geprägtes Geld und Barren | | 205,916,000 | Thlr. |
| | Zunahme | 3,395,000 | " |
| 2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten und Darlehns-Kassenscheine | | 4,287,000 | " |
| | Abnahme | 365,000 | " |
| 3) Wechsel-Bestände | | 173,044,000 | " |
| | Zunahme | 10,464,000 | " |
| 4) Lombard-Bestände | | 26,175,000 | " |
| | Abnahme | 1,655,000 | " |
| 5) Staatspapiere, discontirte Schatz-Anweisungen, verschiedene Forderungen und Activa | | 1,935,000 | " |
| | Zunahme | 24,000 | " |
| 6) Banknoten im Umlauf | | 312,457,000 | " |
| | Zunahme | 12,168,000 | " |
| 7) Depositen-Capitalien | | 28,240,000 | " |
| | Abnahme | 220,000 | " |
| 8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs | | 36,389,000 | " |
| | Abnahme | 491,000 | " |

---

Straßburg, 24. März. [Oesterr. Gulden.] Nach einer erlassenen neuen Verordnung werden die österreichischen Silbergulden morgen und übermorgen zum Werthe von 2½ Frcs. oder 20 Sgr. in uneingeschränktem Betrage an den Bezirkshauptkassen eingelöst. Auch sollen dieselben bis zum 30. April d. J. zu diesem Course bei der Bezahlung von directen Steuern in Zahlung angenommen werden.

---

[Oesterreichische Creditanstalt.] Dem Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes der Creditanstalt für das Jahr 1876 entnehmen wir, daß der Gewinn des Zinsen-Contos 4,521,760 Fl., des Provisions-Contos 1,869,665 Fl., das Miethzinserträgniß 46,340 Fl., der Gewinn der Devisen-Conti 336,472 Fl., der an Effecten 3,710,303 Fl., an Waaren 1332 Fl., der Gewinnantheil bei der ungarischen Creditbank 132,277 Fl. betrug, was mit den unbehobenen und verfallenen Dividenden per 2574 Fl. und dem Gewinnvortrage vom Jahre 1871 per 41,704 Fl. einen Brutto-Ertrag von 10,662,288 Fl. und nach Abzug der 2,013,387 Fl. betragenden Spesen einen Reingewinn von 8,648,901 ergiebt. Nach Abzug der bereits vertheilten Abschlagszahlung von 8 Fl. per Actie im Gesammtbetrage von zwei Millionen Gulden verbleiben zur Vertheilung 6,648,901 Fl.

---

### Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 25. März. Schluß-Course. Fest.

4½proc. preuß. Anl. 100½, 3½proc. Staatsschuld 91, Posener Pfandbriefe 91, Schlesische Rente 93¾, Lombarden 116¾, Oesterr. Staatsbahn 204½, Oesterr. Credit-Act. 207½, Italien. Anleihe 64⅛, Amerik. Anl. 96¾, Türk. 5proc. 1865er Anl. 53⅛, Rumän. Eisenbahn-Obl. 45¾, 1860er Loose 96⅝, Oesterr. Papierrente 65⅜, Oesterr. Silberrente 67⅝, Centralbank 108⅞, Oest. 1864er Loose 103, Bayr. Präm.-Anl. 113, Wien kurz 91¾, Wien 2 Monat 91. Hamburg lang —, London do. 6, 20½, Paris kurz 79½, Warschau 8 Tage 82⅜. Oesterr. Noten 92, 15, Russ. Noten 82, 03.

Schles. Bankverein 161⅞, Discontobank 120½, do. do. junge —, Deutsche Eisenbahnbau 37¾, O. S. E. Bedarf 163¼, Maschinen-Fabrik Schmidt —, Laurahütte 259, Darmstädter Credit 191, Oberschles. Litt. A. 223⅞, Breslau-Freiburg 118½, Bergische 120¾, Görlitzer 114, Galizier 104¼, Köln-Mindener 163½, Mainzer 171¾, R. Od.-Uf.-St.-Actien 127½, R. Od.-Uf.-St.-Pr. 124¾, Warschau-Wien 86, Russ. Präm.-Anleihe 1866 127⅞, Russ.-Poln. Schatzoblig. 75⅞, Poln. Pfandbriefe 77, Poln. Liquid. Pfandbr. 64⅝, Berl. Wechslerbank 63⅞, Petersb. intern. Handelsbank 119, Reichseisenbahnbau 119¾, Hahnsche Effecten 185⅜.

Br. Wechslerbank 132¾, do. Maklerbank 154½, do. Makler-Vereinsbank 109⅞, do. Prov. Wechslerb. 112, Entrepot-Gesellsch. 93, Waggonfabr. Linke 92¾, Ost-Deutsche Bank 93¾, Prov. Wechslerbank 87, Franco-Italienerbank 91½, Ost-Deutsche Producten-Bank 86⅛, Kramsta 107⅞, Wiener Unionbank 156¾, Verein Br. Oelfabr. 89½, Schles. Centralbank 96, Schles. Vereinsbank 108¼, Harzer Eisenbahnbed. 106, Erdmannsd. Spinnerei 90.

Weizen: flau. April-Mai 84½, Mai-Juni 84⅜, Sept.-Oct. 78, Roggen: matt. April-Mai 54½, Mai-Juni 54⅜, Septbr.-Oct. 52⅞. Rüböl: flau. April-Mai 21⅓, Mai-Juni 21½ Sept.-Octbr. 22⅙. Spiritus: matt. März 18, 04, April-Mai 18, 06, Juni-Juli 13, 20, Aug.-Sept 19, 01. Hafer: April-Mai 44¼, Mai-Juni 44¾.

Stettin, 25 März. Weizen matt, pr. Frühjahr 83¼, pr. Mai-Juni 83¼, September-October 78½. — Roggen matt, per Frühj. 53⅞, pr. Mai-Juni 53½, Septbr.-Octbr. 52½. — Rüböl pr. loco 22⅓, pr. März $21\frac{5}{12}$, pr. Frühj. 21⅓, pr. Herbst $22\frac{1}{24}$. — Spiritus flau, pr. loco 17⅔, pr. Frühjahr 17¾, Juni-Juli 18⅙, pr. August-Septbr. 18⅝.

Paris, 24. März, Nachm. 3 Uhr. Schluß matter.

Schluß-Course vom

| | 24. | 22. | | 24. | 22. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Rente | 55, 65 | 55, 70 | Lomb. Eisenb.-Act. | 447, 50 | 445, 00 |
| Ital. 5% Rente | 65, 50 | 65, 45 | Lomb. Prior. | 256 00 | 254 75 |
| Franzosen (gest.) | 775, 00 | 775, 00 | Ital. Tabaks-Act. | 850, 00 | 850, 00 |
| dito, neue | — | 770, 00 | Türken de 1865 | 55, 22 | 55, 25 |
| Anleihe de 1871 | 89, 10 | 89, 07½ | Neue Türken 1869 | 340. 00 | 338, 75 |
| dito de 1872 | 90, 75 | 90, 75 | Türkenloose | 180. 00 | 180. 00 |

London, 24. März, Nachmitt. 4 Uhr. Aus der Bank flossen heute 100,000 Pfd. Sterl.

Schluß-Course vom

| | 24. | 21. | | 24. | 21. |
|---|---|---|---|---|---|
| Consols | $92\frac{13}{16}$ | 92⅞ | 5proc. Russen de 1864 | 98½ | 98½ |
| Neue Spanier | — | — | Silber | 59⅞ | — |
| Italien. 5proc. Rente | $64\frac{7}{16}$ | $64\frac{13}{16}$ | Türk. Anl. de 1865 | 54¼ | $54\frac{3}{16}$ |
| Lombarden | $17\frac{11}{16}$ | $17\frac{7}{16}$ | 6proc. Türk. de 1869 | $66\frac{1}{16}$ | 66 |
| Mexicaner | - | | 6proc. Ver. St.-Anl. | | |
| 5proc. Russen de 1822 | 94¼ | 94⅜ | de 1882 | 92½ | 92⅜ |

Paris, 25. März, Nachm. 3 Uhr. (Schlußcourse.) 3proc. Rente 55, 57, Neueste 5proc. Anl. 1872 90, 60, do. 1871 89, Ital. 5proc. Rente 65, 20, do. Tabaks-Actien 850, Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 775, do. Nordwestbahn 505, Lombardische Eisenbahnactien 448, 75, do. Prioritäten 255, Türken de 1865 55, 10, do. de 1869 339, 75, Türkenloose 180. Träge.

Frankfurt a. M., 24. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Fest. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175½, dto. Prioritäten 79½. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 364, Franzosen 357½, Lombarden 204, Silberrente $67\frac{11}{16}$.

Schluß-Course vom

| | 24. | 22 | | 24. | 22. |
|---|---|---|---|---|---|
| Berliner Wechsel | 105 | 105 | Neue Franzosen | — | — |
| Hamb. dto. | 105 | 105 | Lombarden*) | 204¼ | 202½ |
| Londoner dto. | 118⅛ | 118⅛ | Böhm. Westbahn | 251¾ | 250½ |
| Pariser dto. | 93 | 93 | Galizier*) | 244 | 240¼ |
| Wiener dto. | 107¼ | 107¼ | Bayr. Präm.-Anl. | 112⅞ | 113 |
| Minden-Loose | 95⅛ | 95⅞ | Neue Badische | 103⅝ | 103⅝ |
| Papierrente | 65⅜ | 65¼ | 1860er Loose | 96⅞ | 96¼ |
| Silberrente | 67⅝ | 67⅝ | 1864er Loose | — | 178 |
| Amerik. 1882 | 95⅞ | 95⅞ | Russ. Bodencredit | 91½ | 91½ |
| Türken | 52 | 52 | Frankf. Bankverein | — | — |
| Creditactien*) | 364¼ | 363½ | Frankf. Wechslerb. | 105 | 103½ |
| Alte Franzosen*) | 357½ | 356½ | Raab-Grazer Loose | 83⅞ | 83¾ |

*) Per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 24. März, Abends. (Effecten-Societät.) Amerikaner 95⅞, Credit-Actien 363¾, 1860er Loose 96¾, Franzosen 357⅜, Galizier 244, Lombarden 203⅞, Silberrente $67\frac{11}{16}$, Nationalbank —, Hahn'sche Effectenbank 135¾, Bankactien 1052½, Provinzial-Disconto 178¼, deutsch-österreichische Bank —. Elisabethbahn —. Fest.

Hamburg, 24. März, Nachmitt. (Schluß-Course.) Fest, namentlich Lombarden und Franzosen.

Preuß. Thaler —, Hamburg. Staats-Präm.-Anleihe 102, Silberrente 67⅝, Oest. Credit-Actien 311½, do. 1860er Loose 96½, Nordwestbahn 498, Franzosen 766½, Raab-Grazer-Loose —, Lombarden 436, Italien Rente 64, Vereinsbank 125¼, Hahn'sche Effectenb. 133½, Laurahütte 260, Commerzbank 119½, Nordd. Bank 183¾, Prov.-Disc. 177, Anglo-deutsche Bank 116¼, do. neue 109½, Dänische Landmbk. 103 Dortmunder Union 182½, Wiener Unionb. 234, 64er Russ. Präm.-Anl. 128, 66er Russ. Präm.-Anl. 125, Amerik. de 1882 $91\frac{7}{16}$, Disconto 4 %.

Liverpool, 24. März, Vormitt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Fest. Tagesimport 3000 B. amerikanische.

Liverpool, 24. März., Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Theurer.

Middling Orleans 9½, middling amerikanische 9¼, fair Dhollerah 6¼, middl. fair Dhollerah 5¾, good middling Dhollerah 5⅜, middling Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4¼, fair Broach 6⅝, new fair Domra 6⅞, good fair Domra 7⅝, fair Madras 6½, fair Pernam 10, fair Smyrna 7¾, fair Egyptian 10.

Orleans nicht unter good ordinary Februar-März-Verschiffung 9½ bis $9\frac{9}{16}$ D., Upland April-Mai-Verschiffung 9⅜ D.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 25. März. Der „Reichsanzeiger" enthält einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, welcher darin beauftragt wird, den kaiserlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche und Beweise von Aufmerksamkeit, die der Kaiser von außerhalb und innerhalb Deutschlands am Geburtstage empfangen hat, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, 25. März. Die Abendblätter melden Dr. Achenbachs bevorstehenden Austritt aus der Untersuchungs-Commission infolge seiner Ernennung zum Unterstaatssecretär im Handelsministerium. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" nennt Wohlers als Nachfolger desselben in der Untersuchungs-Commission, Sydow als Unterstaatssecretär im Cultusministerium, Greiff vom Ministerium für Landwirthschaft als Sydows Nachfolger.

Posen, 24. März. Mehrere Geistliche und Religionslehrer an höheren Lehranstalten erklärten, betreffs der Unterrichtssprache nicht den Anordnungen der Regierung, sondern denjenigen des Erzbischofs nachkommen zu wollen und werden demzufolge vom ersten April ab suspendirt. Wo geeignete Lehrkräfte vorhanden sind, wird dann der Religionsunterricht durch weltliche Lehrer ertheilt werden, und der besondere Gymnasial-Gottesdienst wird an denjenigen Anstalten aufhören, deren Geistliche und Religionslehrer suspendirt sind.

Schleswig, 25. März. Die gestrige durch Reveille, Festzug, Gottesdienst und Schmückung der Gräber begangene Jahresfeier trug einen echt deutsch-nationalen Charakter. Bei der Abends stattgehabten Festversammlung im Rathhaussaale wurden auf den Kaiser, Schleswig-Holstein und Deutschland Toaste ausgebracht. Der Regierungs-Präsident betonte seine Freude über die patriotische nationale Feier, und schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Bürger Schleswigs.

Wien, 24. März. Der ungarische Ministerpräsident Szlavy und der Finanzminister Kerkapolyi sind im Auftrage des Kaisers hier eingetroffen, um mit der diesseitigen Regierung in der Angelegenheit der ungarischen Escomptebank zu unterhandeln. Heute soll die erste gemeinsame Berathung stattfinden.

Wien, 25. März. In Folge des gestrigen Ministerrathes wurde die Gründung der ungarischen Escomptebank ohne Präjudiz für die Bankeinheit ermöglicht. Die Zustimmung der cisleithanischen Regierung ist gesichert.

Pest, 24. März. Im Oberhause interpellirt Somssich den Finanzminister, welche Schritte er gethan habe bezüglich des Zustandekommens einer selbständigen Ungarischen Bank. Er beantragt, daß der Finanzminister eventuell auf Grund des Werthes der vinculirten Kirchengüter Geldnoten drucken lasse.

Constantinopel, 24. März. Die Prinzen Leopold und Arnulph von Bayern sind heute von Smyrna hier angekommen und im deutschen Botschaftshotel abgestiegen.

Genf, 24. März. Bei der Abstimmung über das katholische Cultusgesetz enthielten sich die Ultramontanen auf eine an sie ergangene Weisung größtentheils der Abstimmung (wie bereits gestern gemeldet. Red.) Die Zahl sämmtlicher Stimmfähigen des Cantons beträgt ungefähr 16,200, mithin würden die Liberalen, selbst wenn man von den Indifferenten absähe, eine Mehrheit von 1000 Stimmen erlangt haben.

Bern, 25. März. Gestern Abend wurden dem seiner pfarramtlichen Functionen enthobenen Pfarrers Jecker in Biel die Kirchenschlüssel und Kirchengeräthschaften durch den Regierungsstatthalter abgefordert. Sein Verhalten hierbei veranlaßte seine Verhaftung, infolge deren er die Nacht im Thurme zubrachte.

Zürich, 25. März. Die Gründung einer altkatholischen Gemeinde hier ist definitiv beschlossen. Lachat protestirte beim Obergericht gegen die Verfügung des Richteramtes Solothurn, daß er die Besitztitel der Linderschen Hinterlassenschaft bis zum Austrage des Processes beim Bezirksgericht deponiren soll.

Paris, 24. März, Abends. Das Budget von 1874 weist nach an Ausgaben 2523 Millionen gegen 2374 Millionen i. J. 1873, an Einnahmen 2526 Millionen, folglich ist ein Ueberschuß von 3 Millionen. Die Vermehrung der Ausgaben um 138 Millionen ist folgendermaßen zusammengesetzt: Dotationen und öffentliche Schuld 81 Millionen, Krieg 39 Millionen, sonstige Generalunkosten 18 Millionen. Der Minister schlägt eine Erhöhung der Grundsteuer um 17, der Personal-, Mobiliar-, Thüren- und Fenster-Steuer um 13 Centimes, eine Herabsetzung der Patentsteuer um 13 Centimes vor. Die dadurch herbeigeführte Vermehrung der Einnahmen wird auf 39 Millionen geschätzt. Das Liquidationsconto begreift 400 Millionen für Reconstruction des Kriegsmaterials und für Ausrüstungsgegenstände, 75 Millionen für den Unterhalt der deutschen Truppen, 275 Millionen für diverse Entschädigungen; das ganze Conto beläuft sich auf 750 Millionen. Dasselbe wird sich nach der Rechnung des Ministers in 5 Jahren bis auf 130 Millionen herabmindern. Die gesammte augenblicklich schwebende Schuld incl. 140 Millionen des Deficits pro 1872 beläuft sich auf 847 Millionen.

Versailles, 24. März. Abends. Die National-Versammlung hat mit 397 gegen 213 Stimmen dem Antrag Tolain auf Bewilligung von 100,000 Francs, um französische Arbeiter zur Wiener Ausstellung zu senden, abgelehnt.

Madrid, 24. März. Die Carlistenabtheilungen in den Provinzen begingen zu Lerida und Gerona Gewaltthaten, erschossen gefangene Republikaner und zündeten die städtischen Archive an. Die Regierung trifft energische Vorkehrungen, um der Insurrection zu begegnen. Kleine Carabinier-Abtheilungen wurden bei Ripoll durch 2000 Carlisten bedrängt, aber durch die Truppen aus Gerona befreit, La Seu-de-Urgel ist vollständig eingeschlossen.

Rom, 24. März. Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf über die Militär-Territorialbezirke. „Opinione" meldet, der Commissionsbericht über die religiösen Körperschaften sei fertig und dürfte vor den Osterferien vertheilt werden, der gestrige Ministerrath berieth über die französischen Anträge in der Frage des Handelsvertrages.

Bukarest, 25. März. Die Kammer nahm mit einer Majorität von 34 Stimmen das Budget für 1874 an. Eine abermalige Verlängerung der übermorgen ablaufenden Kammersession ist wahrscheinlich.

Washington, 25. März. Der Senat nahm eine Resolution an, wonach er die Abschaffung der Sclaverei auf Portorico als eine Garantie der Aufrichtigkeit und als ein Vorzeichen der Dauerhaftigkeit der spanischen Republik betrachtet.

---

(Mit einer Beilage.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

**Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-zeitung 5 Sgr.**

Die Verlobung meiner Tochter **Agathe** mit dem königlichen Pr.-Ltn. im 2. Schlesischen Grenadier-Reg. Nr. 11. Herrn
**Max v. Koenig**
beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 20. März 1873.
**v. Bosse**, Major a. D.

Meine Verlobung mit Fräulein **Agathe v. Bosse**, Tochter des Königlichen Majors z. D. Herrn **v. Bosse** und der verstorbenen Frau **v. Bosse** gebornen **Roenckendorff**, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 20. März 1873.
**Maximilian von Koenig,**
Premier-Lieutenant im 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11. [3104

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Elfriede** mit dem Stations-Kassen-Einnehmer der Köln-Mindener Eisenbahn, Herrn **Paul Jende**, beehrt sich ergebenst anzuzeigen.
Breslau, im März 1873.
**Gustav Nagel**, Schichtmeister.

Als Verlobte empfehlen sich
**Elfriede Nagel.**
**Paul Jende.** [3116
Breslau. Hamm i. W. a. d. Lippe.

Die Verlobung unserer Tochter **Olga** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Müller**, beehren sich ergebenst anzuzeigen. [3117
**Julius Schmidt u. Frau.**

**Olga Schmidt.**
**Gustav Müller.**
Verlobte.
Breslau. Gerbstadt.

Als Verlobte empfehlen sich:
**Bertha Platz**, geb. **Anders**,
**Gustav Kitschmann.**
Krotoschin. Kempen, am 23. März 1873.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Bertha** mit dem Lehrer an hiesiger Töchterschule, Hrn. **F. Riegner**, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen. [2013
Rawicz, den 23. März 1873.
verw. **Dorothea Zwenker.**

**Bertha Zwenker,**
**Fritz Riegner,**
Verlobte.
Rawicz.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit dem königl. Kreisrichter Herrn **Johannes Floegel** in Halbau, Kreis Sagan, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [2012
Leitendorf, den 22. März 1873.
**H. Dittrich** und Frau.

**Marie Dittrich,**
**Johannes Floegel,**
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Realschullehrer und Landwehr-Lieutenant, Herrn Dr. phil. **Carl Montag**, beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen. [2006
Tarnowitz, den 23. März 1873.
Dr. med. **Böhm** nebst Frau.

**Marie Böhm,**
**Dr. Carl Montag,**
Verlobte.

Unsere am 23. d. M. hierselbst vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns anzuzeigen.
Breslau, den 24. März 1873.
Reichsfrhr. **Alexander v. Bothmer**, k. k. Kammerherr u. Major auf Ardo.
**Gertrud Freiin v. Bothmer**, geb. **Rhau.** 2979

Die heut Morgen 6 Uhr erfolgte schwere Entbindung meiner lieben Frau **Ottilie** geb. **Kusche** von einem todten Knaben, zeigt tiefbetrübt an.
Leipe, den 24. März. 1873.
**Berthold Hochmuth.**

Heut Vorm. 10 Uhr wurde mein geliebte Frau **Agnes**, geb. **Henning** durch Gottes Gnade von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Leuthen, 24. März 1873.
2023] **Quaas**, Pastor.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde meine geliebte Frau **Rosa**, geborene **Mens**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. [1996
Stein, den 23 März 1873.
**Hugo von Stegmann-Stein,**
Rittmeister a. D.

Heute wurde meine liebe Frau **Sophie**, geb. **Mugdan**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
3093] **Max Weigert.**

Heute Früh wurde meine liebe Frau **Pauline**, geb. **Grienig** von einem gesunden Knaben im väterlichen Hause zu Buschewitz, wo sie zur Beerdigung ihrer einzigen Schwester war, glücklich entbunden. [3101
Grüneiche, den 24. März 1873.
**H. Borowski.**

Heute Morgen 3¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha**, geb. **Abraham**, von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden. [3118
Obernigk, 25. März 1873.
**Julius Grapow.**

Heute starb nach längerem schweren Leiden unser geliebter Sohn, Bruder und Neffe, der Buchhalter Herr **Emil Vogel** in Steinau a/O. in seinem 31. Lebensjahre. [3100
Dies zeigen tief betrübt ergebenst an.
Breslau, 24. März 1873.
**Die Hinterbliebenen.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das am 22. d. M. erfolgte Dahinscheiden unseres geehrten Vorstandsmitgliedes des Herrn Königl. Polizei-Secretair **Denzin** ergebenst anzuzeigen. Wir betrauern in dem Verblichenen einen ebenso durch hervorragende Eigenschaften des Herzens wie des Geistes für unser Liebeswerk ausgezeichneten Mann, dessen Andenken wir in dankbarer Erinnerung an die unserer Stiftung geleisteten Dienste stets in Ehren halten werden.
Breslau, d. 24. März 1873.
Der Vorstand der **Friedrich Wilhelm Victoria Landesstiftung** f. Schles. [2021

Das am 22. d. M., Mittag 1 Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden unseres lieben Freundes, des Kgl. Polizei-Secretairs, Herrn **Carl Denzin**, im Alter von 63 Jahren, eines unserer ältesten Vorstands-Mitglieder, zeigt ergebenst an
**Der Vorstand der constitutionellen (Mittwoch-) Ressource im Weißgarten.** [2024

Durch den gestern früh erfolgten Tod des Herrn Partikuliers **W. Peuckert** hat die hiesige Armen-Direktion, deren mehrjähriges Mitglied derselbe war, einen schmerzlichen Verlust erlitten.
Sein liebenswürdiger, biederer Character und seine Pflichttreue bei Wahrnehmung des ihm übertragenen schwierigen Ehrenamtes, sichern ihm bei uns eine bleibende Erinnerung.
Breslau, den 25. März. 1873.
**Die Armen-Direktion.**

Gestern früh entriß uns der Tod unsern verehrten Chef den Kaufmann Herrn **Ferdinand Jottkowitz**. Wer den Dahingeschiedenen gekannt hat, wird es zu würdigen wissen, welch herben Verlust wir leider zu beklagen haben. [3097
Breslau, den 25. März 1873.
**Das Geschäftspersonal.**

**Todes-Anzeige.**
Das an chronischem Magenleiden sanfte Dahinscheiden ihrer lieben Frau und Mutter **Amalie Stenzel**, geb. **Gebauer**, zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Trauerhaus: Friedrichstraße 96
Beerdigung: Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr. [3098

Vorigen Sonnabend den 22. März früh 6½ Uhr verschied wiederholt gestärkt durch den Empfang der heiligen Sacramente und ganz ergeben in den Willen Gottes nach längeren schweren Leiden, in dem ehrenvollen Alter von 74 Jahren, mein innigst geliebter Vater **Carl Schaff.**
Alle Freunde und Bekannten bitte ich hiermit, der Seele meines verstorbenen Vaters im Gebete zu gedenken. [2025]
R. I. P.
**Paul Schaff,**
Caplan in Königshütte, Oberschl.

**Todes-Anzeige.**
Heute früh 4½ Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden und hartem Todeskampf unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater, Bruder u. Schwager Herr **Gottfried Kromeir** im 89. Lebensjahre. Dies zeigen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend ergebenst an. 3113
Opperau, den 25. März 1873.
**Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt.

Heute entschlief nach langen schweren Leiden meine innig geliebte Frau **Bertha** geb. **Hasse**, die treueste liebevollste Gattin und Stütze meines Lebensglückes, im 68. Lebensjahre. Durch ihr stilles, bescheidenes Walten in wahrhaft christlichem Sinn, für unermüdliche, sorgende Liebe zu den Ihrigen hat sich die theure dahingeschiedene unter uns in uneigennützigster Weise ein fortdauerndes, unvergängliches Denkmal der innigsten Liebe und Dankbarkeit gesetzt.
Tiefgebeugt widme ich diese traurige Nachricht den auswärtigen Verwandten und Freunden zugleich im Namen der hinterbliebenen Schwester, Nichten, Neffen und Schwager.
Brieg, den 25. März 1873.
**A. Krätzig,**
Kgl. Hofrath u. Kreisgerichts-Kanzlei-Director a. D.
2045]

Heute Morgen 6¼ Uhr entschlief sanft nach fünfmonatlichen Leiden unser inniggeliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann **Ferd. Jottkowitz**, im blühenden Alter von 28 Jahren. Um stille Theilnahme bitten.
Liegnitz, den 24. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr. [3096]

Am 23. d. M. starb unser langj. Freund u. College **Robert Heidenreich.**
Beerdig. Mittwoch 3 Uhr, Trauerhaus Viehmarkt 17. [2977
Die Dreher der Maschinen- u Wagenbau-Actien-Gesellschaft, vorm. Schmidt u. Comp.

**Nachruf**
am Grabe des am 26. März 1872 zu Guttentag verstorbenen Pfarrers
**Richard Thiel.**

Schon ein Jahr, seit kühle Erde
Deine Ruh'statt, werther Freund!
Und seit Deine treue Heerde
Ihren Hirten noch beweint.

Denn wie war Dein ganzes Streben
Ihr voll Liebe zugewandt!
Liebe athmete Dein Leben,
Liebe giebt, wer Liebe fand.

Darum, ob der Tod auch immer
Dich uns schon entrissen hat,
Guttentag vergißt Dich nimmer,
Guttentag, „die gute Stadt"!

Und wohl nicht allein die Deinen,
Die als Hirten Dich gegrüßt,
Stehen betend heut und weinen
An der Gruft, die Dich umschließt.

Weinend steht die greise Mutter
Auch an Deinem Grabe da,
Fragend: ob ihr Sohn, ihr guter,
Richard ihren Schmerzen nah'?

Doch Du schweigst, denn Erdenwehe
Muß an Gruft und Grab vergehn,
Nur das Kreuz in trauter Nähe
Spricht vom sel'gen Wiedersehn.

Ruhe, Theurer, ruh' in Frieden!
Bitt' für unser Seelenheil,
Daß, was Gott Dir schon beschieden
Einst auch werde unser Theil.
1997] **Viele seiner Freunde.**

**Stadt-Theater.**
Mittwoch den 26. März. **Sechstes** Gastspiel der Frau **Hasemann-Kläger** vom Stadttheater in Wien. **„Sie hat ihr Herz entdeckt."** Lustspiel in 1 Act von Wolfgang Müller von Koenigswinter. (Hedwig, Frau **Hasemann-Kläger.**) **„Der Weg durchs Fenster."** Lustspiel in 1 Act von W. Friedrich. (Lise-Pomme, Frau **Hasemann-Kläger.**) **„Kurmärker und Picarde."** Genrebild mit Gesang in 1 Act von Louis Schneider. (Marie, Frau **Hasemann-Kläger.**) **„Das Fest der Handwerker."** Komisches Gemälde aus dem Leben in 1 Act. Als Vaudeville bearbeitet von Louis Angely.
Donnerstag, den 27. März. **„Der Troubadour."** Oper in vier Acten Musik von G. Verdi. (Leonore, Frau **Robinson.** Azucena, Frl. **Holmsen.** Manrico, Herr **Koloman Schmidt.** Graf Luna, Herr **Robinson.**)

**Lobe-Theater.**
Mittwoch, den 26. März. **„Von Stufe zu Stufe."**
Donnerstag, den 27. März. **Gastspiel** des Herrn **Paul Zademack „König Lear."**

**Vaudeville-Theater.**
Alte Taschenstraße 21. [3110
Mittwoch. **„Die Maschinenbauer v. Breslau."** Gr. Posse mit Ges. u. Tanz in 3 Abth. u. 6 Bildern.

# Bossowska.

Auch in diesem Jahre wurden von dem Forstmeister **Krause** zu Groß-Stanisch zum Geburtstage unseres allseitig hochverehrten Kaisers und Königs die Invaliden hiesiger Gegend aus der Zeit der Befreiungskriege von 1813, 1814, 1815 in den Kreis seiner Familie und einiger Freunde und zwar diesmal nach dem von ihm neuerbauten Fischerhäuschen an den Malapane-Ufern bei Kowollowska geladen und dort denselben dieser Ehrentag durch die herzlichste und gastfreundlichste Aufnahme zu einem wahren Festtage geschmückt.
Der liebenswürdigen Wirth Inhaber der Rettungsmedaille am Bande, der im verflossenen Jahre wegen seiner Verdienste um die Pflege Verwundeter des letzten Krieges durch die Gnade Sr. Majestät auch noch mit Verleihung des K. Kronenordens IV. Classe ausgezeichnet wurde, hat seine langjährige, dienstliche Stellung seit October v. J. quittirt und lebt in bisherigen angenehmen materiellen Verhältnissen still und zurückgezogen auf seinem eigenen Besitzthum seiner vielseitigen Privatthätigkeit, dieselbe mit Vorliebe auch gern solchen Interessen widmend, welche geeignet sind, einen festen treu ergebenen und dankbaren Sinn für Gott, für Kaiser und Vaterland zu erwecken und zu befestigen. [2981

**Section für Obst- u Gartenbau.**
Mittwoch den 26. März, Abends 7 Uhr verschiedene Mittheilungen.

**Historische Section.**
Donnerstag den 27. März Abends 7 Uhr. Herr Privatdocent an der Universität Dr. **Lindner**. Die Wahl Wenzels von Böhmen zum römischen Könige. Zweiter Vortrag. [2028

**Botanische Section.**
Donnerstag den 27. März Abends 6 U. Herr Geheimer Medicinalrath Professor Dr. **Göppert**, über die Verhältnisse der Vegetation im letztvergangenen Winter. Besprechung über die kryptogamische Flora Schlesiens. [2027

**Strauß u. das Christenthum.**
Zweiter Vortrag.
Mittwoch, d. 26. März Abds. 7 Uhr im Prüf.-Saale d. städt. h. Töchtersch. a. d. alt. Taschenstr. Billetts à 7½ Sgr. a. Eingange beim Schuldiener. [2967.
Prorector Dr. **M. Maass.**

Breslauer
**Hydrauliker-Verein**
Versammlung. [3115

**Verein „Wespe."**
Heute Mittwoch: Generalversammlung.
3106] **Der Vorstand.**

**Erster Bresl. Sparverein.**
Auszahlung der Sparg lder: Donnerstag 27. März 1873, Nachmittags 2 Uhr im Hospitalgeb. zu 11,000-Jungfrauen. [3091

**Verein Feld-Burg**
heut musik. Soirée f. Herren.

**Mein Geschäft befindet sich nach** wie vor Schuhbrücke 35, 2. Et. [2933
**A. Lindenzweig**, Zahnkünstler.

**Sonntag, den 30. h., Ab. 7 Uhr**
im Musiksaale der Universität:
**Soirée**
**des Thoma'schen Gesang-Vereines**
unter gütiger Mitwirkung des Opernsängers Herrn **Kraze.**
Billets à 15 Sgr. b. Hrn. **C. F. Hientzsch.**
**Der Ertrag ist für den Ausbau unseres Schulhauses in Lehmgruben bestimmt.**
Der Vorstand der Kleinkinderschule.
Gräfin **Poninska.** Gräfin **Reck.** Fr. v. **Oppen.** v. **Caprivi.** **Meier.** v. **Willich.** [1989-91

**Musikalischer Cirkel.**
Freitag den 28. März
**Vierte und letzte Soirée.**
Der Besuch der **heute** 6 Uhr stattfindenden **Probe** ist nur den Angehörigen der Mitglieder gestattet. 2030-2

**Liebich's Etablissement.**
Sonnabend, den 29. März:
**Großes Concert von dem Königl. Sächsischen Garde-Kapellmeister und Trompetinen-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner mit seiner Kapelle aus Dresden.**
**Es findet nur ein Concert statt.**

**Breslauer Actien-Bierbrauerei.**
**Heute großes Doppel-Concert**
ausgeführt von den Leipziger Couplet-Sängern Herren **Metz, Neumann, Schreyer, Hoffmann, Ascher** und der Capelle des Hrn. **F. Langer.**
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Entree à Person 3 Sgr.
**Hunde dürfen nicht mitgebracht werden.** [2037

**1 weltber. Dame**
die in allen schwierigen Lebensverhältn. die Vergangenheit u. Zukunft enthüllt, ist zu sprechen Ursulinerstr. 28, 1 Tr. rechts von 9 Uhr bis 7 Uhr Abends. 3105

**Goldne Kanne**
Ohlauerstr. 58, Eingang Kätzel-Ohle täglich großes **Concert.** [3114

Vom 1. April ab practicire ich in Reichenbach in Schl.
**Dr. Herrnstadt,**
prakt. Arzt. [2986-7

**Curse**
in dopp. ital. Buchführung, kaufm. Rechnen, Corresp. Wechsellehre. Beginn 1. April, **A. Werner.** Honorar mässig
Sprechstunden von 12½ – 2 Uhr. Tauentzienstr. 72b. Ecke Taschenstr.

**Pension.**
Ostern d. J. errichte eine Pensions-Anstalt. Sorgfältigste Pflege, gründlicher Unterricht, Vorbereitung fürs Gymnasium zugesichert. [2044
Zobten a. Berge, im März 1873.
**Scholz**, Lehrer.

**Näh-Institut.**
Zu dem am 17. April c. beginnenden neuen Cursus für Hand-Nähen, Masch.-Nähen und Zuschneiden von Wäsche nimmt täglich Anmeldungen entgegen [2955
**Johanna Kärker,**
Grünstraße Nr. 21, II. Etage.

Von der **W. G. Korn**'schen Buchhandlung in **Breslau** sind zu beziehen
**Gesinde-Dienstbücher**
nach dem vom Ministerium des Innern für ganz Preußen vorgeschriebenen Schema.
**In starken Pappdeckel gebunden.**
Preis für 40 Exemplare 1 Thlr

**Tanzalbum 1873.** 1890
25 Tänze 25 Sgr. — Dass. leicht 15 Sgr. — **Godfrey's Opernalben**, 6 der schönsten Potpourris enthaltend, 25 Sgr. (sämmtliche erschienene 8 Bde, auf einmal entnommen statt 6⅔ nur 5 Thlr. — **Festfreuden** 150 leichte Stücke für Anf. 1 Thlr. — **Hennes** Clavier-Unterrichtsbriefe 5 Bde. geb. statt 7 nur 3½ Thlr. — **Liederschatz** 200 Lieder m. Flügelbegleitung 1 Thlr. — **Schubert's** beliebtesten 80 Lieder 25 Sgr. — 50 Ouvertüren von **Mozart, Weber, Rossini,** etc. 6 Bde. zusam. 2 Thlr. — Sämmtl. Sonaten von **Beethoven** 1 Thlr. — **Mozart, Schubert, Clementi** à 25 Sgr. — **Weber, Haydn, Kuhlau,** à 12 Sgr. Cataloge gratis. Offeriren:
**Wilh. Jacobsohn & Co.**
Musikalien Handlung in Breslau. Kupferschmiedestr. 44 Ecke Schuhbrücke.

**Victoria-Keller.**
**Ohlauerstraße 84, Ecke Schuhbrücke,** empfiehlt sein Restaurant mit Damen-Bedienung. [2356

**Pr. Original-Viertel-Loose**
für die bevorstehende 4. Klasse werden mit hohem Aufgeld gesucht. 1805-6
Schriftliche Offerten **sub Chiffre T. F. 524** übernimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau.**

**Confirmationsgeschenke**
in grosser Auswahl zu verschiedensten Preisen sind vorräthig
**Leuckart'sche** Buch- u. Mus. Hndl. Kupferschmiedestr. 13. Ecke Schuhbrücke. [85-8

**Verein „Breslauer Presse".**
**Heut Zusammenkunft in Labuske's Salon (Ohlauerstraße).**

**Breslauer Handlungsdiener-Institut.**
**Mittwoch, den 26. März a. c., Abends 8 Uhr** im **Café restaurant:**
**Debatten-Abend.**
Ueber die Ursachen der Geldentwerthung. Referate. Statistisches. Fragekasten. Schluß des Wintersemesters. [2033 **Der Vorstand.**

**Zur Prüfung der Industrieschule für israelit. Mädchen,**
welche Donnerstag den 27. h., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Saale des Caffee Restaurant stattfindet, ladet alle Freunde und Gönner der Anstalt hierdurch ergebenst ein. Breslau, im März 1873. [2993] **Der Vorstand.**

Von jetzt ab sind meine Sprechstunden von 9—12 u. 2—5 Uhr täglich.
**Herm. Brandt, prakt. Zahnarzt,**
Schweidnitzerstraße 34/35. [1652-4

**Zum Einj. Freiwilligen-Examen**
beginnt bei einem hiesigen Lehrer ein neuer Vorbereitungscursus. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Prorector Prof. Dr. **Kambly**, Herrenstraße 19. [3074

**Provinzial-Makler-Bank.**
**Ueberweisungen** in der Ultimo-Liquidation nehmen wir bis zum **27. d. M. 6 Uhr Nachmittags** an; von da ab überweisen wir selbst.
**Breslau**, den 24. März 1873. [2043
**Provinzial-Makler-Bank.**

**Ueberweisungen**
in Liquidation werden bis zum **27. cr., Abends 7 Uhr**, angenommen, von da ab überweisen wir selbst. [2041-2
**Breslau**, den 25. März 1873.
**Breslauer Makler-Vereins-Bank.**

**Wir haben heut unsere Thätigkeit begonnen.**
**Kattowitz, den 22. März 1873.**
**Filiale der Oberschlesischen Bank für Handel und Industrie,**

**Einladung zum Abonnement**
auf die Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung
**„Der Landwirth".**
Redacteur: **Wilhelm Korn,**
General-Secretair des Landwirthschaftl. Central-Vereins für Schlesien.
Der **„Landwirth"** erscheint jeden Dienstag und Freitag und ist für den vierteljährlichen Abonnementspreis **von 1 Thlr. 5 Sgr. durch alle Post-Anstalten des In- und Auslandes oder gegen ein vierteljährliches Abonnement von 1 Thlr. 10 Sgr.** direct franco unter Kreuzband von der Expedition (Schweidnitzerstraße 47 zu **Breslau**) zu beziehen.
Inserate für die Spaltzeile oder deren Raum 2 Sgr.

**Epileptische Krämpfe**
heilt **B. Boeger, Gräbschnerstraße Nr. 5.** [2324

**Bekanntmachung.**
In der heut abgehaltenen, vorschriftsmäßig einberufenen General-Versammlung der Actionaire der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft ist die Auflösung der letzteren beschlossen worden. In Gemäßheit § 29 des Gesetzes vom 9. Novbr. 1843 wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht und gleichzeitig die unbekannten Gläubiger der betreffenden Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe
**binnen 6 Monaten**
anzumelden, widrigenfalls sie ihrer Rechte zu Gunsten der Gesellschaf verlustig gehen.
Görlitz, den 24. Januar 1873. 2015-7
Das Directorium der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft.



**Kgl. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**
In Gemäßheit der Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom heutigen Tage sollen die augenblicklich noch im Umlauf befindlichen und nunmehr zur Rückzahlung am 1. Juli a. c. gekündigten: [1963
4½ procentigen Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Ser. IV. à 100 Thlr. von dem genannten Tage ab oder auf Verlangen der Inhaber auch schon vorher durch unsere Haupt-Kasse und einzelne von uns zu bezeichnende Stations-Kassen eingelöst werden.
Wir fordern daher die Besitzer der gedachten Obligationen hierdurch auf, dieselben
**vor** dem 1. Juli cr. mit dem Coupon Ser. III. Nr. 8 nebst Talon,
**nach** dem 1. Juli cr. aber nur mit dem Talon
entweder bei der diesseitigen **Eisenbahn-Haupt-Kasse** hier, oder auch bei den **Stations-Kassen** zu
**Breslau, Liegnitz, Görlitz und Frankfurt a. O.**
in den gewöhnlichen Geschäftsstunden von 9—1 Uhr Vormittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisions-Tage nebst einer auch die Nummern der Obligationen enthaltenden Quittung einzureichen.
Die Obligationen werden vom 1. Juli ab mit ihrem Kapitalsbetrage, **vor** dem 1. Juli aber, sofern der Coupon Ser. III. Nr. 8 mit eingeliefert wird, mit Zinsen vom 1. Januar d. J. ab bis zum Zahlungstage à 4½ pCt. bezahlt, und ist über den Betrag dieser Zinsen gleichzeitig mit dem Kapital zu quittiren.
Formulare zu solchen Quittungen sind bei den vorgenannten 5 Kassen unentgeltlich zu beziehen.
Berlin, den 19. März 1873.
**Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.**

**Breslau**, 20. März 1873.
Ich erlaube mir erg. anzuz., daß, nachdem unter heutigem Tage die Handelsgesellschaft **R. Berndt** jr. & Co. aufgelöst worden ist, ich die Fabrikation und den Handel von Pianino's unter der Firma
**A Kohn vorm. Berndt**
in größerem Maßstabe als bisher weiter führen werde.
**A. Kohn.**
Ohlauerstr. 8 im Rautenkranz.

**Für Ziegelei-Besitzer.**
Zu den von mir neu construirten, mit **geringen** Kosten herzustellenden Ziegelei-Brennöfen, welche binnen 24—30 Stunden Brennzeit bei **wenig** Brennmaterial **tadellose** Ziegeln liefern, sich sowohl für kleine, als auch Massen-Production eignen und in den Breslauer Vereinssitzungen für Hebung der Ziegelei-Industrie allseitig den Ringöfen vorgezogen worden, sind Zeichnung und Beschreibung zum Bau bei Unterzeichneten stets vorräthig. Prospekte gegen Einsendung von 5 Sgr. in Briefmarken gratis. **Hainau** in Nieder-Schlesien im März 1873. [1236-37
**A. Peipe,**
Dampf-Ziegelei Besitzer und Bau-Unternehmer.

**Musikwerke,**
**Leiern, Harmonicas,**
und gute [1848
**Oelgemälde**
billigst in der
**Perm. Ind.-Ausstellung,**
Ring 16.

**Messen**
Gradualien, Litaneien, Offertorien, sowie jede Art Kirchenmusik in **leichter, schwerer, einfacher** oder **brillanter** Bearbeitung sind in grosser Auswahl vorräthig und werden gern zur Ansicht abgegeben
**Leuckartsche** Buch u. Musik handlung
Kupferschmiedesrasse 13, Ecke Schuhbrücke. 92-93.

**Piano-Magazin,**
**Th. Müller,**
79. Ohlauerstr. 79.
Niederlage von [797
**Gebr. Knake**, Münster,
**Erster** Preis für Norddeutschland. (Paris 1867.)
**Ed. Westermayer,** **Wilh. Biese,** **H. Gütschow,** Berlin.
**Wanckel & Temmler**, Leipzig,

**Fertige Kleider,**
einfach und elegant, empfiehlt billigst
**Marianne Brieger.**
Friedrich-Wilhelmstraße 71, „Schwert."

**Ein Tenor-Horn** ist billig **zu verk.** Rosenthalerstraße Nr. 3. [3078

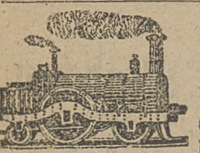


# Oberschlesische Eisenbahn.

Vom 25 März d. J. ab wird der auf der Oberschlesischen Eisenbahn für „Umzugsgut" am 1. Juni 1869 neben dem Centnertarif eingeführte Achstarif auf den Verkehr der Stationen der Niederschlesischen Zweigbahn unter einander und mit allen anderen Stationen diesseitiger Verwaltung ausgedehnt. [2004

Breslau, den 20. März 1873.

**Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.**



# Oberschlesische Eisenbahn.

Nachdem durch § 5 des unterm 4. November 1872 Allerhöchst genehmigten Vertrages vom 27. Juli / 6. August 1872, betreffend den Uebergang des Betriebes und der Verwaltung resp. des Eigenthums des Niederschlesischen Zweigbahn-Unternehmens auf die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft, der letzteren das Recht eingeräumt worden ist, Namens der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft die auf dem Niederschlesischen Zweigbahn-Unternehmen ruhenden Prioritäts-Obligationen zu kündigen und einzulösen, kündigen wir hierdurch auf Grund des von den Actionären der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in der General-Versammlung vom 26. Juni 1872 gefaßten Beschlusses mit Genehmigung der Königlichen Staats-Regierung zur Rückzahlung des Nominalwerthes

**zum 1. Juli 1873,**

a. von den auf Grund der Allerhöchsten Bestätigungs-Urkunde vom 12. Juni 1846 emittirten Prioritäts-Obligationen der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft diejenigen 248,000 Thaler, welche auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 12. November 1847 zu fünf Procent verzinslich zur Ausgabe gelangt sind;

b. die auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 31. Januar 1857 emittirten fünfprocentigen Prioritäts-Obligationen der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft (Litr. C.);

c. die auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 6. December 1869 emittirten fünfprocentigen Prioritäts-Obligationen der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft (Litr. D.);

Zahlung der Valuta erfolgt von dem vorbezeichneten Kündigungstermine vom 1. Juli 1873 ab an den Wochentagen:

1) bei unserer Haupt-Kassen hierselbst und in Glogau in den Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr, Vormittags,
2) bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin in der Zeit vom 1sten bis 31sten Juli 1873,

gegen Aushändigung der Obligationen und der dazu gehörigen, nicht fälligen Zinscoupons.

Mit dem vorbezeichneten Rückzahlungstermine hört die Verzinsung der betreffenden Obligationen auf.

Für fehlende Coupons, welche erst nach dem Rückzahlungstermine fällig werden, wird der Betrag derselben von dem Capital der Obligation in Abzug gebracht.

Den zur Einlösung präsentirten Obligationen ist ein nach der Nummerfolge geordnetes Verzeichniß, zu welchem vorher bei unseren Haupt-Kassen und bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin Formulare ausgegeben werden, beizufügen.

Uebrigens erklären wir uns bereit, die vorstehend gekündigten Prioritäts-Obligationen bereits vom 1. April 1873 ab, bei unserer Haupt-Kasse hierselbst, unter Vergütigung der laufenden Zinsen zum Nennwerthe einzulösen. [1998-2000

Breslau, den 21. März 1873.

**Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.**

## Bekanntmachung.

Die im Bereich der Oberschlesischen, Stargard-Posener, Breslau-Posen-Glogauer, Neisse-Brieger, Breslau-Münsterberger und Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn während des IV. Quartals 1872 vorgefundenen herrenlosen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Stöcken und dergleichen werden im Termin am

**am 15. April 1873, Morgens 9 Uhr ab,**

auf hiesigem Bahnhofe im Bureau der Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. [1993-5

Breslau, den 18. März 1873

**Königliche Ober-Betriebs-Inspection.**



# Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

In Gemäßheit des § 26 der Statuten beehrt sich der unterzeichnete Verwaltungsrath, die Herren Actionaire zur jährlichen ordentlichen

## General-Versammlung

**auf Mittwoch den 23. April l. J., Vormittags 10 Uhr,**

ergebenst einzuladen.

**Gegenstände der Verhandlung:**

1) Erstattung des Jahresberichtes über Bau und Betrieb im Jahre 1872;
2) Erstattung des Berichtes der Revisoren, sowie Ertheilung der Entlastung über die revidirten Rechnungen;
3) Verwendung des Ueberschusses aus dem Betriebsjahre 1872, insbesondere Feststellung der Dividende;
4) Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie der Revisoren;
5) Bewilligung der erforderlichen Geldmittel zur Errichtung von Arbeiterwohnungen, Magazinbauten und sonstiger nicht zum eigentlichen Bahnbetriebe gehörigen Anlagen und Effecten.

Diejenigen Herren Actionaire, welche an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, haben nach Maßgabe des § 11 der Statuten ihre Actien zur Constatirung der ihnen zukommenden Stimmenzahl

**am 7., 8. und 9. April l. J.**

bei einer der unten bezeichneten Anmeldestellen unter Beifügung eines nach Nummern geordneten, in duplo ausgefertigten und unterzeichneten Namensverzeichnisses, wozu die Formulare bei den Anmeldestellen erhoben werden können, zu deponiren. Das eine der eingereichten Exemplare wird ihnen mit der Bescheinigung der geschehenen Anmeldung zurückgegeben, gegen welches sie am 21. u. 22. April l. J. die ihnen zukommenden Eintrittskarten und den Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes erheben können.

Die Eintrittskarte wird zugleich das Lokal der Versammlung bezeichnen und dient als Legitimation zur freien Fahrt auf sämmtlichen Strecken der Ludwigsbahn am 23. April l. J. [2008-10

Die Anmeldungen finden Statt:
in **Mainz** auf dem **Secretariate des Verwaltungsrathes,**
in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
in **Breslau** bei den Herren **Oppenheim & Schweitzer,**

Mainz, den 17. März 1873.

**Der Verwaltungsrath.**

## Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlichen Central-Commission für die **Wiener-Ausstellung** ist die **General-Direction** der **Weltausstellung** auf den Plan, eine internationale Ausstellung von **Gegenständen des Militär-Sanitätswesens** zu veranstalten und zu dem Zwecke einen besonderen Pavillon zu errichten, wieder zurückgekommen. Die Central-Commission hat den Betheiligten an diesem Unternehmen in Aussicht gestellt, [illegible] Deutschlands, deren Thätigkeit dem bezeichneten Gebiete zugewendet ist, auf diese Sachlage besonders aufmerksam zu machen und sie zu ersuchen, [illegible] die Herren Aussteller dieses Gebietes, [illegible] bereits weil vorgerückte Zeit nicht länger zurückzuhalten. Wir erbitten uns, sofern die Herren Aussteller bei der gedachten Central-Commission zu [illegible], in welcher der erforderliche Raumbedarf angegeben wäre, wenn sie bei uns eingereicht werden, [illegible] Ihre Majestät die Kaiserin und Königin zur Belohnung des Trefflichsten für die Zwecke der Krankenpflege im Kriege [illegible] Gegenstände, welche zum Gebrauche bei dem Militär-Sanitätswesen dienen, bestimmt sind.

Berlin, den 12. März 1873.

**Das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.**

von Holleben. [1909

---

**Rittergut in Nieder-Schlesien.**
1250 Mgn. darunter 125 Mgn. 2 u. 3 sch. Wiesen, Rest Acker, Raps-Rothkleeboden, Gebäude mass., Schloß, Park. Pr. 125 Mll. Anz. 30–40 Mll. Näh. **B. Goldmann** Constadt i. Schl.

**Rittergut**
1000 Mgn. dar. 102 Mgn. 2 u. 3 sch. Wiesen, Rest Acker, meist Weizenboden, dazu geh. jährl. Silberzins v. 200 Thlr., Gebäude massiv, Schloß i. Park. Pr. 85 Mll., Anz. 25 Mille. Näh. **B. Goldmann,** Constadt i. Schl. [2875

Das **Rittergut Lichtenau,** Bahnstation bei Görlitz, 400 Morgen, soll bald oder Johanni verpachtet werden. Darauf Reflectirende erfahren Näheres daselbst.

**Freiwilliger Verkauf in Grünberg.**
Meine Besitzung, best. aus einem neuen, ganz massiven Wohnhause u. sieben heizbaren Stuben, Scheuer, Stallung u. vollständig eingerichteter u. mit bestem Erfolge betriebenen Ziegelei, nebst c. 63 Mrg. Land, wobei ein Fl. Weinberg in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses, mit todtem und lebendem Inventar, bin ich willens baldigst zu verkaufen.
**Verw. E. Boldermann.**

**Mein Bleichgrundstück** [2700]
in Stadt Marklissa, Kr. Lauban, wozu 4½ Mrg. Bleichplan und 26 Mrg. Acker und Wiese gehören, ist wegen Familienverhältnisse baldigst zu verkaufen. Die Einrichtung des Wohnhauses, sowie die dazu gehörige Wasserkraft eignet sich zu jeder Fabrikanlage. Etwaiges Näheres ertheilt **Rudolph Kleinert.**

Wirthschaftsverkauf. 1½ Meil. v. Bresl. 13½ Mg. Acker, Rent.-frei, Bauzustand gut. Näheres bei Herren Kaufm. **Beer,**
2756] Ohlauerstr. 65.

## Zwei Villen,

eine in **Ischl** für eine Herrschaft geeignet zu 130,000 Gulden Oestrr. Währ., eine am **St. Wolfgangsee** gelegen, zu 45,000 Gulden Oestrr. Währung, sind sofort zu verkaufen; erstere auch zu verpachten. Näh. Auskunft ertheilt der Hof- und Gerichtsadvocat [1432/3

**Dr. Klofetz,**
**Wien,** Freysingergasse Nr. 6.

**Hotel-Verkauf.**
Mein im besten baulichen Zustande befindliches comfortabel eingerichtetes Hotel, bestehend aus einem großen eleganten Concert-Saal und solchen Restaurations-Räumlichkeiten, Fremdenzimmern, Eiskeller, Stallungen, Wagenremise, sehr großem Hofraum, wie ord. lebhaften Ausschank, Kaufgewölbe u. Privatwohnungen, großem Gesellschaftsgarten, mit prachtvoller Colonade, Lauben u. Kegelbahn bin ich trotzdem in nächster Zukunft hier zu erwartenden lebhaftesten Verkehre und der damit sicher eintretenden Steigerung der Grundstücke ohne jede Vermittelung bei einer Baaranzahlung von mindestens 8000 Thlr. zu mäßigem Preise zu verkaufen geneigt. Die zu Privatwohnungen disponiblen Räumlichkeiten bringen einen jährlichen Miethsertrag von 845 Thlr. Das Hotel erfreut sich einer sehr guten und regelmäßig wiederkehrenden festen feinen Kundschaft. Die Uebergabe kann sof. erfolgen. Antonienhütte O./Schl.
931-32] **S. Knopf.**

**Hotel Verkauf.**
Krankheitshalber beabsichtige ich mein in **Trachenberg** (Breslau-Posener Bahn) am Ringe belegenes Hotel 1ter Classe, welches seit einigen 30 Jahren in meinem Besitz ist, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei mir selbst, oder im Fabrik-Comtoir Kleinburgerstr. Nr. 46, Breslau. 2525-7
**S. Deutschmann,** Trachenberg.

**Ein renommirtes Hotel**
in bester verkehrsreicher Gegend der Provinz, ist bald mit vollst. Inventar unter günstigen Kaufs- und Anzahlungsbedingungen zu verkaufen — Unterhändler verbeten Offerten unter **P. T. 97.** Briefk. d. Schlesischen Zeitung.

Eine **Gastwirthschaft** wird vom 1. Juli ab zu pachten gesucht. Offerten werden unter A. T. 100 Expedition der Schlesischen Zeitung erbeten. [2816

**In einer Kreisstadt Oberschlesiens ist eine**
## Conditorei
verbunden mit einer frequenten Restauration zu verpachten. Adressen erbeten unter Chiffre P. P. 17 im Briefkasten der Bresl. Ztg. [1004-6

**Ein Geschäft** in guter Lage für eine **Dame** ist billig zu verkaufen. Näheres Sandstraße 11, bei **Winter.** [2767

**Ein Specerei-Geschäft mit Ausschank** ist zu verkaufen.
Das Nähere unter A. F. 20. poste rest. Breslau. [2757

Eine fast neue **Schankeinrichtung** ist bill. z. verk. Gr. Groschengasse 9.

## Eine Destillation [2812
mit **vollem** Ausschank, Umstände halber **sofort** billig zu vergeben. Offert. unter **T. Z. 99** i. d. Exped. d. Schles. Zeitg.

**Ein Victualienhandel**
m. Ausschank ist in einer größeren Ziegelei sof. z. verpachten. Off. unter **V. 91** Brief. d. Schles. Ztg. [2688

**60,000 Thlr. sind auf erste gute** zweite und dritte Hypotheken zu vergeben sub **F. N. 1** Briefk. d. Schles. Ztg. [5-6

## Mit 8—10000 Thlr.
wünscht ein Kaufmann sich bei einem Geschäft zu betheiligen, oder ein solches käuflich zu übernehmen. Off. sub **Z. 42** in den Briefk. der Schles. Ztg. [1906

Ges. werden 5 bis 6000 Thlr. z. 1. Hyp. 5 Pct. auf ein hiesig. Haus ohne Abzug bald.
Ein gut gebautes Haus 8 Fenster Front billige Miethen, städt. Feuertaxe 25390 Thlr. bei 6 Mille Anz. für 24 Mille.
Ein herrschaftl. Haus auf der Gartenstraße mit großem Hof und Einfahrt, sofort für 35 Mille bei 8 bis 10 Mill Anzahlg.
5 bis 6000 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke sofort zu begeben.
Näheres Neue Junkernstr 6
2740] **G. Ameis.**

**Das Dom. Rzetzitz bei Laband OS.** verkauft zwei elegante vierjährige vierzöllige, fehlerfreie Kutschenpferde, Rothschimmel und Schecke, letzterer auch vollständig geritten. [1919

---

**Ein Haus,**
neugebaut, an der Ohlauerstraße unweit der Promenade gelegen, mit Einfahrt, Remisen, Gas- und Wasserleitung, verzinslich 51 Mille, ist für 37 Mille verkäuflich. Näheres vom Selbstverkäufer unter **W. E.** poste restante. [2253-8

Ein schönes Haus mit hübschem Gart., auf der Tauentzienstraße, ist für 45 M. bei 20 M. Anzahlung zu verkaufen.
**P. Speer,** Hummerei 2, 1. Et. [2958

## Ein Haus,
Preis 8000 Thlr., Verz. 12,000 Thlr., Anz. 2000 Thlr. Ein Haus, neu geb., Pr. 25,000 Thlr., Schuld 19.500 Thlr., Verz. 36,000 Thlr., Anz. 3500 Thlr. Zwei kleine Häuser, Pr. 6200 Thlr., 4500 Thlr. Anz. 1200 Thlr. und 500 Thlr., Schuld. fest. Ein Haus beim Oberschl. Bahnh. Preis 24,000 Thlr., Anz. 6000 Thlr., Schulden 10,000 Thlr., Verz. 28,000 Thlr. Ein Eckhaus, Preis 22,000 Thlr., Schuld. 14,000 Thlr., Verz. 30,000 Thlr., Anz. nach Uebereink., z. verk. durch Kaufmann **Neumann,** am Neumarkt 16. [2961

**1 kl. Haus i. d. St. wird von ein.** Professionist, mit ca. 500 Thlr. Anz. ges. Off. bis 30. d. M. unter **P. H. 100** poste restante. Agenten verbeten.

**Ein Haus**
noch neu auf belebter Str., 8 Fenster Front, gr. Hof und Garten bei alten billigen Miethen z. B. 1 Bäckerei (guter Nahr.) mit Wohnung und Gewölbe für 140 Thlr., 1 Wohnung von 2 zweifenstrigen Vorderzimmern etc. 90 Thlr., für 24000 Thlr. mit Ueberschuß zu verk. Anz. 5–6000 Thlr. **P. Schwerin,** Nicolaistr. 37 1te Etage.

**In einer d. bedeutensten Kreis- und** Garnisonstädte Oberschlesiens ist ein **Ringhaus mit vollständiger Restaurationseinrichtung,** Billard, Beständen, an Wein, Cigarren, u. s. w. sofort zu verkaufen. Die Errichtung eines Gasthauses würde außerordentliche Vortheile gewähren, da der Mangel an einem solchen vorhanden ist. Anfragen werden unter Chiffre Z. 37 Breslau poste restante erbeten.

**Eine Destillation** mit **vollem Ausschank** in guter Lage ist zum 1. April zu übernehmen unter Nr. 87 Exped. d. Bresl.-Ztg. [3077

## Bäckerei-Verkauf.
In einer Provinzial-Stadt Mittel-Schlesiens ist eine Brodt-, Weiß- und Kuchenbäckerei bald zu verkaufen. Näheres ertheilt
[2938] **O. Pannier,** Prausnitz.

Specerei-Geschäft hier, bester Lage der Vorstadt, mit Victualien betrieben, ist wegen anderer Unternehm. zu vergeben. Zu erfr. Gr. Scheitnigerstr. im Gasthof zur Stadt Braunschweig. [2930

**1 feine Restauration** in der Stadt, franz. Billard, voll. Schank, und **1. Restauration** mit Garten, mit Inventar, voll. Schank z. verpachten d. **Neumann** am Neumarkt 16. [2960

Ein junger Mann wünscht sich mit **30 bis 40 Mille bei einem soliden, rentablen Fabrikgeschäfte** in oder bei Breslau zu **betheiligen.** Offerten sub **F. E. 523.** an **Haasenstein & Vogler, in Breslau** erbeten. [1771

## 4000 Thaler
werden zur 2. Stelle auf ein hies. Grundstück zum 1. April hinter 24000 Thlr. gesucht. Städt. Feuertaxe 30,000 Thlr. Miethsertrag von 46,000 Thlr. Offert. unter A. H. 4 Briefk. d. Schles. Ztg.

**2000 Thlr.**
werd. auf eine gute erste hies. Hypothek gesucht. Näheres Hummerei 2, 1 St.


**Eine Auswahl** hocheleganter gut gerittener Englisch und Meklenburgischer-Reitpferde, wie einige Paar Wagenpferde stehen zum Verkauf in Glogau bei **S. Wolff.** [2978

**Ein Einspänner, Pferd u. Wagen** w. z. kaufen ges. Offerten H. 5 in den Briefk. d. Bresl. Morgen Ztg. [3018

**Auf dem Dom. Nieder-Hertwigswaldau** bei **Jauer** stehen zum Verkauf,
**26 Mastochsen**
**12 Mastkühe.** 1839

**Auf dem Dom. Malinie bei** Pleschen stehen 120 Masthammel zum Verkauf. [2745-6

Stammheerde Kl.-Sarne bei Löwen offerirt 80 Stück Merino-Kammwoll-Mütter nach der Schur abzunehmen. **Baurmeister.**

**1 gute 3j. Ziege z. verk Näheres** Heiligegeiststr. 1. im Kohlengeschäft. [3107

## Saateicheln
10–16 Scheffel kauft. Offerten an **J. Weiß,** Große Rosenstr. 4. [2628

## Zur Saat
offerirt Johannikartoffeln zum Marktpreise Dom. Peltschütz per Koberwitz. [2976

## Malzkeime,
gesunde schöne Waare, offerirt billigst
2968] **A. Fechner,** Klosterstr. 87.

## Buchen-, Tannen-, Fichten-Holz
circca 60 Joch schönenen Hochwald mit ca. 16000 Stämmen gemischt, auf jedes Material tauglich von 7 bis 40" Durchmesser, nebst sehr vielen zu Grubenholz-Stempeln 2c. geeignet, ca. 3 Meilen von Oswięcim entfernt, zwischen starkbevölkerten Ortschaften, daher Arbeit und Verfrachtung billigst anzunehmen ist, da dieser auch am guten harten Wege gelegen, kann entweder gänzlich, theilweise in beliebiger Quantität und Gattung, per Cubikfuß billigst und gleich angekauft werden.
Frankirte Kaufanfragen erbittet man **D. Kumik** poste restante Wadowitz Galizien. [2909

## Hotel-Omnibus!
Ein in gutem Zustande, solid gebauter sechssitziger Omnibus wird für Oberschlesien zu kaufen gesucht. Näheres bei **J. Schmitt,** Mehlgasse 4, Breslau.

**Zu verkaufen eine Schuhmacher-**Nähmaschine Nicolaistr. 75, Hof 2 Tr.

Ein **Flügel** ist zu verk. Neumarkt 9 im Laden. [3071

---

# Eckersdorf Warthaer Chaussee.

Die geehrten Herren Actionäre werden unter Hinweisung auf § 42 des Statuts zur ordentlichen General-Versammlung

**den 3. April c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum „gelben Löwen" zu Wartha**

hierdurch ergebenst eingeladen. [1834

Wartha, den 21. März 1873.

**Das Directorium.**

# Frankenstein-Silberberger Chaussee.

Die geehrten Herren Actionäre des Frankenstein-Silberberger Chaussee-Vereins werden zur ordentlichen General-Versammlung

**auf den 4. April c., Vormittags 11 Uhr, in „Umlaufs Hotel" zu Frankenstein**

mit Hinweisung auf den § 42 des Statuts ganz ergebenst eingeladen. [1885

Frankenstein, den 21. März 1873.

**Das Directorium.**

## Preisw. Grundstück zu verkaufen.
Ein Haus mit Garten, Preis 11000 Thlr.; ein Haus mit Seitenh. nahe der Ohlauerstraße Preis 15000 Thlr., zwei Häuser nahe des Ringes, Preis à 6000 Thlr., sämmtliche für jedes Geschäft geeignet, sowie 5 Mrg. großes Lehmlager, Preis 4000 Thlr. Nachweis bei **Sorauer,** Mathiasstraße 3. [2288

## 6 Mille gute, dritte Hypothek
zu 6 pCt. auf ein Stadt-Grundstück, soll mit Damno cedirt werden. — Offerten unter **A. & C.** bei **Haasenstein & Vogler,** Ring 29 erbeten. [2388-1

**2100 Thlr. Hypothek** unter der städt. gerichtl. Taxe ausgehend gesucht. Offerten im Briefk. der Schles. Ztg. sub **A. B. 87.** [2693

**1500 Thlr. innerhalb der Pupillarität,** auf ein Haus mitten in hiesiger Stadt, zu Ostern oder Johanni gesucht. **G. Nr. 88** Briefkasten der Schles. Ztg

**Geld** in jeder Höhe auf Hypotheken, Wechsel, auch an Beamte ist sof. z. verg. Ketzerberg 26, 1. Et.

**Geld auf kurze Zeit** wird nachgewiesen Hummerei 8-1. [2634

Ein Paar **gute,** fehlerfreie Wagenpferde 4 Zoll groß, welche auch zum Schwerziehen zu gebrauchen, am liebsten Rappen oder Schwarzbraune, werden bill. zu kaufen ges. Offert. sub **O. M.** poste rest. **Prieborn.** [2128-9

**1 eleg. Wagenpferd, Blauschimmel** 5jährig, steht zum Verkauf, Alte Sandstraße 11. [2715

## Für Spediteure.
2 gute starke Wallachen 6 Zoll, 7 Jahre, zu verkaufen für 450 Thaler, man adressire A. G. **Schlichtingsheim** per Fraustadt poste restante. [1947,

**Ein schwarzbrauner Wallach,** 4", 9 Jahr alt, frommes Reitpferd, für schweres Gewicht, ist billig zu verkaufen **Groß Breesen p. Gellendorf.** [1883
**Jaeger.**

Zwei starke Wagen- und Arbeitspferde, 5 Zoll gr., 5 u. 6 Jaher alt, stehen zum Verkauf Ritterplatz 8, im Trebnitzer Hause, bei Herrn Gastwirth **Suchan.**

Ein brauner Wallach (guter Zieher) zu verkaufen Uferstraße Nr. 16. [2775

**Ein Pferd zu verkaufen. Kleine** Tauentzienstraße 2. [2885

**Ein 4½ jähriges Pferd, 2½ Zoll** hoch, Fuchs, fehlerfrei, fromm, u. kräftig, zum Reiten und Fahren. Ebenso ein Rappen, gutes Wagenpferd, 1½ Zoll hoch, 10 Jahr alt, stehen z. Verk, Gartenstr. 8, Breslau. [2058
**Baron Ziegler.**

**2 frischmilche Kühe mit Kälbern** und 2 junge Zugochsen verkauft Dom. Striegendorf Kr. Grottkau. [1927

Dominium **Friedewalde b Falkenau** verkauft [991
## 200 kernfette Schafe und 6 fette Kühe.

**Dom. Wiese, Kreis Trebnitz,** offerirt 4 St. gut gemästete Ochsen, sowie 200 Scheffel **Saat** Früh-Hafer prima Qualität zum Verkauf." [2724-6

**Auf dem Dominium Proschlitz** per Bahnstation **Constadt** stehen 18 gemästete Ochsen und 200 gemästete Schafe zum Verkauf. Auch werden daselbst 12 hochtragende Kalben und Kälber Holländer oder Oldenburger Race zu kaufen gesucht. [977–79

**Schöner Windhund zu verkaufen** Büttnerstraße 9, 4. Et. [2690

Ein großer **Zug- und Wachhund** zu verkaufen Teichstraße 15. [2794

## Einen Posten gut gesponnenes Gebirgsgras
verkauft preiswerth Seilermeister **R. Schuwardt** in Hirschberg i./Schl. [2698

Besten Stückkalk offeriren billigst
**Stake & Herden,**
2657] Rechte Oderuferbahn, Platz 4.

2 vorzgl. **Pianinos,** neu, s. b. z. verk. Herrenstraße 27b, **Enslin.** [3060

1 Repositorium f. neu, 7' h., 6¼' l., 19" t., sowie div. Glas und Porzellan billig zu verkaufen Klosterstr. 12, Hof, links b. **Böhm.** [2975

**Ein Pianino** von feinster Eleganz ist wegen Abreise sehr preiswerth zu verk. im Depot Alte Taschenstr. 11, erste Et. [2969

## Oberschl. Bahnhof Nr. 30,
Hoch-Parterre sind wegen Umzug verschiedene, nur kurze Zeit gebrauchte Möbel bis Donnerstag billig zu verkaufen. [2913

**Ein guter mah. Flügel,** für Anfänger sich eignend, zu verkaufen Ohlauer-Straße 58, Hinterhaus, erste Etage.

**Eine geb. eiserne Pumpe mit** Saugrohr 12 Fuß w. z. kauf. gesucht. Schuhbrücke 35, 2. Etage. [2934

**2 Hobelbänke** mit Werkzeug sind b. zu verkaufen Altbüßerstraße Nr. 24.

**Ein n. Bierwg.** m. Fed., 2 kleine Arbeitsw., 1 Kasten f. Bäck. oder Eiswg. f. eig. ist zu verkaufen Breitestraße 20.

**Kief. u. ficht. Faßdauben,** 22" und 30" lg., offerirt **J. Odelga** in Schwientochlowitz. [1820

## Kippsäulen
2624] (eichene Pfosten) ca. 1000 Stück billigst **J. Weiß** Gr. Rosenstr. 4, V. 8–9 N 2–3 Uhr.

**Zu verk. 1 Zinkbadewanne** Sonnenstraße 8. 3 Tr. [3024

**Eine Kommode**
billig z. verk. Neumarkt 14. 1 Tr. [3036

---

**Güter** in Schlesien Nr. 102 ca. 1000 Mrg. Pr. 40,000 Thlr. Anz. 10,000 Thlr., Nr. 109. ca. 1000 Mrg., Preis 65,000 Thlr., Anz. 25,000 Thlr., Nr. 110, ca 800 Mrg. Rübenboden, Preis 135,000 Thlr., Anz. 40.000 Thlr., Nr. 114, ca. 900 Mrg., über **100 Jahr** i. d. Familie Preis 75,000 Thlr. Anz. 25,000 Thlr. zu verkaufen d. d. General-Bureau für verkäuflichen Grundbesitz, **Kupferschmiedestraße 44.**

**Ein kl. Gut, m, ist z. verk. Anfr. A. 100** poste restante Goldberg.

## Zu Fabrik-Anlagen,
1 großes, 3 Stock hohes Haus, gr. Räumlichkeit, mit einer bedeut. Ackerfläche und Ueberschuß, in Breslau gel. ist sofort zu verk. **M. A. 86** der Bresl. Ztg. [2940

**Erlen Bohlen, Bretter u. Dicken**
**J. Weiß** Gr. Rosenstraße 4. Vm. 8–9. Nm. 2–3 Uhr. [2626

Möbel, Wäsche, z. verk., ebenso Kupfer u. s. w. Salvatorplatz 3 u. 4, 3. Etage rechts. [2912

Zwei gute Gebett Betten zu verkaufen. Schuhbr. 22 1 Tr. [3027

**Eisschranken,** Stoßbahn bei Förster blg. z. verkaufen. Hinterhäus. Nr. 23. [3025

**150,000 Ziegel f. Masse gut gebr.** billig abzugeben Gr. Scheitnigerst. 12a. b. **Scheibler.** [3088

**150 Boxen echte ostindische Ananas** à Boxe 1 Pfd. bin ich willens wegen meiner Retour-Reise für den Preis à Boxe 17 Sgr. 6 Pf. zu verkaufen.
Probe-Boxen versende ich unter Postvorschuß. [1951
**Carl Babel**
in Münsterberg.

## Reste Sammt Seide!
Buckskins z. Beinkleider wie zu ganzen Herrn u. Knabenanzügen **Gardin** Bettdecken alles billig i. d. Restehandlung Kupferschmiedestr. 39 part. [2861

## Böhm. Bettfedern
und Daunen empfiehlt wieder in großer Auswahl reine gute Federn zu billigsten Preisen **J. Flaschner,** aus Leipa in Böhmen. Stand **Naschmarktseite Ring 58.**

Billige schwarze Tafte für Kürschner und für Confirmanden, zu haben in der Restenhandlung Graupenstraße 13. [2865

Flaschenlacke in allen Farben sind zu haben, in der Siegellack- und Dinten-Fabrik, Graupenstraße 13. [2866

Durch Todesfall sollen die Restbestände eines Putzgeschäfts, best. in div. Artikeln dieser Branche, zu jedem nur annehmbaren Preise schleunigst verkauft werden, Albrechtsstraße 8, 1. Etage. [1959

**Frische**
**Gurken,**
**französischen**
**Blumenkohl,**
**Kopfsalat,**
**Romaines,**
**Chicorées,**
**Maikräuter,**
**Riesen-, Bruch- und**
**Stangenspargel,**
**Artischocken,**
**Cardis,**
**Schnittbohnen,**
**Carotten,**
**Jardinière,**
**Julienne Soup,**
**Franz. Schooten**
**und feinste Moskauer**
**Zuckerschooten,**
empfehlen [2020
## Erich & Carl Schneider,
**Schweidn.-Str. 15,**
**zur grünen Weide.**



Wer das ächte, durch seine concentrirte, von vereideten Chemikern **approb. meliorirte Qualität** zur Superiorität gelangte **Restitutions-Fluid** für **Pferde** anzuwenden wünscht, beliebe seine Ordres an den **General-Debit, Handl, Eduard Gross in Breslau** zu richten. Preis à Flasche 20 Sgr., Orig.-Kisten von 12 und 6 Flaschen entsprechend billiger. Jede Flasche trägt zur Kennzeichnung der Echtheit Firma des General-Debits. [1706

**Geschlechtskrankheiten** [2953
heilt schnell, sicher und radical. Von 8 bis 11 Uhr Mrgs. — 2–4 Uhr Nachmittags.
**Dehnel,** in Breslau,
Grüne Baumbrücke 1, zur No

## Bekanntmachung.

Von den der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Grundstücken sollen und zwar

1. eine zu dem Grundstücke Nr. 21 **Grüneiche** gehörige Ackerparcelle von 1 Hektar 44,11 Ar.,
2. der zu dem Rittergute Altscheitnig gehörige sogenannte Ochsenstall in der großen Baudenwiese im Gesammtflächeninhalte von 2 Hectar, 13. Ar.. 47 Quad.-Meter.
3. eine im sogenannten Cawallener-Felde belegene Ackerparcelle von 78 Ar.. 44,1 Quadrat-Meter

einzeln auf je 6 Jahre und zwar ad 1. vom 1. Januar 1871 bis ulto. Dezember 1879, ad. 2. vom 1 Octbr. 1873 bis ulto. September 1879 und ad. 3 vom 1. März 1873 bis 1. Oktober 1878 im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Zu diesem Zweck ist ein Termin auf **Mittwoch den 9. April cr. von Vormittags 10 bis 12 Uhr in unserem Bureau II.** auf dem Rathhause anberaumt. [1893

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen, der Situations-Plan und die specielle Flächenzusammenstellung der Pachtländereien in dem bezeichneten Bureau während der Dienststunden eingesehen werden können.

Breslau, 22. März 1873.

**Der Magistrat.**

**hiesiger Haupt- und Residenzstadt.**

## Bekanntmachung

Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, auch Altscheitniger-Territ. belegenen in einer besonderen Flächen-Zusammenstellung unter **A B C D E F G** und **H** näher bezeichneten Dominial- und Rusticalländereien, von zusammen 107 Hect. 99 Ar. 70 Quad. Met. sollen entweder in einzelnen Parcellen oder im Ganzen, ebenso sollen die der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, im Grundbuche von **Grüneiche** unter Blatt Nr. 21 eingetragenen Ländereien, ausschließlich der davon besonders verpachteten und von Grundbuchblatt Nr. 18 **Grüneiche** eingetauschten Ackerparcellen von 1 Hect. 44 Ar. 12 Quad. Meter im Flächeninhalte von zusammen 17 Hectar 8 Ar. 96 Quad. Meter auf 6 Jahre und zwar vom 1. October 1873 bis ult. September 1879 im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

**Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf Montag den 7. April c. von Vormittags 10 bis 12 Uhr** in unserem Bureau II. auf dem Rathhause anberaumt. [1892

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen und die specielle Flächenzusammenstellung der Pachtländereien nebst der dazu gehörigen Karte in dem bezeichneten Bureau während der Dienststunden eingesehen werden können.

Breslau, den 22. März 1873.

**Der Magistrat.**

**hiesiger Haupt- und Residenzstadt**

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Grundbesitzer **Carl Mücke** zu Ratibor gehörigen Grundstücke Nr. 51 zu Nieder-Tharnau, Nr. 24 Tharnauer Aecker, Nr. 394 Grottkauer Aecker und Nr. 140 Grottkauer Collectur-Aecker sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 15. Mai 1873,**
**Vorm. 11 Uhr,**

vor dem Subhastationsrichter in unserm Geschäftslokal, Zimmer Nr. 15, im Rathhause zu Grottkau verkauft werden.

Zu den Grundstücken gehören und zwar: a) zu Nr. 51 Nieder-Tharnau 3 Hektar 35 Ar 40 Quadratmeter, b) zu Nr. 24 Tharnauer Aecker 1 Hektar 23 Ar 10 Q.-M., c) zu Nr. 394 Grottkauer Aecker 21 Ar 40 Q.-M., d) zu Nr. 140 Grottkauer Collectur-Aecker 22 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von zusammen 45 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. und außerdem das Grundstück Nr. 51 Nieder-Tharnau bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 41 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 17. Mai 1873,**
**Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Geschäftslocale, Zimmer Nr. 15. von dem Subhastations-Richter verkündet werden. [1933

Grottkau, den 2. März 1873.

**Königliches Kreis-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
(gez.) **Schmidt.**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. März cr. ist am selbigen Tage in unser Genossenschafts-Register zur Firma: „Vorschuß-Verein zu Steinau a. O., — eingetragene Genossenschaft" folgender Vermerk eingetragen worden:

Durch Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Februar d. J. sind auf Grund des Wahlprotocolls die statutenmäßig ausscheidenden Beisitzer des Vorstandes:

Kaufmann **Hauck,**
Kaufmann **Knorr**
und Klempnermeister **Viereck**

für die Zeit vom 1. April 1873 bis 1. April 1876 wieder gewählt worden. [1918

Steinau, den 19. März 1873.

**Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation**

Die in unserem Firmen-Register sub Nr. 146 eingetragene Firma **Heinrich Pietsch** in Neustadt OS. ist durch Erbfall auf die Frau **Josephine** verwittwete **Pietsch** übergegangen, demzufolge gelöscht und unter Nr. 170 die Firma **Heinrich Pietsch** und als deren Inhaberin die verwittwete Kaufmann **Josephine Pietsch, geb. Heising** zu Neustadt OS. zufolge Verfügung vom 12. März 1873 am 13. März 1873 eingetragen worden.

## Bekanntmachung
### der Concurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Gebrüder Scholz** zu Neumarkt, sowie über das Privatvermögen jedes der beiden Mitglieder dieser Gesellschaft, der Gerbermeister **Wilhelm Scholz** und **Paul Scholz** zu Neumarkt ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten getrennten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 9. März 1873** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Gesellschaftsmasse ist der Rechtsanwalt **Schaube** und zum einstweiligen Verwalter der Privatmassen der beiden Gesellschafter der Rechtsanwalt **Mattersdorf** bestellt worden. [1934

Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

**den 9. April 1873,**
**Mittags 12 Uhr,**

in unserem Parteien-Zimmer Nr. III vor dem Commissar Kreisrichter **Gebel** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über Bestellung der definitiven Verwalter für jede der drei Concursmassen abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis

**zum 21. April 1873 einschließlich**

dem Gericht oder dem betreffenden Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zu der betreffenden Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die drei verschiedenen Massen Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

**bis zum 21. April 1873**
**einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

**auf den 13. Mai 1873,**
**Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Parteien-Zimmer Nr. III vor dem Commissar Kreisrichter **Gebel** zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechts-Anwalt und Justizrath **Hilliges** hier, zum Sachwalter vorgeschlagen.

Neumarkt, den 20. März 1873.

**Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.**

## Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen des Gerbermeisters **Benno Sauer** zu Neumarkt ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Mattersdorf** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 9. April 1873,**
**Mittags 12 Uhr,**

in unserem Parteien-Zimmer Nr. III. vor dem Commissar, Kreisrichter **Gebel** anberaumten Termin die Erklärungen und Vorschläge über Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 21. April 1873 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

**bis zum 21. April 1873 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

**auf den 12. Mai 1873,**
**Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Parteienzimmer Nr. III. vor dem Commissar, Kreisrichter **Gebel**, zu erscheinen. [1904

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Schaube** und Justizrath **Hilliges** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neumarkt, den 20. März 1873

**Königliches Kreis-Gericht.**
**Erste Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

**Schwäne** können von unserer Promenaden-Verwaltung abgelassen werden.

Brieg, den 20. März 1873.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die in unserm Firmenregister unter Nr. 363 eingetragene Firma:

**„Joseph Klamt"**

zu Neisse ist erloschen. [1716

Neisse, den 18. März 1873.

**Königl. Kreis-Gericht I. Abth.**

## Bekanntmachung.

Die zur Fabrikant **Anton Spitzer**schen Concursmasse von Königswalde gehörigen, bisher nicht einziehbar gewesenen Außenstände sollen am

**5. April 1873 Vorm. 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Concurs-Commissar Kreis-Gerichts-Rath **Reisewitz** an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Verzeichniß dieser Forderungen liegt im Bureau III. zur Einsicht aus.

Neurode, den 17. März 1873.

**Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.**
**Der Commissar des Concurses.**

## Bekanntmachung.

In unserm **Gesellschafts-Register** ist bei der unter Nr. 28 eingetragenen **Actien-Gesellschaft Michelauer** Actien-Mühle in der IV. Kolonne heute folgendes eingetragen worden: [1929

Zum Director der Gesellschaft ist vom 1. April 1873 ab der Mühlendirigent **Gustav Kraner** bis zum 20. März 1873 in Brieg, von da ab in Michelau, Kreis Brieg wohnhaft gewählt worden.

Brieg, den 15. März 1873.

**Königliches Kreis-Gericht**
**Erste Abtheilung.**

In unser Firmen-Register ist heute unter **Nr. 39:**

**Die Firma:** **E. Buchal,** vormals **Jacob Cohn's Wittwe.**
**Inhaber:** Kaufm. **Eduard Buchal** zu Falkenberg O/S.
**Ort:** **Falkenberg O/S,**

zufolge Verfügung vom 18. März 1873 eingetragen worden. [1922

Falkenberg OS., 18. März 1873.

**Kgl. Kreis-Gericht,**
**Erste Abtheilung.**

In unser Firmen-Register ist heute bei der Firma; **Jacob Cohn's** Wittwe Nr. 11 des Registers zufolge Verfügung vom 18. März c. folgender Vermerk eingetragen worden:

**Die Firma ist erloschen.**

Falkenberg, OS., 18. März 1873.

**Königliches Kreis-Gericht,**
**I. Abtheilung.**

In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 38 [1921
die Firma: **Nathan Cohn,**
Inhaber: Kaufm. **Nathan Cohn** zu Breslau.
Ort: Falkenberg OS.
zufolge Verfügung vom 18. März 1873 eingetragen worden.

Falkenberg OS., 18. März 1873.

**Kgl. Kreis-Gericht I. Abtheil.**

## Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Gerbermeister **Guido Becker** zu Ohlau ist der Rechtsanwalt **Halke** zu Ohlau zum definitiven Verwalter der Concursmasse bestellt worden [1932]

Ohlau, den 19. März 1873.

**Königl. Kreis-Gericht. Abth. I.**

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem **Christian Menzel** gehörige, zu Briese unter der Grundbuchs-Nr. 29 belegene Freistelle soll im Wege der nothwendigen Subhastation [9

**am 8. Mai 1873, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 9 Hektaren, 59 Are, 30 Qu.-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 29 84/100 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 26 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

**am 10. Mai 1873,**
**Mittags 12 Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 3, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Oels, den 4. Februar 1873.

**Königliches Kreis-Gericht.**
**Der Subhastations-Richter.**
Steiner.

## Bekanntmachung.

In der hiesigen Königlichen Neuen Strafanstalt (Zellengefängniß) werden zum 1. October a. c. circa 35 Gefangene, welche bisher mit der Anfertigung von Korkpfropfen beschäftigt waren, disponibel, und wird beabsichtigt, dieselben in der genannten Branche contractlich weiter zu beschäftigen.

Die Zahlung der Arbeitslöhne erfolgt nicht nach Tagelöhnen, sondern nach Tages-Arbeitspensen. [1359

Die näheren Bedingungen sind von heute ab an den Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Anstalt einzusehen.

Reflectirende werden ersucht, ihre, den Bedingungen entsprechenden Offerten **bis zum 21. April c., Vormittags 11 Uhr,** franco an die unterzeichnete Direction einzusenden.

Spätere Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die bei event. Abschließung des Contractes sofort zu erlegende Caution beträgt 700 Thlr.

Berlin, den 18. März 1873.

**Die Direction.**

## Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Handelsmannes **Victor Beyer** hier schwebenden Concurse sollen

**am 25. April 1873, Vormittags 10 Uhr**

in unserem Sitzungssaale verschiedene zur Concurs-Masse gehörige Forderungen im Gesammtbetrage von 1557 Thlr. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. [1914

Kauflustige können die Beschreibung im Bureau III. einsehen.

Pleschen, den 18. März. 1873.

**Königliches Kreis-Gericht,**
**Erste Abtheilung.**
**Der Commissar des Conkurses.**
Trusen.

## Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage bei der unter Nr. 2. eingetragenen Firma:

**„Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft"**

folgender Vermerk:

„der Großherzoglich Badensche Hof-Finanz-Director **Kreidel** zu Carlsruhe ist aus dem Verwaltungsrath der Gesellschaft ausgeschieden. Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. März 1873"

eingetragen worden.

P.-Wartenberg 14. März 1873.

**Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.**

## Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 84 die Firma

**Franz Misch**

zu Breslau, und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer **Franz Misch** daselbst am 18. März 1873 eingetragen worden.

Rosenberg OS., 18. März 1873.

**Königliches Kreisgericht.**
**Erste Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen Gasanstalt an Gassteinkohlen und zwar:

circa 16 bis 18,000 Ctr. von der Grube Zabrze, Königin Louise und
„ 4 bis 6,000 Ctr. von der Hermsdorfer Glückshülfsgrube [1928

für die Zeit vom 1. Mai d. J. bis dahin künftigen Jahres soll an den Mindestfordernden zur Lieferung übergeben werden. Offerten werden binnen 3 Wochen erbet.

Die näheren Submissions-Bedingungen können auf Erfordern mitgetheilt werden.

Fürstenwalde, 15. März 1873.

**Der Magistrat.**

An unserer höheren Bürgerschule, welche in ihren Klassen Septima bis Secunda genau den Lehrplan der gleichnamigen Klassen einer Realschule I. Ordnung befolgt und welche durch hohen Ministerial-Erlaß vom 24. Januar d. J. die Genehmigung zur Abhaltung der ersten Entlassungsprüfung erhalten hat, beginnt das neue Schuljahr Montag, den 21. April d. J. Die Prüfung und Aufnahme neu anzumeldender Schüler findet Sonnabend, den 19. April Vormittags von 8 Uhr ab im Schulhause statt. [1952

Löwenberg, 19. März 1873.

**Der Magistrat.**

## Granit-Steinlieferung.

Der hiesige Bedarf von 6 Fuß und 3 Fuß breiten Granitplatten, sowie an Granitrinnen nach Probe und resp. Zeichnung soll im Submissionswege gedeckt werden. Verschlossene und bezeichnete Lieferungsofferten nebst Steinprobe und zwar frei Bahnhof oder frei Ring Grottkau werden bis zum 15. April c. angenommen. Die Bedingungen und resp. die Zeichnung sind bei uns einzusehen, werden auf Verlangen auch brieflich mitgetheilt. [1353

Grottkau, 18. März 1873.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Bei der Provinzial-Irren-Anstalt zu Bunzlau soll ein Assistenzarzt mit 700 Thl. Gehalt und freier Wohnung angestellt werden. Practische Aerzte, welche die Staatsprüfung bestanden haben, wollen sich schriftlich unter Vorlegung Ihrer Zeugnisse und eines kurz gefaßten Lebenslauf bei der unterzeichneten Verwaltungs-Commission bis spätestens den 1. Mai cr. melden.

Breslau, den 15. März 1873.

**Verwaltungs-Commission der Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt zu Bunzlau.**
Graf Pückler.

## Holzverkauf.

In dem für die hiesige Oberförsterei auf den 27. März c. in Krascheow anberaumten, früh 9½ Uhr beginnenden Holzverkaufstermin kommen u. A. aus dem Schutzbezirke Krascheow I, Jagen 32a, 56 Stück Birken mit 16,87 F. M., 23 St. Erlen mit 8,76 F. M., 2 St. Kiefern mit 1,05 F. M., 389 St. Fichten mit 203,6 F. M., (sämmtliche Hölzer größtentheils nur für Selbstconsumenten geeignet,) zum Ausgebot.

Krascheow, den 22. März 1873.

**Der königliche Oberförster**
Jäschke. [1943

## Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt für dies Jahr die Feldfabrikation von

**300,000 bis 500,000 Stück Mauerziegeln**

incl. Brennen in Feldöfen in Accord zu geben. Sachverständige und über die erforderlichen Arbeitskräfte disponirende, mit Feldfabrikation und Kohlenheizung vertraute Ziegelmeister werden aufgefordert, sich bis zum 5 April auf dem unterzeichneten Dominium zu melden.

Bernsdorf, Kr. Hoyerswerda, 21. März 1873.

## Gerichtliche Auctionen.

**Am 1. April c.** Vorm. 9 Uhr sollen im **Stadt-Gerichts** Gebäude Betten, Kleidungsstücke, Möbel, 1 vier- u. 1 zweirädriger Kohlen Wagen.

**Am 2. April c.** Vorm. 10 Uhr Berlinerstraße Nr. 18 **circa 650 Tonnen große und kleine Kohlen;** ferner eine Comtoir-Bude, 1 Holzschuppen und 1 Bretterzaun, gegen sofortige Zahlung. versteigert werden. [1992

**Der Rechnungs-Rath Piper.**

## Offene Rectorstelle.

An der evangelischen Stadtschule hierselbst ist die Stelle des Rectors zu besetzen. Das jährliche Gehalt beträgt 500 Thlr. und steigt durch Alterszulagen von 5 zu 5 Jahren auf 750 Thlr.

Qualificirte Bewerber wollen binnen 4 Wochen ihre Papiere einreichen.

Neusalz a. O., 18. März 1873.

**Der Magistrat.**

Es sind am 26. v. M. auf Grund des Allerhöchst bestätigten Statutes vom 26. August 1854 folgende Falkenberger Kreis-Obligtionen I. Emission ausgelost worden:

Littr. A. Nr. 9. Littr. B. Nr. 70 90 115 123 125 132.
Littr. C. Nr. 30 103 120 140 210 272 377 416 430 445 465 475 496.
Littr. D. Nr. 43 68 158 219. Littr. E. Nr. 40 108.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 1. Juli d. J. auf und werden die Inhaber aufgefordert, die Nominalbeträge für dieselben entweder bei der hiesigen Chausseebaukasse oder dem Schlesischen Bankverein in Breslau, vom 1. Juli ab in Empfang zu nehmen. [1497

Falkenberg, 8. März 1873.

**Die Ständische Chausseebau-Commission.**

Graf **v. Pückler, Monden, Lange, Bischoff** als Notar.

Schrimm, den 10. März 1873.

## Bekanntmachung.

Bei der heutigen Verloosung der Schrimmer Kreis-Obligationen sind folgende Nummern gezogen. [1588

Littera A. Nr. 113 136.
Littera B. Nr. 95 175 214 215 237 270 282 351 394 487 509 900.
Littera C. Nr. 98 231 278 279 280 281 283 340 387 438 439 444 445 471 625 675 681 685 764 766 768 809 817 821 847 852 855 856 857 868 881 882 883 906 944 991 1036 1053 1058 1062 1069 1071 1078 1116 1136 1138 1145 1146 1168 1217 1263 1272 1275 1296 1356 1358 1374 1375 1393 1420 1426 1427 1534 1716 1721 1727 1738
Littera F. Nr 3 4 12.

Den Besitzern dieser Obligationen werden dieselben hiermit zum 1. October 1873 mit der Aufforderung gekündigt, den Capitalbetrag gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen Talons von dem gedachten Kündigungstage ab, bei der Kreis-Communalkasse in Schrimm oder bei den Bankhäusern **H. C. Plaut** zu Berlin und Leipzig, **Gebrüder M. et H. Mamroth** zu Posen und Hirschfeld und **Wolff** zu Posen in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig wird erinnert, die aus früheren Ziehungen noch nicht zurückgelieferten Obligationen gegen Erhebung der Valuta zurückzugeben und zwar:

15. Ziehung, die Obligation C. Nr. 382 1254 mit Coup. 3/10 u. Tal.
16. Ziehung, die Obligation B. Nr. 320 538 mit Coup. 5/10 u. Talon. die Obligation C. Nr. 293 308 373 469 907 1065 1536 mit Coupon 5/10 u. Talon.
17. Ziehung, die Obligation C. Nr. 466 526 873 972 1047 1092 1132 1253 1345 1411 1418 1530 1791 mit Coupon 7/10 und Talon.
18. Ziehung, die Obligation B. Nr. 382 507 612 821 mit Coupon 9/10 und Talon. die Obligation C. Nr. 222 295 297 300 304 574 385 649 665 838 929 966 1001 1003 1142 1155 1160 1262 1412 1513 1734 mit Coupon 9/10 und Talon.

Gleichzeitig können die Couponsbogen zur Erhebung der Zinsen pro 1874/78 von den Schrimmer Kreis-Obligationen vom 1. October 1873 ab gegen Rückgabe der in den Händen der Inhaber befindlichen Talons bei den umseitig bezeichneten Bankhäusern oder direct bei der unterzeichneten Kasse in Empfang genommen werden.

**Die Ständische Finanz-Commission Schrimmer Kreises.**

## Chausseebau-Entreprise.

Im Kreise Adelnau Provinz Posen soll eine Zweig-Chaussee von Rossoszyce nach Skalmierzyce resp. bis Sliwnik in einer Länge von 8510 laufenden Metern oder 2260 Ruthen welche mit Ausschluß von

Tit. V. Baumpflanzungen,
„ VI. Meilen- und Nummersteine,
„ VII. Einnehmer Etablissement,
„ IX. Grund- und Nutzungs-Entschädigung,
„ X. Insgemein.
„ XI. Aufsichtskosten u. Rendanturgebühren,

auf 34,550 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. veranschlagt ist, an den Mindestfordernden in General-Entreprise ausgegeben werden.

Dazu steht ein Termin **am 9. April cr. Vormittags um 11 Uhr** im Bureau des Königlichen Landrath-Amtes in Ostrowo an zu welchem cautionsfähige Unternehmer eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Ostrowo, den 11. März 1873.

**Die kreisständische Chausseebau Commission**

i. A. Der Landrath. **v. Dallwitz.**

## Bekanntmachung.

Die an der Chaussee von Breslau nach Posen belegenen Königlichen Chausseegeld-Hebestellen zu Dambitsch und Heidchen mit der Hebebefugniß für 1½ und resp. 1 Meile sollen vom 1. Juli d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zu der deshalb abzuhaltenden Licitation haben wir einen Termin auf

**Donnerstag, den 17. April cr. von 9—11 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm.**

im Geschäftslocale des Königlichen Steuer-Amtes zu Trachenberg anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Bieter im Termin vor Abgabe seines Gebotes eine Bietungscaution von 100 Thlr. in baarem Gelde oder in Staats-Papieren nach dem Courswerthe für jede der Hebestellen, auf welche er bieten will, zu erlegen hat.

Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen, können sowohl bei uns, als bei dem Steueramte Trachenberg während der Dienststunden eingesehen werden.

Wohlau, den 19. März 1873.

**Kgl. Haupt-Steuer-Amt.**

## Bekanntmachung.
# Königliche Ostbahn.

Die Anfertigung und Aufstellung des eisernen Oberbaues der Eisenbahnbrücke über den Küddow-Fluß bei Schneidemühl von 8 Oeffnungen zu je 17 Metern Weite soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. [1430

Offerten hierauf sind an uns portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

**Submission auf Lieferung und Aufstellung des eisernen Oberbaues der Küddow-Brücke**

versehen, bis zu dem auf

**Mittwoch, den 2. April cr.,**
**Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Central-Bureau auf dem Bahnhofe **Bromberg** anberaumten Termine an uns einzureichen, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Submissions- und Contracts-Bedingungen liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an unseren Bureau-Vorsteher **Reiser** hierselbst zu richtende Gesuche mitgetheilt.

**Bromberg,** den 2. März 1873.

**Königliche Direction der Ostbahn.**

In Vollmacht des Herrn Freiherrn **Zöge von Manteuffel** auf Klein-Wandriß werde ich dessen **Rittergut Klein-Wandriß** nebst Zubehör, circa 1175 Morgen groß, im Liegnitzer Kreise belegen, [1485-87

**am 23. Juni c., Vorm. 11 Uhr**

in meinem Geschäftslocale hier, Kleiner Ring Nr. 36

**meistbietend verkaufen.**

Die Kaufsbedingungen, sowie Beschreibung und Karte des Gutes sind bei mir einzusehen, oder auf Verlangen Duplikate davon gegen Copialien zu erhalten.

Liegnitz, 15. März 1873.

**Pleßner,** Rechtsanwalt und Notar.

## Auction.

Es sollen **Freitag den 28. d. M. früh von 9 Uhr. ab** im Bürgerwerder an Train-Remise Nr. 3. eine Parthie Geschirr-Sattel- und Zaumzeugstücke unbrauchbare Oeconomie-Untensilien, Fässer, alte Gewichte 2c. gegen Baarzahlung versteigert, werden. [2011

**Schles. Train-Bataillon, (Depot) Nr. 6.**

## Große Auction.

**Donnerstag den 27. März,** Nachmittag von 3 Uhr ab, werde ich **Ohlauerstraße 58** Hinterhaus I. Etage: [2494

**1 großen Posten Neusilber- u. Glassachen der versch. Art,**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**G. Hausfelder,**
**Königl. Auctions-Commissarius.**

## Auction.

Mittwoch den 26. März. Nachm. 1 Uhr werden auf dem Pfarrhofe zu Gr.-Peterwitz bei Canth der Nachlaß des verstorb. Herrn Schuleninspectors und Pfarrers Hoffmann als Wagen, Wirthschaftsgeräthe, Pferde und Kühe, u. den 27. März von früh 9 Uhr ab Möbel, Betten, Bücher und ein Flügel-Instrument meistbietend versteigert. [2026

**Das Testaments-Executorium.**

## Große Auction von Mobiliar.

Donnerstag den 27. März Vorm. von 9½ Uhr ab, werde ich in meiner **Auctions-Halle Ohlauer Str. Nr. 45 im alten Landschaftsgebäude part.** 10 Zimmer eleg. Mahag.- u. Nußbaum-Möbel in jeder Branche, Spiegel, Polsterwaaren, Regulator, Teppiche u. Oelgemälde, um 11 Uhr ein eleg. Pianino 2c. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [3112

**C. Donat,** Auct.-Commissarius.

## Auction.

Donnerstag d. 27. und Freitag den 28. März Vorm. 9½ Uhr sollen Holteistr. 25, 3. Et. Möbel, viel Porzellan- u. Glassachen, Haus- und Küchengeräthe wegen Umzug meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. [3079

**Schwarz Taft u. Rips prima** sehr billige Moebel-Stoffe und Gardinen neue Sendung. fertige Wäsche große Auswahl. Shirting und Chiffons sehr gut und billig.
**M. M. Kalischer,**
Karlsstr. 25, Eingang Graupenstr.
1 Treppe links.

**Strohhüte** w. gewaschen, gefärbt und modernisirt, Sadowastr. 7, 2. Tr. links.

**Haarwolle à Loth 1¼ Sgr.** Zöpfe und Chignon große Auswahl **S. L. Wund,** Kupferschmiedestr. 50/51. [3012

**Moderne Herren-Hüte**
verk. im Ganzen u. einzeln zu Spottpreis. **H. Leopold,** Reusche Straße Nr. 54.

**Modell-Kleider.**
für bevorstehende Saison bei **Auguste Reich,** Bahnhofstraße 20. [2957

**Putz-Feder-Fabrik**
von **P. Hildebrand, Breslau,** Ketzerberg 32, Ecke Kätzelohle. 2707

**Ein Stutz-Flügel**
wird billig verkauft. [2326
Kohlenstraße 12, erste Etage rechts.

Ein guter conservirter Dampfkessel von 8—10 Pferdekraft, steht wegen Aufstellung eines größeren auf Dominium Lichtenau, Station der Gebirgsbahn zum Verkauf.

Eine zweiseitig arbeitende

## Ziegelpreßmaschine

u. ein Thonschneider, beides z. Pferdebetrieb, stehen wegen Aufstellung einer Dampfpresse auf dem Dom. Lichtenau i. Schl. verkäuflich. [1957

**Alte Locomobilen, Dampfmaschinen, Kessel** überhaupt ganze Fabrikeinrichtungen werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub **D. M. V. 187** poste restante Berlin. [2644

2 neue amerik. **Patent-Nähmaschinen für Schneider und Schuhmacher**, 1 Brückenwage zu 15 Centner, Kaffee, Pflaumen, Bilder, Farben, Möbel, seine Möbel, Bücher, Fenster u. viele hundert Artikel sind billig zu verkaufen 2862] **Matthiasstraße 82 im Laden.**

**Gesucht 1 Bohr- und 1 horizontale** Fräs-Maschine mit Fußtritt, 3—4 Schraubstöcke à 50—60 Pfd. und 1 eiserne Richtplatte 12—14 □-Fuß. Offerten poste restante Rawicz H. D. [1911

**Ein Concert-Pianino,** höchst elegant und ganz neu ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Ohlauerstr. 84, Ecke der Schuhbrücke 1 Treppe. [2809

**Selbst gebaute Flügel u. Pianino's** gebrauchte in Auswahl sind zu haben bei **E. Häsel**, Neuschestraße Nr. 2 neben dem Blücherplatz. [2753

Flügel und Pianinos, neu und gebr. billig zu verk. Ring 50. **C. Janssen.**

## 1 gebrauchter Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an die Herren **W. Schurich & Co.** in Hirschberg in Schlesien.

Ein bereits neuer **Eisenbahn-Fauteuil** gut gepolstert ist billig zu verkaufen. **R. Thomas**, Neue Taschenstraße 1a.

Marianneustraße Nr. 16 sind gebrauchte Möbel zu verkaufen. [2784

## Polster-Möbel!

Garnituren aller Art, Chaiselongues und Sophas stehen jederzeit, aufs beste gearbeitet und zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei **C. Weinhold**, Tapezier. Antonienstraße 16. [2811

Ein gut. Spiegel mit Untersatz, Zuckerkisten, bes. z. verk. Friedr. Wilhelmstr. 8, 1 Treppe.

**3 große Sophas, 1 großer Küchentisch** zu verk. Altbüßerstr. 6, im Gewölb.

## Die Spiegel-Scheiben,

in den Kaufmann Klose und Hentschel'schen Läden im Stadthause werden in Folge Umänderung der [illegible] disponibel und sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierauf bezügliche Offerten sind in der Central-Casse der städtischen Gaswerke im Stadthause innerhalb 8 Tagen abzugeben, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

## Die Laden-Utensilien

verkaufe ich und können am 1. Juli a. c. abgenommen werden. Diese Einrichtung eignet sich sogar für zwei verschiedene Localitäten. [2813-4
**Adolph Kemmler**, Schweidnitzerstraße.

**Eine zugehaltene Drehrolle** zum Verkauf, Alte Kirchstr. im Keller. [2640

**Ein Zweispänner, 2 Fuhrwagen,** Brettwagen, Korbwagen, 1 Paar starke Arbeitsgeschirre, sind zu verkaufen Lange-Gasse 7, bei **W. Klose.** [2735

**Ein gebrauchter, aber noch in** gutem Zustande befindlicher, moderner Kutschwagen wird zu kaufen gesucht Adr. abz. in der Exped. der Schles. Ztg. unter **W. 2.** [2830

**Ein gut erhaltener halbgedeckter** und ein offener Wagen zu kaufen gesucht unter L. S. **90** Exped. dieser Zeitung.

**Ein Coupé u. ein halbgedeckter Wagen** billig zu verkaufen. Näheres Tauenzienstraße 4. 1 Etage. [2839

Eine Boussole mit Diloptern und ein Quecksilber-Niveau mit Statif sind billig zu verkaufen in Sagan beim Baurath **Werder.** [2846

**4000 Ctr Kartoffeln** zu Brennerei-Zwecken werden zu kaufen gesucht. Offert. unter Ang. des Stärkegehalts u. Preises erbittet
**Kujan**, Oberschlesien, [9882
**die Güter-Direction.**

Eichene Klötze für Fleischer und Wurstmacher sind zu verkaufen. Näheres Oderstraße Nr. 17 bei **E. Niepel.** 2658

## 150 Kilogramm

Kiefersaamen guter Qualität und 500 Mille einjährige Kieferpflanzen verkauft die Forstverwaltung zu **Heidewilxen** bei **Obernigk.** [1880-81

**Kiefer-Samen, bester frischer** Qualität ½ Kilogr. 1 Thlr. 1 Sgr., 50 Kilogr. 100 Thlr. sowie andere Waldsamen zu zeitgemäß billigen Preisen verkauft **H. Gaertner**, in Schoenthal bei Sagan. [973 5

**Tepinambur zur Saat** empfiehlt zum Preise von 1 Rthlr 10 Sgr. pr. Ctr. mit Sack ab Neisse, die Gutsverwaltung **Rothwasser**, Oest.-Schl. 2182

**500 Ctr. Heu,**
**100 Schock Gerstenstroh**
verkauft das Wirthschafts-Amt Klein-Tschansch bei Breslau. [454-5

**Eine Stellage** mit Leinwanddach ist billig zu verk. Herrenstr. 14, 2 Tr. [2673

## 200 Ctr. Saat-Bohnen und 100 Ctr Saat-Wicken

offerirt das Dominium Ober-Rengersdorf, per Poststation Ullersdorf, Grafschaft Glatz. [1261

Gute, dauerhafte Kisten jeder Größe stehen billig zum Verkauf bei **P. Suckow & Co.**, Lohestraße. [2758

## Reines Knochenmehl.

ist Salzgaße Nr. 13 in jeder Quantität billig zu haben. [2746
**A. Stayek**, Mühlenpächter.

**30,000 St. Klinker-Ziegeln** sind zu verkaufen Blücherstraße 7 bei **Ardelt.** [2763

## Preißelbeeren

offerirt **Gustav Sperlich**, Ohlauerstraße 17. [2922

Große Scheitnigerstr. 16d. liegen 30 Tonnen Staubkohlen zum Verkauf.

**Verloren!** Margarethengasse und Feldstraßenecke einen goldenen Ohrring, gegen Belohnung abzugeben in der Restauration Gewerbestraße 14. [3003

Verlaufen hat sich ein H. schw. glatth. Hund. Abzugeben Messerg. 24, 3 Tr.

**Verloren** einen grauen Affenpinscher mit Maulkorb und roth. Halsband, abzugeben Belohnung Grünstraße Nr. 3.

**1 gelbe Pinscherhündin, Namens "Cherry"** m. Maulkorb, Marke 3015 verloren. Abzugeben Paradiesstraße 24, **Werner.** [3081

## Reelle Heiraths-Offerte.

Ein geb. jung. Kaufmann, etablirt, sucht die Bekanntschaft ein. jung. Dame oder Wittwe mit Vermögen z. machen. Darauf ernstl. reflect. Damen werd. höfl. ers. Off. womögl. mit Photogr. unter **H. 7** in Briefk. d. Morg. Zeitung niederzulegen.

### Stellen-Anerbieten und Gesuche.

**Zwei Schüler finden bald oder** Ostern freundliche Pension. Näheres Ketzerberg 32, 2 Treppen rechts an der grünen Baumbrücke. [2226

Handlungslehrlinge od. Schüler d. höh. Kl. f. g. u. b. Pension Carlsstr. 43, 3. T.

Ein Kind (von 2 Jahren ab) findet gute Pflege. Adr. unter H. 9. Briefk. d. Morg. Zeitung erbeten. [3009

**Zu Ostern suche ich einen academisch** gebildeten kathol. Hauslehrer.
**H. Düesberg,**
1103] auf Ibsdorf bei Steinau a. O.

Ein Student wünscht Stunden zu geben. Offert. unter Nr. **6** Briefkasten d. Schles. Ztg. erbeten. [2972

**Eine renommirte Cigarrenfabrik in Schlesien sucht für hiesigen Platz einen thätigen und mit der Kundschaft genau vertrauten Agenten.** Adressen werden sub **A. W. 500 poste restante entgegen genommen.** [2927

**Eine eingef. Leb.-Vers.-Ges. f. e.** zuverl. thät. Acquisiteur a. h. Prov. u. g. e. kl. monatl. Fix. Off. Q. fr. poste restante Breslau. [3082

## Gesucht wird

ein **thätiger Agent** zur **Vertretung** eines [1723-4

## Hamburger Colonial-Waaren Hauses.

Adressen unter Angabe der Referenzen unter G. Nr. 157 an die Annoncen-Exp. in **Hamburg.**

**Für ein von einer alten Waaren**firma hier zu begründendes Bankgeschäft wird ein **Disponent** mit fixem Gehalt und Tantieme gesucht. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, die mehrere Jahre in renommirten Bankgeschäften servirt haben. Meldungen sub B. Z. 34 poste restante Breslau. [2720-1

**Für ein altes Landesproducten-**Geschäft werden ein **Buchhalter, Correspondent** und ein **Lagercommis gesucht.** Meldungen sub G. S. 67 poste restante Breslau. [3 3

Für mein Tuch- und Garderoben-Geschäft suche ich e. mit dieser Branche vertr. soliden jungen Mann zum bald. Antritt. **A. Bruck** in Frankenstein. [3004

## Ein junger Mann,

im **Getreidegeschäft** vollständig vertraut, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. F. F. **25.** poste restante Breslau. [3076

**Ein Revierförster**, evang., 40 Jahre alt, verh., welcher seit 17 Jahren verschiedene Privatforste verwaltet hat, sucht zu Johanni c. eine dauernde Stellung. Gef. Offerten werden unter A. **10** im Briefk. d. Schles. Ztg. erbeten. [2906

**Ein Wirthschafts-Inspector** z. Z. noch activ, theoretisch u. praktisch gebild. 30 J., evang. militärfrei, mit den besten Referenzen, sucht per Ostern anderweite Stellung. Offerten werden erbeten unter sub **H. W. 11** durch die Expedition der Schlesischen Zeitung. [2984-5

**Schuhmacher, gute Damenarbeiter** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäft. Tauentzienstr. 12 bei **C. Liebich.** [3108

**Einen Wiesenwärter, verheir.,** sucht Freigut Bruch II. bei Neumarkt.

# Tüchtige Geometer

finden **sofort** bei hohem Gehalt **dauernde** Beschäftigung in meinen **technischen Büreaus in Berlin,** Mauerstraße 8; **Breslau,** Palmstraße 8 und **Prag,** Fleischhackergasse 5, neu. Offerten mit Zeugnißabschriften sind an mein Büreau in **Breslau** einzureichen. [2980

**F. Thiel,** Civil-Ingenieur.

## Ein Gärtner

empfiehlt sich zur Instandsetzung von Blumen- und Hausgärten unter billigsten Bedingungen. Offerten werden unter H. **11** in den Briefkasten der Breslauer Morgen-Zeitung. [3085

## Ein tüchtiger Viehwärter

mit guten Zeugnissen wird gesucht, bei sehr hohem Gehalt und Reisekosten-Entschädigung, für ein Gut in der Provinz Preußen. Näh. bei Inspector **Baumgart** in Niclasdorf bei Saarau. [32

**Der Posten zu Mühlrädlitz ist besetzt.** [2970

**Ein Oeconomie-Eleve, der thätig** sein will, findet ohne Pensionszahlung Aufnahme beim Gutspächter **Krause** in Babinitz, Post Woischnik OS. [2018-9

**Ein tüchtiger Schlossergesell** wird gesucht Weidenstraße 6. [3043

**Tapezier-Gehülfen u. 1 Arbeits**bursche k. f. m. Junkernstraße 2, b. Nagel.

**Tapeziergehilfen** können dauernde und lohnende Beschäftigung finden Neue Taschenstraße 10. [3017

**Steinmetzgef. u. Marmorschleifer** finden dauernde Arbeit Tauentzienstr. 44b.

## Ein Cigarrenfabrik-Werkmeister

wird zum sofortigen Antritt oder per 1. April c. gesucht von **Carl Gaebel, Ratibor.** [1748

**Den Herren Brennerei-Besitzern** kann ich zur nächsten Campagne einen tüchtigen unverh. Brenner empfehlen.
Zuzella b. Krappitz O.-S. **J. Porada,**
2729] Brennereibes.

**Ein Maschinen- oder Bau-Zeichner** dem bereits praktische Erfahrungen zur Seite stehen, kann sich zum baldigen Antritt melden bei [1925
**C. Lührig,**
Hermsdorf bei Waldenburg in Schlesien.

**Graveur u. Ciseleur - Gehilfen sucht H. Klingert Schuhbrücke 34.**

Für eine Dampfmehlmühle in der Nähe von Breslau wird ein zuverlässiger

## Mühlenwerkführer

per 15. April oder 1. Mai cr. gesucht. Qualificirte Bewerber, die mit der Müllerei vollständig vertraut sind, belieb. sich zu melden unter Adresse **F. F. 25** poste restante Breslau. [3075

**Ein Müller, der schon in einer** großen Mühle als Hilfs-Werkführer gearbeitet hat, sucht anderweitig Stellung als solcher in einer Dampf- od. Wassermühle und erbittet Offerten unter Adr. **A. Fischer,** Schierau b. Brockendorf.

Einen tücht. **Feldmessergehilfen** für Auseinandersetzungsarbeiten sucht **Stirius,** Vorm.-Revisor in Leobschütz.

In der [2962
Spitzer'schen Bade- u. Schwimm-Anstalt
vor dem Ohlauer-Thor
ist der **Aufseherposten**
durch einen **nüchternen, ehrlichen** und **zuverlässigen** Mann
**sofort zu besetzen.**

Qualificirte Bewerber, welche über gute Führung Zeugnisse beibringen können, wollen sich **bald** daselbst melden.

**Ein tüchtiger Destillateur,** auch zur Reise verwendbar, melde sich zu guter Stellung. Adr. **B. 9** Schles. Zeitung.

In meiner Canzlei findet ein tüchtiger Canzlist sofort Stellung. [2982
**Justizrath Lent.**

**Ein Ausschänker f. gr. Brauerei** ges. d. **Böttger** Junkernst. 23. [3029

2 led. Diener mit g. A. empfiehlt **Th. Gottwald** Neuschestr. 10. [2037

**Ein Diener, verh. ein Kind, dess.** Frau schneidert und Weiß näht und im Besitz guter Zeugn. sucht bald in einem vorn. Hause Stell. womögl. auf dem Lande. Geneigte Off. werden poste restante J. E. D.-Lissa erbeten. [2928

**Haushälter und Arbeitsburschen** können sich melden bei [2950
**Seidel & Co.,** Ring 27.

## Maurergesellen

finden beim Bau der Dyhernfurther Oderbrücke dauernde Beschäftigung. Lohn jetzt 25 Sgr. pro Tag, später höher. 2034-6
Dyhernfurth i. März 1873.
Die Bau-Unternehmer.
i. A. **Tietjens.**

**Ein junger, unverheiratheter** Haushälter wird sofort ges. Schweidnitzerstadtgraben 11. **Tieke.**

**Ein Haushälter wird gesucht.** Näh Herrenstr. 24, **Wiener.** Vorm. v. 8—9

Arbeitsmann (jung und kräftig) melde sich Tauentzienstr. 20, im Steinmetzgesch.

**Ein Haushälter**
kann sich melden Herrenstraße 5, in der Samenhandlung. [2916

**Ein tüchtiger Haushälter**
w. gesucht zum 1. April in **Körting's** Restauration, Ring 52. [2919

**Ein junger kräftiger Haushälter** der womöglich schon in einer Tischlerei fungirt hat, melde sich bei **R. Kabisch,** Kosterstraße 31/32. [3006

**Arbeiter** [3063
kann sich melden Wassergasse 18.

Arbeiter finden Beschäftigung in der Färberei, Vorderbleiche 4a. [3039

## Ordentliche Arbeiter

k. f. m. Gardinen- u. Strohhutwaschanst. **W. Müller,** Mauritiusplatz Nr. 8.

**Verh. Kutsch.- Haush., Selter**schleuß. m. f. Altbüßerstr. 14 Fr. Becker.

**Ein Haushälter** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat findet bei mir Stellung, und erhalten solche den Vorzug, die schon im Waarengeschäft thätig waren. [2996]
**Wilhelm Prager,** Ring 16.

## Ein Billard-Bursche

k. f. m. im Elysium zu Morgenau. [3011

Ein Bursche ord. Elt. m. 2 Thl. wchtl. Lohn gesucht. Antonienstr. 20, Atelier.

Schlosser-Lehrling kann sich melden Nachodstr. bei **Kempf.** [3035

**Ein Lehrling** für die Hutmacherei k. sich melden Schmiedebrücke Nr. 61 bei **Ed. Spieß.** [2931

**Ein Lehrling wird pr. 1. April** cr. für ein Band- und Weißwaaren-Geschäft gesucht von [1850 1
**J. Schaeffer,**
**Ratibor,** Bahnhofstraße

**Einen Lehrling mit guten Schul**kenntnissen suchen [2949
Breslau. **Gebr. Guttmann.**
Spritfabrik.

**Für ein Colonialwaaren-Engros-**Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen unter Chiffre B. 40 poste restante Breslau. [2939

**Ein Lehrling**
findet in meinem Colonialwaarengeschäft Stellung. [2938
**Gustav Biller,** Breslau, Messerg. 20.

**Ein Knabe** von 14 Jahren kann als Laufbursche antreten im Cigarrengeschäft Ohlauerstraße 44. [3019

Ein Laufbursche kann sich Graupenstraße 10, 3. Et. melden. [3061

**Eine gebildete Dame,**
welche nach Selbständigkeit strebt und neben manuellem Geschick ein disponibl. Capital von einigen Hundert Thlrn. besitzt, kann in einem dreimonatl. wissenschaftl. Cursus zur Begründung einer eben so sicheren als honetten Existenz herangebildet werden. [2994
Adressen unter H. 8 befördert die Exped. der Breslauer Morgen-Zeitung.

**Eine Lehrerin für eine Schule** in der Provinz wird z. Ostern gesucht. Näh. Breslau poste rest. S. T. 100.

**Eine kath. Erzieherin, musik.,** wird 1. April gesucht. Zeugnisse, Anforderungen, Photographie, werden erbeten unter Chiffre L. M. poste restante Friedland OS. [1737

296]

## Eine Schweizerin

sucht in Breslau einen Platz als Bonne durch Frau **Schubert,** Schuhbrücke 27.

**Eine Frau in besten Jahren, mit** guten Attesten, mit Garten-, Vieh- und Milchwirthschaft, Küche und Wäsche vollkommen vertraut, sucht womöglich p. 1ten April Stellung als Wirthschafterin, auf dem Lande, oder in der Stadt. Näheres Fr.-Wilhelmstr. 14b., **Fischer.** [2998

Eine **Kinderwärterin,** eine perfecte Köchin die in feinen jüdischen Häusern gedient hat, meld. sich bei Frau **Aug. Wendt,** Gartenstr. 32 b. [3095

**Zum 1. April suche ich eine, der** deutschen und polnischen Sprache mächtige, nicht zu junge Landwirthschafterin zur Pflege des Jung-, Feder- und Schwarzviehs, zur Besorgung der Milchwirthschaft und des Brotbackens. Portofreie Zuschriften sind in der Expedition der Schlesischen Zeitung unter Chiffre **E. E. 98** abzugeben. [1945
Baronin **Olga von Eickstedt.**

Mädch. auf f. Westen, Ketzerb. 26. b. **Melzer.**

**Eine anst. reinl. Frau, d. einen** Knaben v. ¼ Jahr in Pflege nehmen will, geb. Adr. ab A. B. **300** post. rest.

**Mädchen** in Westennähen, f. Besch. Nicolaistr. 18. 19, 1. Etage bei **Kolbe.**

**Mädchen** a. g. Hosen Stück oder Tag m. f. Kupferschmiedestr. 21b. **Reichert.**

**1 gute Wäscherin** u. Plätterin empf. sich den geehrten Herrschaft n Friedrichstraße 56, 4 Treppen bei **F. Hilbich.**

**Frauen und Mädchen im Plätten,** Waschen u. Seide heften, finden Beschäft. in der Färberei **Preuss.** Vorderbl. 4a.

**Strohhutnäth. auch d. es erl. w.** k. sich m. Neumarkt 7, 3 Tr. [3057

**Mädchen in Conf. f. Besch.,** Alte Sandstraße 7, Hof 2 Tr. [3058

**Mädchen zu leichten Arb. k. f. m.** Langeholzgasse 2, Comptoir. [3052

**Mädchen im Nähen g. f. B. bei Becker,** Universitätsplatz 16, 4 Tr.

**Mädchen im Nähen gut geübt** k. f. m. Gräbschnerstr. 31, 3 Tr. gradeein.

**Mädchen in Conf. geübt m. sich** Universitätsplatz 6, part. [3050

Mädch. auf f. Hosen, Ketzerb. 27 b. **Grallert.**

Mädchen in Confekt. g. m. f. R. Taschenstraße 19, H. l. [3049

1 Mädchen z. Näh. ges. Ketzerberg 8.

Tüchtige Gamaschenhefterinnen finden dauernde Arb b. Reimann Reuschestr. 20.

**Schneiderinnen** die sauber Jaquette u. Jacken arbeiten, können sich melden bei **D. Glücksmann,** Nicolaistr. 12. [3014

Mädchen w. e. g. Beinkleid m. f. a. Tag u. Stück Beschftg. Schwdnstr. 52. 3 T.

G. Maschinenstp. (Singer) u. Mädch. im Nähen geübt m. f. Klosterstr. 12. Frölich.

Saubere Schneidermädchen aber nur solche m. f. Messergasse 30 im Laden.

Eine junge Dame im **Putzfach** geübt und zum Verkauf sich eignend findet per 1 April Engagement bei **A. J. Abraham** Ecke Ohlauerstraße und Weintraubengasse. [2990

Mädch., die saub. näh. u. in Herrenröcken geübt, m. f. Neumarkt 31, 1. Et

Strohhutnäth. Lehrm. m. f. Graben 7, Franke.

Conf. Näth. m. f. Heiligegeiststr. 13, p.

Mädch. in Conf. m. f. Hinterh. 3, 3 T.

Mädchen k. f. melden zum Garniren Graben 17 1 Treppe. [3046

Eine zuverlässige Kinderfrau kann sich melden Sadowastraße Nr. 7

**Ein Fräulein,** [3090]
das schon längere Zeit in einem Geschäft gewesen ist, findet sofort oder zum 1. April Stellung. Näheres Vorderbleiche 4a.

**Eine Verkäuferin** [3094]
in Weiß- oder Modewaarengeschäft gut empfohlen durch Atteste, sucht bald Stellung durch Fr. **A. Wendt,** Gartenstr. 32b.

Fräuleins im Putz geübt m. sich bei G. Gattert, Ring-Bude 80. [3041

Herrschneider-Mädchen auf Kundenarbeit meld. f. Grab. 7 Hof 3 Tr. b. Franke. [3048

**Mädchen** für die feine Damenschneiderei finden dauernde Beschäftigung, auch Lehrmädchen werden ang. Weidenstr. 2, 2. Etg. **L. Reinsch.** [3001

**Weißnäherinnen und Vorrichter** auch Lehrmädchen mel. f. Hummerei 41.

**Damen gebildeten Standes,** von hier und auswärts, geübt in Weißstickerei, können dauernd beschäftigt werden. Adr. erbeten unter **A. Z.** Breslau, Büttnerstraße 27, Parterre. [2908

**Mädchen**
in Taillen geübt find. Beschf. Schweidnitzerstr. 16/18, i. Atelier b. **S. Freund.**

### Vermiethungen und Miethsgesuche.

**Geschäftslocale und Comptoirs** Ecke Hummerei und Ohle sind zu vermiethen. Näheres bei [2951
**Seidel & Co.,** Ring 27.

**Herrschaftl. Wohn.** pr. Ostern und Joh. in allen Preisen (in jed. Stadtth.) weist nach **F. W. Arndt,** Ring 7.

**1 fein möbl. Zimmer m. Cabinet** Nähe der Schweidnitzerstraße wird per 1 April zu miethen gesucht. Das Nähere unter Chiffre **P. C. Nr. 7** in den Briefkasten dieser Zeitung. [2973

**Ein Gewölbe** mit oder auch ohne Keller und Wohnung ist für Juni oder Juli Kupferschmiedestr. 22 zu vermiethen.

**Von 1 j. Kaufmann** w. 1 f. möbl. Zimmer pr. 1. April zu miethen gesucht. Off. unter **C. G. 3** Exped. Schles. Ztg.

Gemüsegarten, Schweidnitzerthor sof. zu verm. d. d. Nachw.-Bur., Ketzerberg 11.

**Anst. Mädchen finden Quartier** Antonienstr. 29, Hof 1 Tr. 2. Thür

Ein f. möbl. Zim. p. 1. April zu verm Hummerei 49, Ecke Schuhbrücke 1. Et.

**Victualiengesch. u. anl. Wohn.** pr. 1. April zu verm. Friedrichstr. 48.

## Gesucht

per 1. April eine Wagenremise und Stallung für zwei oder auch mehrere Pferde. Offerten nimmt entgegen: Portier in 3 Berge, Büttnerstraße. [2652

**2 unmöbl. Zimmer, 1. Et.** v. h., N. Tauentzienstr., für Herrn z. v. Näh. Klosterstr. 14, Hof, part. links. [2974

Gesucht wird zum 1. April o. per 1. Juli eine herrschaftliche Wohnung von mind. 6 bis 8 Piecen in den mod. geb. Stadtth. hies. Orts, gefl. Off. sub A. J. Z. Nr. 88 an die Exp. d. Bresl. Ztg. [3072

Gesucht zum 1. April 1 unmöblirtes Zimmer mit sep. Eingang, für 1 ältere Dame die außerm Hause beschäftigt, sub H. 6 der Morgen Zeitung. [3002

**Eine möblirte Stube** für einen einzelnen Herrn oder Dame, in der Nähe des Oberschl. Bahnhofs und nicht fern vom Johanneum, ist per 1. April 1873 zu vermiethen Grünstraße 22, 1 Treppe, zu erfragen. [2924

1 große Stube, sep. Eing., ist 1. April z. bez., z. erfr. Ring 20, Friseur-Geschäft.

1 möbl. 2fenstr. Stube **Paradiesg. 19,** parterre rechts. [3073

Möbl. Zimmer Schmiedebr. 52, 2 Tr.

1 möbl. Zim. Tauentzienstr. 9 b. Hönsch.

Logis f. Herren Neue-Gasse 8, 3 Tr.

Bei einer Beamtenfam. ist 1. April c. a. d. Lehmd. e. möbl. oder unmöbl. Stb. z. verm. Näh. b. Weiß Gr. Scheitnigerstr. 13d

1 Wohnung v. 3 Stb., Cabn, Küche, Entree etc. im 2. Stock bequem einger. ist wegen Versetz. zu verm. u. b. z. bez. Näh. Langestr. im St. Thomas. [3005

**Albrechtsstr. Nr. 53 ist der 2te Stock zu vermiethen.**

1 anst. Herr f. sof. freundl. Wohnung monatl. 2 Thlr. Schmiedebr. 44, 3 Tr.

Kl. möbl. Z. z. v. Seminarg. 4/5, 2 Tr.

**Schweidnitzer - Stadtgraben 17** parterre sind 3 Vorderzimmer als Comptoir zu verm. [2920

## Große, helle Lagerböden

für Wolle od. Getreide sind pr. 1. April zu vermiethen Reuschestraße 48. Näheres im Comptoir parterre. [2947

**1 möbl. Zimmer, sep. Eingang, p.** 1. April ges. Off. H. **14** Brfk. d. Mrg. Z.

**Ein anst. Frl. sucht z. 1. April** 1 kl. Alkoven. Off. H. **12** Briefk. d. Mrg Z.

**Am Ringe oder in der Nähe des**selben, wird p. Oktober in der 1. Etage eine Wohnung gesucht, die sich auch zum Geschäftslokal eignet. Offerten erbittet man unter Chiffre P. P. **5** in den Briefkasten der Schlesischen Zeitung. [2918

1 möbl. Stube (sep. Eing.) ist Klosterstr. Nr. 11 2. Et. an 1 ält. Herrn od. Dame z. verm. Näh. das. v. 12—2 Uhr [2965

Ein nach vorn, Messergasse 20, 2 Etg. gelegenes, frdlchs. meublirtes Zimmer, ist für 1 od. 2 Herren zu vermiethen. [2914

**Wohnung für 1. April von 800, 600, 490, 400 Thlr. 2c. weist nach E. Peisker, Tannenzienstr. 80.**

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kab. ist Schmiedebr. 44 i. 3. Et. z. verm. [3022

# Breslauer Börse vom 25. März 1873. Amtliche Notirungen.

**Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.**

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. consol. Anl. | 4½ | 104¼ B. |
| do. Anleihe . . | 4½ | 100½ B. |
| do. do. . . . . . | 4 | 96¾ B. |
| Staats-Schuldschein. | 3½ | 91 B. |
| Präm.-Anl. v. 1855 | 3½ | 127½ B. |
| Breslauer Stadt-Obl. | 4 | — |
| do. do. . . . . | 4½ | 99½ bz |
| Schles. Pfandbriefe | 3½ | 83 bz. |
| do. Lit. A. . . . | 4 | 93⅝-¾ bz. B. |
| do. do. neue | — | 91⅞ bz |
| do. neue (Rustical) | 4 | I. 91¾ B. II. 91 B |
| do. Lit. C. . . . | 4 | I. 95½ B II. 92 B |
| do. do. . . . . | 4½ | 98⅞ G. |
| do. Pfdbr. Lit. B | 3½ | — |
| do. do. . . . . | 4 | — |
| Pos. Credit-Pfandbr. | 4 | 91⅛ bz. |
| Schles. Rentenbrief. | 4 | 94¼ B. |
| Posener do. . . . . | 4 | — |
| Schles. Boden-Credit | 4½ | 96⅜ bz. |
| SchlProvHilfsk.-Obl | 4 | — |
| Freiburger Prior. . | 4 | 91 B. |
| do. do. . . . | 4½ | 99½ B. |
| Oberschles. Prior. . | 3½ | 83 B. |
| do. do. . . | 4 | 91½ B. |
| do. do. F. | 4½ | 100 B. |
| do. do. G. | 4½ | 99¾ B. |
| do. do. H. | 4½ | 99¾ B. |
| do. Em. 1869 | 5 | 102⅞ B. |
| do. ehem. St.-Act. | 4½ | — |
| do. Wilh.-Prior. | 4 | — |
| do. ehem. St.-Act. | 5 | 102¾ B. |
| R.-O.-Ufer-Prior. . | 5 | 102¾ B. |

**Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Freiburger . . . . . | 4 | 116½ B. |
| do. neue | 5 | — |
| Bresl.-Warsch. St.-Pr | 5 | — |
| Oberschl. A. und C. | 3½ | 224 G. |
| do. Lit. B. . . | 3½ | — |
| do. Lit. D. . | — | — |
| Rechte Oder-Ufer-B | 5 | 128 B. |
| do. Stamm-Prior. | 5 | 124 G. |
| Rumän. St.-Actien . | 5 | 46¼ bz. B |
| do. St.-Prior. pr. St. | 8 | — |
| Galiz. (Carl-Ludw.) | 5 | — |
| Lombarden . . . . . | 5 | 116½ bz. |
| Oestr. Franz. Staatsb | — | 204⅛ bz. |
| Warschau-Wien do | 5 | — |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Amerikaner (1882) . | 6 | 96¼ G. |
| do. gek. . . | 6 | — |
| Französische Rente | 5 | — |
| Ital. Rente . . . . . | 5 | — |
| Kasch.-Oderb. Prior. | 5 | 85⅜ bz. |
| Krak.-Oberschl. Obl. | 4 | — |
| do. do. Prior. | 4 | — |
| Mähr.-Schles. Prior. | 5 | I. 82¼ b II. 81⅛ B |
| Oest. Papierrente . | 4⅕ | — |
| do. Silberrente . | 4⅕ | 67¾ bz. G. |
| Oest. 1860 Loose . . | 5 | 96⅝ B. |
| Oest. 1864er Loose | — | — |
| Poln. Liquid.-Pfdbr. | 4 | 64½ G. |
| dto. Pfandbriefe. | 4 | — |
| dto. dto. | 5 | — |
| Russ. Boden-Credit . | 5 | 90⅝ bz. |
| Warschau-Wiener . | 5 | — |
| Türkische Anl. 1865 | 5 | — |

**Bank-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl. Disconto-Bank | 4 | 120¾-⅝ bz. |
| do. Hdls. u. Ent.-Ges. | 5 | — |
| do. Kassen-Verein . | 4 | 93 B. |

| | | |
|---|---|---|
| Prov. Wechsler-Bank | 4 | 111½ bz. |
| Bresl. Wechslerbank | 4 | 132½ bz. B. |
| Deutsche Unionbank | 4 | — |
| Ostdeutsche Bank . | 4 | 99¼ bz. B. |
| do. Productenbk. | 5 | — |
| Schles. Bank-Verein | 4 | 161¾ bz. B. |
| do. Bod.-Cred.-Act. B. | 4 | 103 bz. B. |
| Oesterr. Credit- . | 5 | 207¾ ⅝ bz. G |

**Industrie-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl. Act.-Brauerei | 5 | — |
| Actien-Ges. f. Möbel | 5 | — |
| do do. St.-Prior. | 6 | — |
| Bresl. Malz-Act-Ges. | — | — |
| do. Sprit do. | — | — |
| do. Börsen-Actien | 5 | — |
| Donnersmarckhütte. | — | 97¼ B. |
| Bresl. Wagenb.-Ges. | 5 | — |
| Minerva . . . . . . . | 5 | — |
| O.-S. E. Bed.-Actien | 5 | 163½ bz. |
| Schl. Eisengies.-Act. | 5 | — |
| do. Feuer-Vers. . | 4 | — |
| do. Lebens-Vers. . | — | — |
| do. Immobilien-Act. | 5 | — |
| do. Leinen-Ind. . . | 5 | 107½ G. |
| do. Tuchfab.-Act. | 5 | 105½ G. |
| do. Zinkh.-Actien | 5 | — |
| do. do. St.-Pr. | 4½ | — |
| Silesia, V. chem. Fabr | 5 | 107½ F. |
| Laurahütte . . . . | 5 | 260½-¼ bz. G. |
| Oppelner Cement-F. | — | 98½ bz. |
| Vorwärtshütte . . . | — | 112½ G. |
| Moritzhütte . . . . . | — | — |

**Ausländisches Gold und Papiergeld.**

| | |
|---|---|
| Oesterr. Währung . | 91¾ bz. B. |
| Russ. Bank-Billets . | 82⅜ bz. |

Die Börsen-Commission.

# Preise der Cerealien.

**Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.**

Pro 100 Kilogramm.

| | feine Thl. | feine Sgr. | feine Pf. | mittel Thl. | mittel Sgr. | mittel Pf. | ord. Waare Thl. | ord. Waare Sgr. | ord. Waare Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen weisser | 8 | 25 | — | 8 | 3 | — | 6 | 20 | — |
| do. gelber . . | 8 | 10 | — | 7 | 26 | — | 6 | 20 | — |
| Roggen . . . . . | 6 | — | — | 5 | 24 | — | 5 | 11 | — |
| Gerste . . . . . | 5 | 14 | — | 5 | 8 | — | 4 | 26 | — |
| Hafer . . . . . | 4 | 14 | — | 4 | 8 | — | 4 | 6 | — |
| Erbsen . . . . . | 5 | 10 | — | 4 | 25 | — | 4 | 15 | — |

**Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.**

| | fein Thl. | fein Sgr. | fein Pf. | mittel Thl. | mittel Sgr. | mittel Pf. | ordinär Thl. | ordinär Sgr. | ordinär Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps . . . . . . . . . . | 9 | 20 | — | 9 | 5 | — | 8 | 15 | — |
| Rübsen Winterfrucht | 8 | 17 | 6 | 8 | 2 | 6 | 7 | 7 | 6 |
| do. Sommerfrucht | 8 | 12 | 6 | 7 | 12 | 6 | 6 | 12 | 6 |
| Dotter . . . . . . . . . | 8 | 2 | 6 | 7 | 10 | — | 6 | 15 | — |
| Schlaglein . . . . . . . | 9 | — | — | 8 | 15 | — | 7 | 15 | — |

Heu pr. 50 Kilogramm 27—33 Sgr.,
Roggenstroh per 600 Kilogramm 6⅔—7⅓ Thlr.

## Kündigungs-Preise für den 26. März.

Roggen 56, Weizen 85, Gerste 52, Hafer 42½. Raps 98, Rübsen —. Rüböl 21⅙ a. U. 21⅚, Spiritus 17½ Thlr.

**Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus**
pro 100 Liter à 100 pCt. 17⅔ B. 17⅓ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 5 Sgr. 6 Pfg. B.
- - 100 - - 80% - 15 - 26 - 4 - G.

Druck von W. G. Korn in Breslau